Jahresbericht
Privatuniversität
Schloss Seeburg

Viertes Berichtsjahr

September 2010 – September 2011

Privatuniversität Schloss Seeburg

Seeburgstraße 8

5201 Seekirchen am Wallersee

Vorwort

Mit diesem Entwicklungsbericht zum Studienjahr 2010/2011 der Privatuniversität Schloss Seeburgwird dokumentiert, dass die Fortführung und der weitere Ausbau des Studienbetriebes planmäßig gelungen ist, Forschungsarbeiten und Projekte angebahnt, fortgeführt bzw. erweitert werden konnten. Die Personalstruktur, die organisatorische und räumliche Infrastruktur konnten entwicklungsgemäß angepasst werden. Die wissenschaftlichen und administrativ tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten in Wertschätzung ihrer Aufgabe auf hohe Qualität in Lehre und Forschung sowie in der Betreuung der Studierenden.

Forschungskooperationen konnten vertieft und neu vereinbart werden. Das Netzwerk internationaler Beziehungen ist tragfähig geworden und im Hinblick auf die qualitative Ausgestaltung anspruchsvoll und zukunftsorientiert.

Unser Dank gilt den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ebenso wie den Mitgliedern des Österreichischen Akkreditierungsrates, die uns auch in diesem Studienjahr mit Geduld und Wohlwollen, vor allem aber mit ihrer Erfahrung und Sachkompetenz beraten und unterstützt haben.

Mit Blick auf das kommende Studienjahr und die weitere Zukunft werden wir mit unseren bisherigen Studienangeboten, mit dem semi-virtuellen Studienkonzept und mit einer anwendungsorientierten Forschung zur Profilierung der Hochschullandschaft im Salzburger Land und darüber hinaus beitragen können. Für die weitere Entwicklung der Privatuniversität ist die Anerkennung des Doktoratsstudienganges durch den Österreichischen Akkreditierungsrat von existenzieller Bedeutung; der Antrag zur Akkreditierung wird zu Beginn des kommenden Studienjahres mit dem Ziel eingereicht, dass der mindestens 3-jährige Doktoratsstudiengang zum Wintersemester 2012/2013 begonnen werden kann.

Prof. Dr. Dr. Christian Werner

Inhaltsverzeichnis

1 Angaben zum derzeitigen Entwicklungsstand (14.09.2011) 8

1.1 Studierende 8

1.1.1 Studierendenstatistik – Anzahl der Studierenden 8

1.1.2 Betreuungsrelation 10

1.1.3 Durchschnittliche Studiendauer und Drop-out-Rate 10

1.1.4 Absolventen-Karrieren 11

1.1.5 Teilnahme der Studierenden an Mobilitätsprogrammen 11

1.1.6 Stipendien 11

1.1.7 Studiengebühren 12

1.2 Wissenschaftliches Personal 13

1.2.1 Wissenschaftliches Stammpersonal 13

1.2.2 Externes wissenschaftliches Personal 16

1.2.3 Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals und des externen wissenschaftlichen Personals zu Studiengängen und Fachbereichen 17

1.2.4 Veränderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich 21

1.2.5 Berufungsverfahren 21

1.2.6 Habilitationsverfahren 22

1.2.7 Nachwuchsförderung und Personalentwicklung 22

1.2.8 Strategie und Teaching-Support 23

1.3 Finanzen 23

1.4 Forschung, Kooperationen 24

1.4.1 Forschungsprofil 24

1.4.2 Aktuelle und abgeschlossene Forschungsprojekte und Forschungskooperationen 27

1.4.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und relevanten gesellschaftlichen Akteuren 37

1.5 Forschungsentwicklung – Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder 38

1.5.1 Forschungsschwerpunkt „Innovationsmanagement“ 39

1.5.2 Dynamic Capabilities – Strukturelle und kontextuelle Ambidextrie 40

1.5.3 Angewandte Kreativitätsforschung 41

1.5.4 Strukturelle Entwicklungen dezentraler Bankensysteme 42

1.5.5 Forschungsfelder in der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre 44

1.5.6 Forschungsfelder in der Fakultät für Sport- und Eventmanagement 48

1.5.7 Forschungsfelder in der Fakultät für Wirtschaftspsychologie 50

1.5.8 Forschungskooperationen 52
1.5.9 Einbindung der Studierenden 53
1.6 Qualitätssicherung 56
1.6.1 Organisation und Instrumentarien der internen Qualitätssicherung 57
1.6.2 Ergebnisse interner und externer Evaluierungen 58
1.6.3 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen 59
1.6.4 Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis (falls vorhanden) 60
1.7 Entwicklungsbereiche 60
1.7.1 Umsetzung des bei der Erstakkreditierung 2007 vorgelegten Entwicklungsplanes 61
1.7.2 Darstellung von Änderungen in der Profilstruktur und im Entwicklungsplan der Privatuniversität Schloss Seeburg 61
2 Angaben zu erheblichen Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht 63
2.1 Struktur, Organisation 63
2.1.1 Rechtsform, Statuten und Satzungen, Organigramm 63
2.1.2 Organisation und Entscheidungsstrukturen in der Verwaltung 63
2.1.3 Organisation der Entscheidungsstrukturen in akademischen Angelegenheiten 63
2.2 Administratives Personal 64
2.3 Infrastruktur/Ausstattung 64
2.4 Studiengänge/Studierende 64
2.4.1 Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Aufnahmevertrag. 64
2.4.2 Änderungen des Studienplans ohne Akkreditierungspflicht 64
2.4.3 Prüfungsordnungen 65
3 Angaben zu Änderungen mit vorheriger Überprüfungspflicht 66
4 Ausblick 67
Anhang 69
Anlage 1 – Hauptamtliches Lehrpersonal – WS 2010 / 2011 69
Anlage 2 – Hauptamtliches Lehrpersonal – SS 2011 72
Anlage 3 – Externes wissenschaftliches Personal WS 2010/2011 75
Anlage 4 – Externes wissenschaftliches Personal SS 2011 77
Anlage 5 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester WS 2010 / 2011 79
Anlage 6 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester SS 2011 84
Anlage 7 – Publikationen und Präsentationen 89

Anlage 8 – Kooperationsvereinbarungen für Projekte/Berichte oder Stellungnahmen von Partnern 98

Anlage 9 – Ausgestaltung der semi-virtuellen Lernplattform 106

Anlage 10 – Sonderveranstaltungen an der Privatuniversität Schloss Seeburg 116

Anlage 11 – Jahresabschluss 2010 124

Anlage 12 - Haushaltsplan 125

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Herkunft der Studierenden 8
Abb. 2: Altersverteilung der Studierenden 9
Abb. 3: Forschungsschwerpunkt und Forschungsfelder 27

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Studiengebühren pro Studiengang 12
Tab. 2: Verteilung des Hochschulpersonals im WS 10/11 14
Tab. 3: Verteilung des Hochschulpersonals im SS 11 16
Tab. 4: Verteilung des wissenschaftlichen Stammpersonals und des externen wissenschaftlichen Personals 18
Tab. 5: Quoten der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Personal im WS 10/11 18
Tab. 6: Abdeckung der Lehre durch das wissenschaftliche Personal im SS 11 20
Tab. 7: Quoten der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Personal im SS 11 20
Tab. 8: Semi-virtuelles Konzept – Zeitschiene eines Semesters 57

1 Angaben zum derzeitigen Entwicklungsstand (14.09.2011)

Die Studierenden kommen zu 49 % aus dem Salzburger Land, zu weiteren 23 % aus anderen Bundesländern in Österreich und zu 28 % aus dem Ausland (z.B. aus Deutschland und Italien).

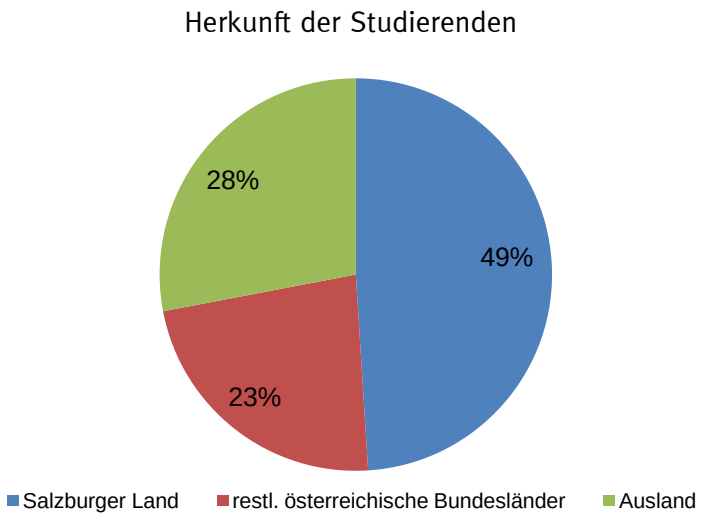


Abb.1: Herkunft der Studierenden

1.1 Studierende

1.1.1 Studierendenstatistik – Anzahl der Studierenden

Insgesamt sind aktuell 139 Studierende in der Privatuniversität eingeschrieben, davon sind 38 % weiblich, 61 % bis 25 Jahre alt, 18 % zwischen 26 und 30 Jahre und 21 % über 30 Jahre alt.

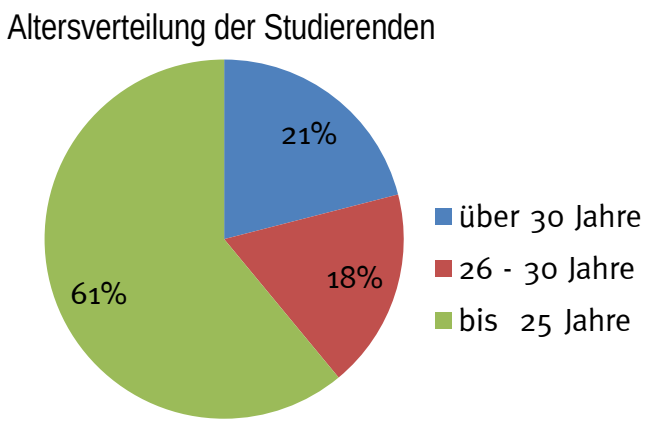


Abb. 2: Altersverteilung der Studierenden

Die Verteilung der Studierenden auf die Studiengänge und Studienjahre sind in folgender Tabelle dargestellt:

Studiengang	**Immatrikulierte Studierende**	
	WS 10/11	**SS 11**
Bachelor BWL (inklusive BF)	85	84
Bachelor Sport	37	37
AbsolventenInnen Bachelor	0	0
Drop out Bachelor	-3	-7
Gesamt Bachelor	**119**	**114**
Master	16	13
AbsolventenInnen Master	-3	-2
Drop out Master	0	0
Gesamt Master	**13**	**11**
Master of Business Administration in General Management	23	18
AbsolventenInnen MBA	-3	-4
Drop out MBA	-2	
Gesamt MBA	**18**	**14**
Studierende Stand: 14.03.2011 und 14.09.2011	**150**	**139**

Abb. 3: Verteilung der Studierenden auf die Studiengänge und Studienjahre

Im Bachelorstudiengang haben im Berichtszeitraum die meisten Studierenden des 6. Semestersdie Module und Kurse ihres Studiums abgeschlossen und werden im folgenden Studienjahr das Studium mit der Bachelor-Thesis abschließen können. Im Masterstudiengang haben in dem Berichtszeitraum fünf Studierende ihr Studium abgeschlossen.

Den Universitätslehrgang zum MBA haben im Berichtszeitraum sieben Studierende erfolgreich abgeschlossen.

1.1.2 Betreuungsrelation

Das zahlenmäßige Verhältnis von hauptamtlich Lehrenden (wissenschaftliches Stammpersonal/Vollzeitäquivalent) zu Studierenden betrug 1:17,4 (s. auch 1.2 Wissenschaftliches Personal).

Dissertationen sind aktuell nur in Kooperation mit staatlichen Universitäten in Betreuung.

1.1.3 Durchschnittliche Studiendauer und Drop-out-Rate

Die reguläre Studiendauer für den Bachelor-Studiengang beträgt mindestens sechs Semester (3 Jahre). In Einzelfällen wurden und werden individuelle Studienverlaufspläne erarbeitet (z.B. bei paralleler beruflicher Tätigkeit oder im Einsatz als Spitzensportler), die eine Streckung des Studiums auf Wunsch der Betreffenden bewirken.

Die reguläre Studienzeit im Master-Studiengang beträgt vier Semester (zwei Jahre), die von den meisten Studierenden auch eingehalten werden kann. In Einzelfällen wird zur gewünschten Streckung des Studiums (berufliche Belastung u. ä.) ein individueller Studienverlaufsplan erarbeitet.

Im Studienjahr 2010/2011 haben sich 12 Studierende abgemeldet, was einer Drop-out-Rate von 8,6 % entspricht. Im Masterstudiengang erfolgten keine Abmeldungen.

1.1.4 Absolventen-Karrieren

Von den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges haben sieben Studierende bestätigt, dass sie an der Privatuniversität ihr Studium zum Master of Science fortsetzen wollen. Im Masterstudiengang gab es im Berichtszeitraum fünf Absolventinnen und Absolventen, die sich bereits beruflich etablieren konnten.

Die sieben erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrganges zum „MBA General Management“ waren und sind beruflich etabliert; sie betonten ihre innerbetrieblichen Aufstiegschancen mit dem erfolgreichen MBA Abschluss.

1.1.5 Teilnahme der Studierenden an Mobilitätsprogrammen

Die bisher angebotenen Mobilitätsprogramme (z. B. bilateraler Austausch über die Thomson Rivers University Kamloops/Kanada) wurden bisher von den Studierenden noch sehr eingeschränkt in Anspruch genommen. Ein Studierender verbrachte ein Studienjahr in China an der Renmin University of China und absolvierte einen Teil der Kurse virtuell an der Privatuniversität Schloss Seeburg.

1.1.6 Stipendien

Für Studierende der Privatuniversität Schloss Seeburg ist ein Förderkonzept entwickelt, das sowohl Stipendien als auch Förderpreise ermöglicht. Entscheidungskriterien für die Gewährung eines Stipendiums oder eines

Förderpreises sind Leistung und persönliches Engagement für die Privatuniversität Schloss Seeburg.

Auf der Basis der Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2011 wurden fünf Stipendien im Gesamtwert von €5.813,76 vergeben. Kriterien waren und sind:

- Notendurchschnitt besser als 2,0
- Zeitgerechte Erbringung der Studienleistungen lt. Curriculum
- Aktiver Beitrag zur Imagepflege der Privatuniversität

Die Studierenden haben – bei Erfüllung der Bedingungen – die Möglichkeit, über die staatliche Stipendien-Stelle ein Förderstipendium, einen Studienkostenzuschuss oder ein Selbsterhalter-Stipendium zu beantragen. Die Studierendenkanzlei ist im Bedarfsfall beratend und unterstützend tätig.

1.1.7 Studiengebühren

Im Berichtszeitraum haben sich die Studiengebühren gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum nicht verändert, wie die folgende Tabelle zeigt:

Studiengang	Einschreibgebühr	Prüfungsgebühr	Studiengebühr
	einmalig	einmalig	monatlich
Bachelor	290,00 €	250,00 €	390,00 €
Master	290,00 €	250,00 €	450,00 €
Univ. Lehrgang MBA	290,00 €	250,00 €	Gesamtkosten: 14.900,00 €

Tab. 1: Studiengebühren pro Studiengang

1.2 Wissenschaftliches Personal

Für die Lehre sind das wissenschaftliche Stammpersonal und das externe wissenschaftliche Personal in der Verantwortung. Die Forschung wird weitgehend vom wissenschaftlichen Stammpersonal, in Einzelfällen in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern des externen wissenschaftlichen Personals und unter Einbeziehung von Masterstudierenden geleistet.

1.2.1 Wissenschaftliches Stammpersonal

Das wissenschaftliche Stammpersonal hat die klassischen universitären Aufgaben der Lehre, Forschung und Betreuung der Studierenden, diese vor allem in Fragen der Forschungsmethoden, des Aufbaues und der Ausgestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Mehr als 50% der Lehre leistet das wissenschaftliche Stammpersonal

Wintersemester 2010/2011

Im Wintersemester 2010/2011 teilten sich zehn Universitätsprofessoreninnen und Universitätsprofessoren, Associate und Assistent Professoren in Vollzeit bzw. Teilzeit acht Vollzeitäquivalentstellen. Zusätzlich war eine halbe Planstelle mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter besetzt.

Name Vorname	Qualifikation	Funktion	Lehrgebiete	Stelle	CP	SWS
Universitätsprofessorinnen, Universitätsprofessoren und Habilitierte						
Hermanns Arnold	Univ. Prof. Dr.	Vors. Prüfungskommission	Marketing	0,5	6	4,8
Kapustin Peter	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiter Bachelor Dekan Sport- & Eventmgmt.	Sportwissenschaft Sportpädagogik	1	12	9,6
Kaschube Jürgen	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiter Master Dekan	Personal Wirtschafts-psychologie	1	12	9,6

		Wirtschaftspsychologie				
Renzl Birgit	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiterin, Dekanin BWL	BWL Strategie Organisation Wissenschaftliches Arbeiten	1	12	9,6
Riekeberg Marcus	Univ. Prof. Dr.	Professor	Bankmanagement Finanzierung Strategisches Management	0,5	6	4,8
Rosenstiel von Lutz	Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.	Professor	Organisations- und Wirtschaftspsychologie	0,5	6	4,8
Werner Christian	Prof. Dr. Dr.	Rektor	Bildungsmanagement Public Management Sportmanagement	1	12	9,6
Associate/Assistant Professors						
Emberger Walter	Prof. Dr.	Studiengangsleiter MBA	Leadership Organisation	1	24	19,2
Kainz Florian	Prof. Dr.	Vizerektor	Bildungsmanagement Wissensmanagement	1	12	9,6
Spörrle Matthias	Prof. Dr.	Professor	Methodenlehre Markt- & Werbepsychologie	0,5	6	4,8
Wissenschaftliches Personal						
Steinhoff Peter	Dipl. KW	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Controlling Internat. & Interkult. Mgmt.	0,5	12	9,6

Tab. 2:Verteilung des Hochschulpersonals im WS 10/11

Eine differenzierte Tabelle liegt in der Anlage 1 vor.

Sommersemester 2011

Im Sommersemester 2011 teilten sich zehn Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren, Associate und Assistent Professorinnen und Professoren in Vollzeit bzw. Teilzeit acht Vollzeitäquivalentstellen. Zusätzlich war eine halbe Planstelle mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter besetzt.

Name Vorname	Qualifikation	Funktion	Lehrgebiete	Stelle	CP	SWS
Universitätsprofessoren und Habilitierte						
Hermanns Arnold	Univ. Prof. Dr.	Vors. Prüfungskommission	Marketing	0,5	6	4,8
Kapustin Peter	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiter Bachelor Dekan Sport- & Eventmgmt.	Sportwissenschaft Sportpädagogik	1	12	9,6
Kaschube Jürgen	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiter Master Dekan Wirtschaftspsychologie	Personal Wirtschaftspsychologie	1	12	9,6
Renzl Birgit	Univ. Prof. Dr.	Studiengangsleiterin, Dekanin BWL	BWL Strategie Organisation Wissenschaftliches Arbeiten	1	12	9,6
Riekeberg Marcus	Univ. Prof. Dr.	Professor	Bankmanagement Finanzierung Strategisches Management	0,5	6	4,8
Rosenstiel von Lutz	Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.	Professor	Organisations- und Wirtschaftspsychologie	0,5	6	4,8
Werner Christian	Prof. Dr. Dr.	Rektor	Bildungsmanagement Public Management Sportmanagement	1	12	9,6
Associate/Assistant Professors						
Emberger Walter	Prof. Dr.	Studiengangsleiter MBA	Leadership Organisation	1	12	9,6
Kainz Florian	Prof. Dr.	Vizerektor	Bildungsmanagement Wissensmanagement	1	12	9,6
Spörrle Matthias	Prof. Dr.	Professor	Methodenlehre Markt- & Werbepsychologie	0,5	6	4,8

Wissenschaftliches Personal						
Steinhoff Peter	Dipl. KW	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Controlling Internat. & Interkult. Mgmt.	0,5	12	9,6

Tab. 3: Verteilung des Hochschulpersonals im SS 11

Eine differenzierte Tabelle liegt in der Anlage 2 vor.

1.2.2 Externes wissenschaftliches Personal

Wintersemester 2010/2011 – siehe Anlage 3

Im Wintersemester 2010/2011 waren 34 Dozentinnen und Dozenten als externes wissenschaftliches Personal tätig, wobei zur vertraglichen Bindung auf fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenz sowie auf einschlägige Berufserfahrung geachtet wurde.

Sommersemester 2011 – siehe Anlage 4

Im Sommersemester 2011 waren 30 Dozentinnen und Dozenten als externes wissenschaftliches Personal tätig, wobei zur vertraglichen Bindung auf fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenz sowie auf einschlägige Berufserfahrung geachtet wurde.

1.2.3 Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals und des externen wissenschaftlichen Personals zu Studiengängen und Fachbereichen

In ihrem Einsatz (Lehrtätigkeit) waren die Lehrenden folgenden Studiengängen und Fachbereichen zugeordnet:

Wintersemester 2010/2011

Name	Vorname	Studiengänge			Fakultäten	
		Bachelor	Master	MBA	BWL	Sport & Event
Wissenschaftliches Stammpersonal					(x) = studiengangsüber-greifender Einsatz	
Emberger	Walter	X	X		X	X
Hermanns	Arnold	X	X		X	X
Kainz	Florian	X	X		X	X
Kapustin	Peter	X	X			X
Kaschube	Jürgen	X	X		X	(X)
Renzl	Birgit	X	X		X	
Riekeberg	Marcus	X	X		X	
Rosenstiel von	Lutz	X			x	
Spörrle	Matthias	X			X	X
Steinhoff	Peter	X	X		X	
Werner	Christian	X	X	X	X	X
Backin	Dieter	X			X	X
Binninger	Franz-Michael			X	X	
Brauhart	Peter	X			X	
Czeija	Guido	X		X	X	
Denk	Eduard	X				X
Fischer	Peter	X			X	
Fritz	Wolfgang	X				X
Güssow	Jochen		X		X	
Gutting	Doris			X	X	
Haas	Oliver	X			X	X
Heesen	Bernd	X			X	
Hopfgartner	Andrea	X	X		X	X
Jauschnig	Harald	X	X		X	
Joos	Clemens		X		X	
Karrlein	Wolfgang	X			X	X
Kiss	Katharina	X			X	X

Klaming	Stefan	X				X
Knauseder	Ingeborg	X			X	
Krötz	Stefan	X			X	X
Landes	Miriam		X	X	X	
Müller	Julia	X			X	X
Nitschke	Ute	X	X		X	
Oberauer	Wolfgang			X	X	
Otto	Werner			X	X	
Priestley	John	X			X	X
Ratzenböck	Martina	X	X		X	X
Schmutte	Andre	X	X	X	X	
Seibt	Tatjana	X			X	
Spatzenegger	Veronika	X		X	X	X
Staufer	Manfred	X			X	
Steiner	Eberhard	X		X	X	
Steinhoff	Alexandra	X			X	X
Tschochner	Maria	X	X		X	
Waltl	Edgar	X	X		X	

Tab. 4: Verteilung des wissenschaftlichen Stammpersonals und des externen wissenschaftlichen Personals

In der Anlage 5 wird der Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester für das Wintersemester 2010 / 2011 vorgelegt.

Für das Wintersemester 2010 / 2011 errechnen sich folgende Quoten in der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Lehrpersonal:

Studiengang	**CP der Kurse hauptamtlich geleitet**	**CP der Kurse Lehraufträge extern**	**Quote der Abdeckung durch hauptamtlich Lehrende**
Bachelor BWL	108	68	61,4 %
Bachelor Sport- & Eventmgmt.	18	12	60,0 %
Master BWL	42	26	61,8 %

Tab. 5: Quoten der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Personal im WS 10/11

Sommersemester 2011

Name	Vorname	Studiengänge			Fakultäten	
		Bachelor	Master	MBA	BWL	Sport & Event
Wissenschaftliches Stammpersonal					(x) = studiengangsüber-greifender Einsatz	
Emberger	Walter	X	X	X	X	
Hermanns	Arnold	X		X	X	X
Kainz	Florian	X	X		x	X
Kapustin	Peter	X				X
Kaschube	Jürgen	X			X	(X)
Renzl	Birgit	X	X		X	(X)
Riekeberg	Marcus	X	X	X	X	X
Rosenstiel von	Lutz					
Spörrle	Matthias	X			X	X
Steinhoff	Peter	X			X	X
Werner	Christian	X	X	X	X	X
Apitzsch	Thomas	X				X
Backin	Dieter	X			X	X
Becker	Wolfgang	X				X
Binninger	Franz-Michael			X	X	
Brauhart	Peter	X				X
Denk	Eduard	X				X
Ebner	Stefan		X		X	
Gruber	Josef	X			X	X
Hölzl	Josef	X				X
Holzmüller	Wolfgang		X		X	
Hopfgartner	Andrea	X			X	
Jauschnig	Harald		X		X	
Karrlein	Wolfgang	X			X	X
Klaming	Stefan			X	X	
Kriegel	Ralf	X				X
Krötz	Stefan			X	X	
Martius	Waltraud		X		X	
Müller	Julia	X			X	X
Nitschke	Ute	X			X	
Otto	Werner	X	X		X	
Priestley	John	X			X	X
Schmidt	Joel			X	X	
Schmutte	Andre		X		X	
Seibt	Tatjana	X				
Spatzenegger	Veronika	X	X		X	X
Staufer	Manfred	X			X	
Steiner	Eberhard	X		X	X	X

Tschochner	Maria	X			X	
Wally	Stefan	X			X	
Waltl	Edgar	X	X		X	

Tab. 6: Abdeckung der Lehre durch das wissenschaftliche Personal im SS 11

In der Anlage 6 wird der Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester für das Sommersemester 2011 vorgelegt.

Für das Sommersemester 2011 errechnen sich folgende Quoten in der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Lehrpersonal:

Studiengang	**CP der Kurse hauptamtlich geleitet**	**CP der Kurse Lehraufträge extern**	**Quote der Abdeckung durch hauptamtlich Lehrende**
Bachelor BWL	112	60	65,1 %
Bachelor Sport- & Eventmgmt.	16	14	53,3 %
Master BWL	22	16	57,9 %

Tab. 7: Quoten der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Personal im SS 11

1.2.4 Veränderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich

Im Berichtszeitraum gab es trotz Berufungsverfahrens noch keine Änderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich.

1.2.5 Berufungsverfahren

Im Berichtszeitraum konnten nach der ordnungsgemäßen Durchführung eines Berufungsverfahrens nach §98 des Österreichischen Universitätsgesetzes 2002 und der Verfassung der Privatuniversität Schloss Seeburg keine Universitätsprofessorinnen oder Universitätsprofessoren bestellt werden, obwohl im Berichtszeitraum folgende Universitätsprofessuren ausgeschrieben waren:

- Full Professorship Sportmanagement, insbesondere Sportökonomie oder Sport und Medien
- Full Professorship Wirtschaftspsychologie, insbesondere Personal- und Organisationspsychologie
- Full Professorship Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationales Management
- Full Professorship Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling

Im folgenden Studienjahr werden drei Full Professorenstellen (je eine Planstelle für die drei Fakultäten Betriebswirtschaft, Wirtschaftspsychologie, Sport- und Eventmanagement) neu ausgeschrieben. Die Professuren sollen zum Wintersemester 2012/2013 besetzt werden.

Zusätzlich sind folgende Stellen bzw. Lehr- und Forschungsgebiete zu besetzen:

- Assistant/Associate Professor Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personal & Organisation
- Assistant/Associate Professor Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen & Controlling

- Assistant/Associate Professor Wirtschaftspsychologie, insbesondere Persönlichkeitspsychologie, Diagnostik & Methoden
- Assistant/Associate Professor Eventmanagement

Diese Stellen werden im folgenden Studienjahr 2011/2012 besetzt.

1.2.6 Habilitationsverfahren

Die Privatuniversität Schloss Seeburg hat noch kein Habilitationsrecht. (siehe Antrag auf Promotionsrecht)

1.2.7 Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

Die Förderung des akademischen Nachwuchses ist wegen des noch nicht gewährten Promotionsrechtes nur begrenzt möglich. In einem Forschungskolleg werden die Forschungsmethoden in Anwendung auf aktuelle Forschungsfragen bzw. Dissertationsthemen der Doktoranden vertiefend vermittelt und in ihrer Bedeutung und Begrenzung (Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis) diskutiert. Das Kolleg ist eine ständige Einrichtung und wird in 2-Tagesblöcken dreimal je Semester angeboten. Das Promotionsverfahren wird an der entsprechenden Fakultät einer staatlichen Universität, mit der eine zweckdienliche Absprache besteht, durchgeführt. Aktuell werden sechs Doktoranden betreut.

In den monatlichen Dozenten-Meetings werden aktuelle oder zu verbessernde didaktische Maßnahmen vorgestellt und in ihren Anwendungsmöglichkeiten diskutiert, neue Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche und technische Neuinvestitionen diskutiert, vorgeschlagen bzw. vorgestellt. Für das externe wissenschaftliche Personal bietet die Abteilung Teaching Support jedes Semester einen Workshop (auch virtuell) z. B. zum Konzept des semi-virtuellen Studierens und zur Nutzung der Lernplattform Moodle an.

1.2.8 Strategie und Teaching-Support

Mindestens einmal jährlich werden in einer Strategie-Klausur mit dem hauptamtlichen Team bisherige Entwicklungen an der Privatuniversität analysiert, Ziele diskutiert und entschieden und schließlich strategische Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und zur Qualitätssicherung bzw. Steigerung festgelegt.

Die Dekanin und Dekane bzw. die Studiengangsleitungen unterstützen im Tandem mit dem Teaching Support die Kursentwicklung und Kursgestaltung der Dozentinnen und Dozenten für die Lehre und die Lernplattform, dabei wird auf hohe Qualität geachtet – auch unter Berücksichtigung der Evaluationen. Bei technischen Problemstellungen unterstützt ein IT-Mitarbeiter die Dozentinnen und Dozenten

1.3 Finanzen

1.4 Forschung, Kooperationen

1.4.1 Forschungsprofil

Mit der Gründung der Privatuniversität Schloss Seeburg war und ist die Balance zwischen einer auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau angelegten und flexibel gestalteten Lehre und einer sich realistisch behutsam entwickelnden Forschung Programm und weitgehend Realität.

Die Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren im Hauptamt (Vollzeit oder Teilzeit) bringen ihre Forschungsaktivitäten aus ihrer bisherigen Universität bzw. aus ihrem bisherigen und noch bestehenden (Teilzeitverträge) Arbeitsfeld in die Forschungsarbeit an der Privatuniversität Schloss Seeburg ein.

Die Forschung ist zentraler Bestandteil einer Universität und gibt wesentliche Impulse für deren Weiterentwicklung. Für die Privatuniversität Schloss Seeburg nimmt die Forschung seit ihrer Gründung einen zentralen Stellenwert ein. Es wurde von Beginn an Wert darauf gelegt, die Kräfte zu bündeln und bestehende Forschungsschwerpunkte der Universitätsmitglieder zusammen zu führen, Synergien zu finden und gemeinsame Forschungsfelder zu definieren. Im Rahmen eines partizipativen Strategieprozesses wurde ein Forschungsprofil erarbeitet, das auf Basis der individuellen Forschungsschwerpunkte fachspezifische Forschungsfelder in den Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre, Sport- und Eventmanagement und Wirtschaftspsychologie und einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt definiert.

Die Stärke der Privatuniversität Schloss Seeburg liegt dabei in der interdisziplinären Ausrichtung. Die starke Verzahnung der Fakultäten basiert auf einer gemeinsamen empirischen Herangehensweise, einer verhaltenswissenschaftlichen Grundausrichtung und dem sozialwissenschaftlichen Basiskonzept der Betriebswirtschaftslehre. Dementsprechend erweist sich die verhaltenswissenschaftliche Öffnung der Betriebswirtschaftslehre und die damit verbundene Integration von Disziplinen,

wie Psychologie und Sportwissenschaft und -pädagogik, auch in der Forschung der Privatuniversität Schloss Seeburg als erfolgreich.

In Bezug auf die methodische Ausrichtung herrscht ein gleichberechtigtes Nebeneinander der quantitativen und qualitativen Forschungstradition, eine empirische Herangehensweise steht jedenfalls im Vordergrund. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit hat sich bewährt, siehe etwa die nachfolgend ausführlicher beschriebenen Forschungsprojekte zur „organisationalen Ambidextrie“, zu „Persönlichkeitsfaktoren und Wissensaustausch“ und zur „Kreativität im Anwendungskontext“ und stellt ein Markenzeichen für die Forschung an der noch jungen Privatuniversität dar.

Die Privatuniversität Schloss Seeburg ist bestrebt, ihre Forschungsaktivitäten kontinuierlich auszubauen, insbesondere in der praxisnahen anwendungsorientierten Forschung und hat sich selbst dazu verpflichtet, auch in der internationalen Scientific Community anschlussfähig zu sein. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse erfolgt in wissenschaftlichen Zeitschriften, Büchern, Herausgeber-Bänden sowie auf wissenschaftlichen Konferenzen und in praxisnahen Vorträgen, wie beispielsweise „Wissenschaft trifft Praxis“, eine für alle am jeweiligen Thema Interessierte offene Veranstaltung, die regelmäßig an der Privatuniversität Schloss Seeburg stattfindet und reges Interesse findet.

Die Einbindung der Studierenden in die Forschungsaktivitäten erfolgt in allen Studiengängen sowohl im Rahmen von Projektseminaren als auch im Rahmen von Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten (letzteres derzeit noch in Kooperation mit anderen Universitäten). Die Studierenden haben so die Möglichkeit, bei interessanten Forschungsprojekten mitzuwirken und direkt an der wissenschaftlichen Erschließung neuen Wissens zu partizipieren. Insbesondere die Studierenden im Doktoratsstudiengang werden in Forschungsprojekte mit hoher wissenschaftlicher Relevanz integriert und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Forschung an der Privatuniversität Schloss Seeburg.

Die folgende Grafik in der Abbildung 11 stellt das Forschungsprofil dar und zeigt den aktuellen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt und die fakultätsspezifischen Forschungsfelder an der Privatuniversität Schloss Seeburg:

- Fakultätsübergreifender Forschungsschwerpunkt
  -„Innovationsmanagement“
- Forschungsfelder an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
  - „Wissensmanagement“
  - „Technologischer Wandel und Kundenverhalten“
- Forschungsfelder an der Fakultät für Sport- & Eventmanagement
  - „Demografischer Wandel – 50plus Generationen“
  - „Corporate Social Responsibility“
- Forschungsfelder an der Fakultät für Wirtschaftspsychologie
  - „Führungskompetenzen & Führungskräfteentwicklung“
  - „Human Resource Management & Personalauswahl“

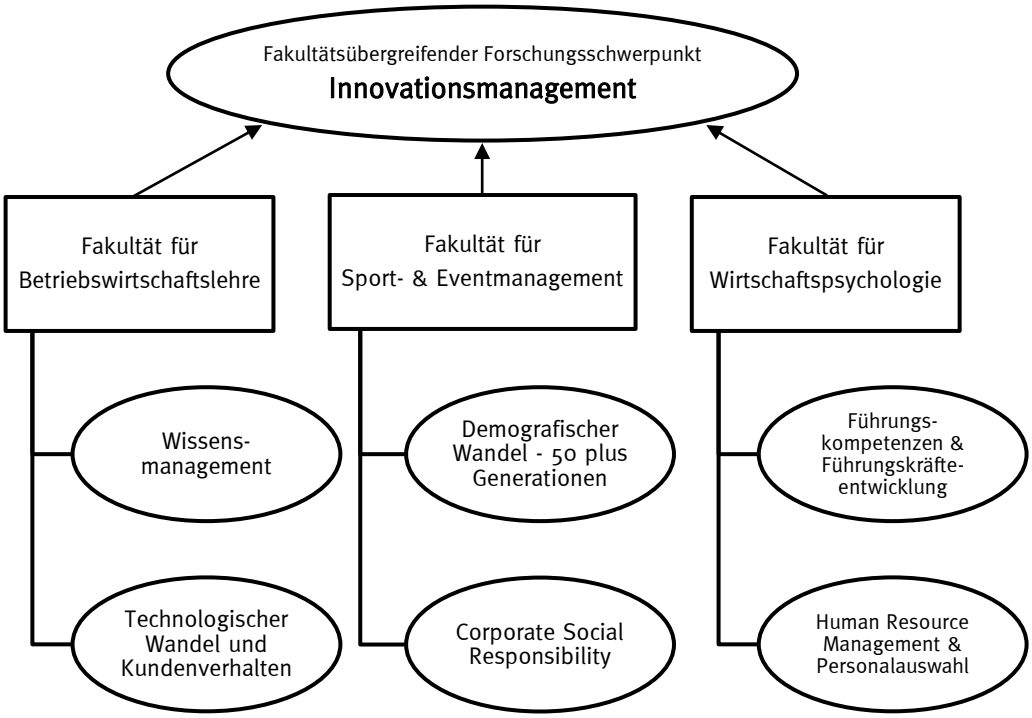


Abb.3: Forschungsschwerpunkt und Forschungsfelder

1.4.2 Aktuelle und abgeschlossene Forschungsprojekte und Forschungskooperationen

Die folgende Übersicht zeigt aktuelle bzw. geplante Forschungsprojekte auf. Da die Universität noch jung ist, können ureigene Projekte noch nicht voll abgeschlossen sein. Die Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren können jedoch für den Berichtszeitraum von ihnen betreute, erfolgreich abgeschlossene Promotionsverfahren in Anbindung an ihre vorherige Lehr- und Forschungsinstitution (in der Regel staatliche Universitäten) vorweisen.

Persönlichkeitsfaktoren und Wissensmanagement - Untersuchung des Einflusses von Persönlichkeitsfaktoren auf verschiedene Aspekte des Wissensprozesses (Wissensdokumentation, Wissensaustausch, Affektives Commitment) am Beispiel eines großen österreichischen Energieversorgungsunternehmens.

Anmerkung: Die Ergebnisse der Analyse wurden beim International Journal of Human Resource Management veröffentlicht.

Matzler, Kurt/Renzl, Birgit/Mooradian, Todd/von Krogh, Georg/Müller, Julia (2011): "Personality traits, affective commitment, documentation of knowledge, and knowledge sharing" International Journal of Human Resource Management, 22, 2, 296-310.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl gemeinsam mit Kollegen Univ.-Prof. Dr. Kurt Matzler und Dr. Julia Müller von der Universität Innsbruck, Prof. Todd Mooradian PhD, College William & Mary School of Business Administration, Williamsburg, VA und Prof. Georg von Krogh, PhD, ETH Zürich.

Strategische Analyse Salzburger Seenland Tourismus

In diesem Projekt werden die Stärken und Schwächen der Tourismusdestination identifiziert und zukünftige Möglichkeiten der Positionierung erarbeitet. In einer explorativen Vorstudie wurde eine Expertenbefragung mit den Bachelorstudierenden im WS 2010/11 durchgeführt. Vier Gruppen von Studierenden befragten jeweils eine Stakeholdergruppe, die Vermieterinnen und Vermieter von Hotels und Pensionen, Leistungspartnerinnen und -partner des Verbands, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tourismusverbandes. Außerdem wurde eine Konkurrenzanalyse durchgeführt. Im Anschluss daran erfolgte eine repräsentative Gästebefragung im Sommersemester 2011 durch die Studierenden der Kurse „Marktforschung und Imageanalysen“ und „Fallstudienseminar Evaluation“. Die Befragung erstreckte sich auf den Zeitraum von April bis September 2011 und wurde den Nächtigungsstatistiken entsprechend verteilt. Im Anschluss an die Befragung erfolgte die Auswertung (mit SPSS) und Interpretation der Ergebnisse.

Die Befragungsergebnisse werden im Rahmen einer Bachelorarbeit weiter ausgewertet.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube (Fakultät Wirtschaftspsychologie) gemeinsam mit Bachelorstudierenden

„Country personality dimensions as predictors of green country image and sustainable shopping attitudes“

Zur Ausweitung der internationalen Forschungskooperationen zählt das Forschungskooperationsprojekt „Country personality dimensions as predictors of green country image and sustainable shopping attitudes“, das gemeinsam mit Prof. Todd Mooradian (Mason Business School, William & Mary in Williamsburg (VA) in den USA) durchgeführt wird. Dieser Untersuchungsgegenstand ist dem Bereich der Imageforschung und damit dem Marketing zuzuordnen. Zielsetzung des Projekts ist es, die wahrgenommene Persönlichkeit (d.h. eine zentrale Facette des Images) von Ländern durch mehrere Stichproben unterschiedlicher Nationalität einschätzen zu lassen. Das hierbei gewonnene Länderimage wird im Bereich des Tourismusmarketings und im Rahmen der Country-of-origin-Forschung hinsichtlich seiner prädiktiven Validität analysiert. Die Ergebnisse werden auf internationalen Konferenzen präsentiert und in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Verantwortlich: Prof. Dr. Matthias Spörrle

Projektgesteuerte Unternehmensführung – eine empirische Untersuchung vor dem Hintergrund der Agency-Theorie

Anmerkung: Dissertationsprojekt von Peter Steinhoff (Partneruniversität noch offen)

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Zukunft Retail Banking

Anmerkung: Publikation erster Ideen als YouTube-Film ist erfolgt unter http://www.youtube.com/watch?v=JJjST8sRxEk

Derzeitige Aktivität: abgeschlossene Master-Thesis einer Studentin, Publikation in Vorbereitung; weitere Seminararbeiten zu dem Thema in Bearbeitung.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Optimierung der Beschaffung in einem mittelständischen Unternehmen der Sportartikelbranche am Beispiel der Blizzard Sport GmbH

Anmerkung: Master-Thesis

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Familienexterne Nachfolgeregelung - Typenspezifische Handlungsempfehlungen für selbständige Unternehmer in Familienunternehmen

Anmerkung: Dissertation von Stefan Ebner gemeinsam mit der TU Chemnitz, LS Prof. Dr. Friedrich Thiessen; Publikation erfolgte 2011.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Effizienzmessung im Sparkassensektor am Beispiel regionaler Cluster

Anmerkung: Dissertation von Markus Tischel gemeinsam mit der Universität Potsdam, LS Prof. Dr. Detlev Hummel; Publikation erfolgte 2011.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Analyse europäischer Finanzverbünde und Perspektiven der deutschen Sparkassen - Finanzgruppe - Zentralisation: Notwendigkeit oder Fiktion?

Anmerkung: Dissertation von Thomas Schneider gemeinsam mit der Universität Potsdam, LS Prof. Dr. Detlev Hummel

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Fakultät für Wirtschaftspsychologie

Im März 2010 wurde eine Finanzierung eines Projektverbundes im Rahmen der Comet-Initiative abgelehnt, da eine Finanzierung privater Bildungseinrichtungen durch staatliche Fördergelder nicht möglich sei. Die im Vorfeld der Beantragung

vereinbarten Firmenkooperationen werden teilweise im Rahmen kleinerer Projekte fortgeführt werden.

Akzeptanz von Veränderungsprozessen

Anmerkung: In einer Kooperation mit der UniCredit Bank Austria (Österreich) und HVB (Deutschland) wird ein großer unternehmensinterner Veränderungsprozess evaluiert. In quantitativen und qualitativen Erhebungen werden Einflussfaktoren auf die individuelle Bereitschaft sich im Veränderungsprozess zu engagieren. Insbesondere wird Augenmerk auf die Bedeutung der Rolle der Führungskräfte sowie auf die der internen Unternehmenskommunikation gelegt. (Projekt läuft bis ca. Dezember 2011)

Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Bachelorstudierenden

Schaffung von Wissensaustausch und Vertrauen in virtuellen Kooperationen

In diesem Projekt werden in einer qualitativen Analyse Einflussfaktoren auf die Nutzung einer Wissensdatenbank und einer Austauschplattform in einer international tätigen Software-Firma untersucht. Aufbauend auf einer grundlegenden Analyse der Nutzung werden Veränderungen in der Gestaltung des Wissensmanagement hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Nutzungsverhalten untersucht. (Projekt läuft in mehreren Phasen bis ca. Dezember 2012)

Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Studierenden

Positionierung eines Spezialanbieters im Textil-Einzelhandel

In einem anwendungsorientierten Projekt erarbeitet eine studentische Projektgruppe ein Analyseraster sowie ein empirisches Design zur Positionierung eines alteingesessenen Spezialanbieters im Bereich Kinderausstattung und führt im Rahmen dieses Projektes eine Kundenbefragung, eine Image-Analyse, eine Analyse möglicher Neu-Positionierungen sowie eine Gesamt_Marktanalyse am Standort durch. (Projekt läuft in mehreren Phasen bis ca. Juni 2011)

Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Studierenden

Laufende Dissertationen in Kooperation mit der LMU München:

- *Digital Signage – Analyse der Wirkung von Werbe Screens*
  Anmerkung: Dissertation von Peter Fischerabgeschlossen im Frühjahr 2011 gemeinsam mit der LMU München
  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Die Bedeutung von betrieblichen Work-Life-Balance-Maßnahmen auf die Identifikation der Mitarbeiter*
  Anmerkung: Dissertation von Joanna Blahopoulou gemeinsam mit der LMU München
  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel
- *Väter in Führungspositionen – Die Vereinbarkeit von Familie und Karriere*
  Anmerkung: Dissertation von Alexandra Moers gemeinsam mit der LMU München
  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Umsetzung von Kernkompetenzen in ein Modell strategischer Kompetenzentwicklung – Fallstudie am Beispiel eines mittelständischen Automobilzulieferers*
  Anmerkung: Dissertation von Martin Rost gemeinsam mit der LMU München
  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Entwicklung beruflicher Zielvorstellungen im Verlauf eines Auswahlprozesses*
  Anmerkung: Dissertation von Nicole Malewski gemeinsam mit der LMU München

Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

Applied Creativity Across Domains(Angewandte Kreativitätsforschung)

Die Arbeitsgruppe dieses Forschungsprojekts befasst sich damit, wie in wirtschaftlichen Anwendungskontexten kreative Prozesse sinnvoll eingesetzt und gefördert werden können und wie die daraus gewonnenen Erträge in Innovationen umgesetzt werden können. Das Vorgehen ist hierbei bewusst interdisziplinär angelegt und bezieht neben Psychologie und Pädagogik auch die Wirtschafts- und Ingenieurswissenschaften mit ein. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt dieses Projekts trägt der globalisierten Arbeitswelt Rechnung und befasst sich mit der kulturvergleichenden Analyse der gewonnenen Forschungserträge, insbesondere mit dem Vergleich zwischen Europa und Asien. Zielsetzung ist es insgesamt, aus einer disziplinen- und kulturübergreifenden Perspektive wichtige Anwendungserträge zur Nutzung von Kreativität bereitzustellen und diese zu vermitteln.

Bisherige Erträge sind einerseits die wissenschaftlichen Beiträge der Arbeitsgruppe (Tang et al, 2010; Werner, 2010; Werner et al, 2010a, 2010b), andererseits die didaktische Aufbereitung und Vermittlung dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Summer School, die 2010 in Peking stattgefunden hat. Aus ganz China hatten sich zahlreiche Studentinnen und Studenten vom Bachelor bis zum Doktoratsstudium beworben, die einen Bewerbungsprozess durchlaufen mussten. Am Ende konnten sich 30 Studentinnen und Studenten über eine Zusage freuen. Das Thema der zweiwöchigen Summer School lautete "Applied Creativity Across Domains", dementsprechend erfuhren die Studieren in Unterricht und zahlreichen Übungen und Exkursionen viel über innovative Problemlösungsstrategien und darüber, wie der Mensch sein kreatives und innovatives Potential in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen und Wissenschdaftsgebieten sinnvoll einsetzen kann.

Tang, M., Shi, J., Shen, J., Tumasjan, A., Spörrle, M., & Werner, C. (2010). Farben wirken immer gleich? Ein Kulturvergleich des Annäherungs- und Vermeidungspotentials von Rot und Blau. Posterpräsentation auf dem 47.

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26-30 September, 2010, Bremen, Deutschland.

Werner, C. (2010). Creativity in Business and Education. Closing remarks at the 2nd international conference on creativity 'Creativity in Business and Education: Interdisciplinary and Intercultural Aspects', University of Munich, Germany, 24-25 June 2010.

Werner, C., Cao, G., Mielke, A., Neber, H., Schmidt, J., Spörrle M., Tang, M., Zhao, X., & Zhou, Z. (2010a). Applied creativity across domains and cultures: Integrating the Eastern and Western perspectives. Paper presented at the 15th International creativity conference "Creativity research and development for the human resource development", 5-6th November, 2010, Riga, Latvia.

Werner, C., Cao, G., Tang, M., Tumasjan, A., Shi, J., Shen, J., & Spoerrle M. (2010b). This is not about art, it's about work: Comparing Chinese to Germans regarding creative performance on the basis of job-related verbal tasks. Proceedings of the Creativity in Business and Education Conference, University of Munich, Germany, 24-25 June 2010.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Chinese Academy of Sciences P.R. China und mit der Beijing Normal University realisiert.

Verantwortliche Arbeitsgruppenmitglieder: Univ. Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Prof. Dr. Min Tang, Univ.- Prof. Dr. Jiliang Shen, Univ.-Prof. Dr. Jinnong Shi, Prof. Dr. Christian Spörrle

Fakultät für Sport- & Eventmanagement

Bewegungs-/Sporterziehung und Ernährung für eine gesunde Kindheit

Anmerkung: Auf der Basis zwei erfolgreich betreuter Promotion wird in Partnerschaft mit einem Sportfachverband eine Kampagne mit dem Motto „Fitte Kinder" entwickelt und betreut – ein mehrjähriges Projekt!

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

Kompetenzprofile von Sportmanagern

Anmerkung: Das für die Studierenden in der Fakultät sehr nahestehende Projektthema soll mit Studierenden des Masterstudienganges aufbereitet, in Teilaufgaben strukturiert und als Masterthesis mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden.

Der Lehrbeauftragte Thomas Apitzsch arbeitet unter Mitbetreuung von Univ. Prof. Dr. Peter Kapustin an seiner Dissertation „Kompetenzprofile von Trainern und Sportmanagern im Spitzensport“ und ist im Promotionsverfahren an der Sporthochschule Köln.

Verantwortlich: alle Wissenschaftler der Fakultäten

Konzept und Aufbau der Bildungsakademie für den Weltverband des Breiten- und Freizeitsports TAFISA (The Association For International Sport for All)

Anmerkung: Auf der Basis der Partnerschaftsvereinbarung zwischen IUN und TAFISA sowie der gemeinsamen Entwicklung von internationalen Sportmanagement-Kursen seit 2007 werden in Kooperation mit Sportwissenschaftlern und universitären Instituten der internationalen Szene weitere Strukturen zu einer Internationalen (mobilen) Bildungsakademie von TAFISA entwickelt und begleitend evaluiert. Im Berichtszeitraum wurden für TAFISA zwei “International Certified Leadership Courses” (Kuala Lumpur/Malaysia und Izmir/Türkei) konzipiert und geleitet.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

Vereinssport – Profilbildung und Zukunftsperspektiven

Anmerkung: Das für die Sportvereine in Österreich und vergleichbaren Ländern Projektthema von aktueller und existenzieller Bedeutung soll mit der Landes-Sportorganisation geplant und begonnen werden; die Ausdehnung auf die Bundes-Sportorganisation und auf die Dachverbände des Sports in Österreich (UNION, ASKÖ, ASVÖ) wird angestrebt.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin gemeinsam mit Studierenden

Zielgruppe 50plus-Generation – gesund leben in der Kommune

Anmerkung: In Partnerschaft mit der Stadt Seekirchen am Wallersee werden die Lebenssituation, das Aktivitätspotenzial, die Erfahrungen, die Erwartungshaltung der 50plus-Generationen analysiert, wobei empirische Methoden und die Strategie von Action Research zum Einsatz kommen.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

Krisen im Sport und ihre Auswirkungen auf das Image der betroffenen Sponsoren

Anmerkung: Dissertationsprojekt von Dipl.-Kfm. Fritjot M. Leman, theoretische und empirische Analyse (Experimente), Fertigstellung Sommer 2011

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns

Ausdehnung der Wertschöpfung im Profifußball durch Internationalisierung

Anmerkung: Disserationsprojekt von Dipl.-Kaufm. Pascal van Overloop, theoretische und empirische Analyse (Expertengespräche), Fertigstellung: Sommer 2011

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns

Produktmarketing im alpinen Skiweltcup zur Absatzförderung in der Ski-Industrie

Anmerkung: MBA Master Thesis von Dipl.-Ing.(FH) Alexander Schlatzer

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns, Prof. Dr. Florian Kainz

Sichtbarkeit durch Publikationen und Tagungen

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ist Voraussetzung für die Sichtbarkeit der Forschung an der Privatuniversität Schloss Seeburg. Es geht hier um Publikationen in Fachzeitschriften und Fachbüchern sowie um Präsentationen auf relevanten Tagungen. Das strategische Ziel lautet, in den besetzten Nischenthemen regional, überregional und international sichtbar zu sein und wahrgenommen zu werden. Dazu müssen die einzelnen Fakultäten Prioritäten hinsichtlich Publikationsorgane und Tagungen definieren und Zielvereinbarungen mit ihren Mitgliedern festlegen. Beispielsweise analog zum Forschungsschwerpunkt „Strategisches Kompetenzmanagement“ die Teilnahme an der Tagung „Competence-based Strategic Management“ an der Johannes Kepler Universität Linz im Herbst 2011.

Publikationen und Präsentationen der Forschungsergebnisse auf Tagungen bedürfen eines gewissen zeitlichen Vorlaufes. Die Anzahl der aktuell bearbeiteten Forschungsprojekte stimmt jedoch optimistisch für die Zukunft.

Publikationen und Präsentationen, die im Berichtszeitraum erfolgten, sind in der Anlage 7 aufgelistet.

1.4.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, demberuflichen Umfeld und relevanten gesellschaftlichen Akteuren

Österreichische Hochschülerschaft

Im Zuge von Schulbesuchen gibt es eine Zusammenarbeit mit der „Österreichischen Hochschülerschaft(ÖH), der FH-Salzburg und der Universität Salzburg, um ein einheitliches Auftreten zu gewährleisten.

Marketing Club Salzburg

Im Rahmen dieser Partnerschaft gab es im Berichtszeitraum eine Gratismitgliedschaft für einen ausgewählten Studierenden der USC. Dieser durfte

an den Veranstaltungen teilnehmen und hatte dafür jeweils das Protokoll zu erstellen. Das Sommerfest des MCS wurde von mehreren Studierenden der USC unter Leitung ihres Marketingleiters geplant und durchgeführt und in einer parallel laufenden Lehrveranstaltung „Eventevaluierung“ einer genauen Evaluation unterzogen.

Salzburger Seenland GmbH

Zwei Seminare und zwei Bachelorarbeiten waren thematisch auf das Verbesserungspotential für die Tourismusregion mit ihren 18 Gemeinden rund um das Seenland fokussiert.

Stadt Seekirchen

Im Sommer 2010 wurde das Projekt „50plus – gesund leben in Seekirchen“ in Partnerschaft mit der Stadt Seekirchen initiiert und vorgeplant. Im folgenden Studienjahr wird das Projekt gestartet (Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin); geplant ist eine zweijährige Laufzeit bis Ende 2013. In das Projekt waren und sind auch weiterhin Studierende der Privatuniversität eingebunden.

1.5 Forschungsentwicklung – Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder

Um einen Eindruck über die Forschungsaktivitäten an der Privatuniversität Schloss Seeburg zu vermitteln, werden nachfolgend aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt. Zunächst werden die Forschungsprojekte erläutert, die im Rahmen des fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkts „Innovationsmanagement“ durchgeführt werden. Danach folgt eine Darstellung von Forschungsprojekten in den fachspezifischen Forschungsfeldern der einzelnen Fakultäten.

1.5.1 Forschungsschwerpunkt „Innovationsmanagement“

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationsmanagement“ beschäftigt sich mit der systematischen Planung und Steuerung von Produkt- und Prozessinnovationen in Unternehmen und öffentlichen Organisationen. Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Innovationsmanagement wird untersucht, wie das für die Innovationen erforderliche Wissen gewonnen, organisational distribuiert und angewendet werden kann. Es geht somit darum, wie in wirtschaftlichen Anwendungskontexten kreative Prozesse effektiv eingesetzt und gefördert und wie die daraus gewonnenen Erträge in Innovationen umgesetzt werden können, z. B.:

- Wie sollen die Rahmenbedingungen gestaltet werden, damit sowohl bestehendes Wissen genutzt und neues Wissen geschaffen werden kann?
- Wie können Kreativität und Innovation gefördert werden und was sind die personalen, organisationalen und situativen Determinanten kreativer Prozesse sind?
- Wie sehen zukunftsfähige Strukturen z. B. im Bankbereich aus? Welche Möglichkeiten der organisatorischen Innovationen bzw. Strukturinnovationen im Hinblick auf die Stabilität und Sicherheit von Banken gibt es?

Antworten auf diese Fragestellungen werden in den nachfolgend dargestellten aktuellen Forschungsprojekten im Forschungsschwerpunkt „Innovationsmanagement“ skizziert:

- Dynamic Capabilities – Strukturelle und kontextuelle Ambidextrie
- Angewandte Kreativitätsforschung
- Strukturelle Entwicklungen dezentraler Bankensysteme

1.5.2 Dynamic Capabilities – Strukturelle und kontextuelle Ambidextrie

Die Nutzung des bestehenden Wissens und die Generierung neuen Wissens stellt eine zentrale Herausforderung für Unternehmen dar, die ihre Innovationsfähigkeit und damit ihre Überlebensfähigkeit in dynamischen Märkten sicher stellen möchten. Dafür ist eine Kopplung von Exploration (Innovation) und Exploitation (Replikation) zur Ambidextrie (Beidhändigkeit) notwendig, die den Unternehmen durch kontinuierlichen Wandel größere Stabilität im Wettbewerb gewährt. Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube untersuchen gemeinsam mit Dipl.-Kfm. Martin Rost, einem Doktoranden aus dem Forschungskolleg der Privatuniversität Schloss Seeburg, bei einem weltweit tätigen Automobilzulieferunternehmen strukturelle und kontextuelle Ambidextrie als „dynamic capability“ aus psychologischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive. Die empirische Studie dient zur Weiterentwicklung der theoretischen Diskussion des Konzepts der Ambidextrie im Rahmen des Dynamic Capabilities Ansatzes in der Strategischen Unternehmensführung. Erste Forschungsergebnisse wurden beim 7. Strategischen Kompetenz-Management Symposium, das gemeinsam mit der 9th International Conference on Competence-based Management an der Universität Linz stattfand, 28.-30.09.2011, präsentiert. Während der Tagung wurden Gespräche über die Weiterentwicklung des Forschungsprojektes und Forschungskooperationen mit Dr. Christian Stadler, Warwick University/UK und Prof. Gianmario Verona, Bocconi University/Italien geführt. Weitere wissenschaftliche Publikationen sind in Vorbereitung.

Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl wurde eingeladen, im internationalen Steering Committee des Strategischen Kompetenz-Managements mitzuwirken (siehe www.skm2011.org). Sie wird gemeinsam mit Ron Sanchez von der Copenhagen Business School in Dänemark, Aime Heene von der Ghent University in Belgien, Jörg Freiling von der Universität Bremen und Heike Proff von der Universität Duisburg in Deutschland, Gianmario Verona von der Bocconi University in Italien, Christian Stadler von der Warkwick Business School in UK, Stefan

Güldenberg von der Universität Liechtenstein, Wolfgang Güttel von der Universität Linz in Österreich am Aufbau einer internationalen Community im Bereich des „Competence-based Strategic Management“ mitwirken.

Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse:

Renzl, B./Rost, M./Kaschube, J. (2011, i. D.): Gestaltung des Wandels mit struktureller und kontextueller Ambidextrie am Beispiel eines Technologieführers in der Automobilzulieferbranche. In: Güttel, W. H./Konlechner, S./Garaus, C. (Hrsg.), Strategisches Kompetenz-Management (SKM). Wiesbaden.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube

1.5.3 Angewandte Kreativitätsforschung

Die immer komplexer und umfangreicher werdenden Problemstellungen in der Arbeitswelt, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft und in der Umwelt, verlangen einerseits nach Expertise, aber auch nach Innovationsfähigkeit. Während Ersteres in vielen Studiengängen, Ausbildungen, Schulungen usw. meist systematisch abgedeckt ist, wird die Schulung von Kreativität und Innovation (d. h. die Umsetzung der Resultate kreativer Prozesse) in der Regel vernachlässigt. An dieser gesellschaftlich hoch relevanten Lücke setzt das interdisziplinäre Forschungsprojekt an, das sich in andragogischen Kontexten forschungsbasiert mit der Frage auseinandersetzt, was die personalen, organisationalen und situativen Determinanten kreativer Prozesse sind, wie diese Prozesse gefördert und wie deren Resultate angewandt und damit in Innovationen überführt werden können. Das Forschungsprojekt ist bewusst interdisziplinär angelegt und bezieht neben den Wirtschafts- und Ingenieurswissenschaften auch Pädagogik und Psychologie mit ein. Erste Forschungsergebnisse wurden bereits veröffentlicht (Werner, 2010; Tang et al., 2010; Werner et al., 2010; Werner et al., 2011). Zudem erfolgte die didaktische Aufbereitung und Vermittlung dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Summer School, die 2010 in Peking stattgefunden hat. Die Teilnehmer wurden aus Studierenden aus ganz China rekrutiert, die einen Bewerbungsprozess durchlaufen mussten. Am Ende konnten sich 30

Studentinnen und Studenten über eine Zusage freuen. Das Thema der zweiwöchigen Summer School lautete "Applied Creativity across Domains". Dementsprechend erfuhren die Studierenden im Unterricht und in zahlreichen Übungen und Exkursionen viel über innovative Problemlösungsstrategien und darüber, wie der Mensch sein kreatives und innovatives Potential in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen und Wissenschaftsgebieten sinnvoll einsetzen kann. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Chinese Academy of Sciences P.R. China (Prof. Dr. Jinnong Shi) und mit der Beijing Normal University (Prof. Dr. Jiliang Shen) realisiert.

Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse:

Werner, C./Cao, G./Tang, M./Tumasjan, A./Shi, J./Shen, J./Spörrle, M. (2010):This is not about art, it's about work: Comparing Chinese to Germans regarding creative performance on the basis of job-related verbal tasks. In: Tan, A. G. (ed.), Creativity in Business and Education: Interdisciplinary and Intercultural Aspects chap. 9, 97-115. Singapore: Printers Pte Ltd.

Tang, M./Shi, J./Shen, J./Tumasjan, A./Spörrle, M./Werner, C. (2010): Farben wirken immer gleich? Ein Kulturvergleich des Annäherungs- und Vermeidungspotentials von Rot und Blau. Posterpräsentation auf dem 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26-30.09.2010, Bremen, Deutschland.

Werner, C. (2010): Creativity in business and education. Closing remarks at the 2nd international conference on 'Creativity in Business and Education: Interdisciplinary and Intercultural Aspects', 24.-25.06.2010, University of Munich, Germany.

Werner, C./Tang, L. M./Schmidt, J./Mielke, A./Spörrle, M./Neber, H./Zhou, Z./Zhao, X./Cao, G. (2011):Applied creativity across domains and cultures: Integrating Eastern and Western perspectives. Creative Personality, 9,228–240.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Christian Werner und Prof. Dr. Matthias Spörrle

1.5.4 Strukturelle Entwicklungen dezentraler Bankensysteme

Ziel dieses Forschungsprojekts ist die Analyse von Verbundstrukturen und deren strukturelle Ambidextrie im Vergleich zu den Konzernstrukturen der Großbanken in Hinblick auf Zukunftsfähigkeit. Es geht dabei um organisatorische oder

Strukturinnovationen. Die konkreten Forschungsfragen zielen sowohl auf die Effizienz der verschiedenen Systeme als auch auf die aktuell relevante Frage der Stabilität und Sicherheit der Banken. Dabei wird neben den aufsichtsrechtlichen Aspekten beispielsweise auch die systembedingte Risikodiversifikation durch die Granularität dezentraler Systeme untersucht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Österreich neben Deutschland eines der wenigen Länder Europas mit einem dreigliedrigen Bankensystem ist, was in der Vergangenheit zu intensiven Diskussionen geführt hat. Gleichzeitig waren aber diese Systeme die stabilsten während der Finanzmarktkrise Ende des letzten Jahrzehnts.

Dieses Forschungsfeld wird in mehreren Studien bearbeitet, wobei ein erster Themenschwerpunkt bereits in Kooperation zwischen Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg und Univ.-Prof. Dr. Detlev Hummel von der Universität Potsdam durchgeführt wird, in dem auch der Doktorand Dipl-Kfm. Markus Tischer integriert ist. Ein Aspekt ist die zukünftige Entwicklung des derzeit im Retailbanking marktführenden Systems in Deutschland – der Sparkassen-Finanzgruppe. Dabei liegt der Schwerpunkt der ersten Arbeiten in der Analyse der einzelnen Einheiten von Verbundsystemen, konkret in diesem Fall der Sparkassen und ihrer Effizienz. Die Studie betrachtet die Mikrosicht, also die Frage, in welchen Größendimensionen, Strukturen und Geschäftsmodellen einzelne Institute zukunftsfähig sind. Neben dieser bereits abgeschlossenen Studie wird aktuell in einer parallelen Arbeit ein System von Kriterien zur Beurteilung und zum europaweiten Vergleich von Verbundstrukturen entwickelt. Dieser Ansatz wird ergänzt um qualitative Analysen des bestehenden Geschäftsmodells der deutschen und österreichischen Sparkassen-Finanzgruppen. Ein weiterer Aspekt der strukturellen Entwicklung von Bankensystemen ist der Aspekt der zunehmenden Komplexität und der daraus resultierenden Kosten. Ein erstes Arbeitspapier von Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg gemeinsam mit Dr. Erich Utz zu diesem Thema beschäftigt sich mit intern und extern bedingten Komplexitätstreibern in Banken und deren Auswirkungen auf Kostenstrukturen. Aktuell wird in einer Studie die subjektiv wahrgenommene Komplexität von Prozessen und Strukturen und deren Folgen

in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße am Beispiel mehrerer Sparkassen untersucht. Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse:

Tischer, M. (2011): Effizienzmessung im Sparkassensektor am Beispiel regionaler Cluster, Wissenschaft & Praxis, Sternenfels (Promotion an der Universität Potsdam).

Riekeberg, M./Utz, E. (2011): Auflösung von Komplexität in der ganzheitlichen Steuerung von Kreditinstituten. In: Riekeberg, Marcus/Utz, Erich (Hrsg.): Strategische Gesamtbanksteuerung, 2. ergänzte und erweiterte Aufl., Stuttgart.

Riekeberg, M./Tischer, M.: Fusionieren hilft oft nicht. In: SPARKASSE, 09/2011, 22ff.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

1.5.5 Forschungsfelder in der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

In der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre wurden folgende zwei fachspezifische Forschungsfelder definiert, die nachfolgend dargestellt werden:

- Wissensmanagement
- Technologischer Wandel und Kundenverhalten

Wissensmanagement

Einfluss der Persönlichkeitsfaktoren auf Wissensaustausch

Eine Schlüsselfrage im Innovationsmanagement ist, wie die Prozesse der Wissensgenerierung und des Wissensaustausches ablaufen und welche personenseitigen Faktoren diese Prozesse beeinflussen. Es hat sich gezeigt, dass sich dauerhafte individuelle Unterschiede (Persönlichkeitseigenschaften) auf das Verhalten am Arbeitsplatz, die Arbeitseinstellung und -leistung sowie darauf, ob und wie Wissen ausgetauscht wird, auswirken. In diesem Forschungsprojekt wird beispielsweise bei einem großen österreichischen Energieversorgungsunternehmens untersucht, wie Persönlichkeitsfaktoren den Wissensprozess (z. B. Wissensdokumentation und Wissensaustausch) beeinflussen. In einem Strukturgleichungsmodell werden

Persönlichkeitseigenschaften als Determinanten des Wissensaustausches unter Mitarbeitern empirisch getestet. Das Projekt wurde von Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl gemeinsam mit Prof. Todd Mooradian von der Mason Business School, William & Mary in Williamsburg (VA)/USA , Univ.-Prof. Dr. Kurt Matzler von der Universität Innsbruck/Österreich, Prof. Georg von Krogh von der ETH Zürich/Schweiz und Jun.-Prof. Dr. Julia Müller von der Universität Halle a. S./Deutschland durchgeführt. Ergebnisse dieses Projekts wurden im International Journal of Human Ressource Management (B-Zeitschrift laut VHB-Ranking, siehe www.v-h-b.de) veröffentlicht (vgl. Matzler et al. 2011).

Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse:

Matzler, K./Renzl, B./Mooradian, T./von Krogh, G./Müller, J. (2011): "Personality traits, affective commitment, documentation of knowledge, and knowledge sharing" International Journal of Human Resource Management, 22, 2, 296-310.

Projektleiterin: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl

Technologischer Wandel und Kundenverhalten

Technologisch induzierte Veränderungen des Kundenverhaltens bei Finanzdienstleistungen und deren Auswirkungen auf Banken

Durch den technologischen Wandel ändert sich auch das Kundenverhalten. Dies wiederum erfordert Innovationen im Bereich der Vertriebs- und Kommunikationswege usw. In diesem Projekt stehen die technologischen Veränderungen und deren Auswirkungen am Beispiel der Banken im Mittelpunkt. Die konkrete Forschungsfrage lautet: Welche Institutionen werden in der nahen und mittleren Zukunft (auf einen Zeithorizont von ca. 10 Jahren) den Bedarf an Retail-Bankmarktleistungen abdecken, welche Produkte werden dabei über welche Vertriebs- oder Kommunikationswege abgesetzt und welche Rolle spielen dabei die heute aktiven Universalbanken?

Eine Fokussierung auf den technologischen Aspekt wurde in einem Projekt von Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg gemeinsam mit einer Volksbank in Deutschland verfolgt. Hierbei ging es um die Frage, welche Bedeutung

Interessensbekundungen („Gefällt mir-Button“ in Facebook) in sozialen Netzwerken für Banken und deren Kontakt mit ihren Kunden haben. Ergänzend hierzu wurde an der Privatuniversität Schloss Seeburg eine empirische Master-Thesis mit dem Ziel, Einflussgrößen auf die Wahl von Finanzdienstleister durch Digital Natives zu identifizieren. Diese bereits abgeschlossene Studie der Privatuniversität Schloss Seeburg unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg ist die Basis für ein aktuelles Hauptseminar im 5. Semester des Bachelor-Studienganges. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Fakultät für Wirtschaftspsychologie durchgeführt und beschäftigt sich im Rahmen von kleinen empirischen Studien mit der Preissensibilität von Internetnutzern, einem Teilaspekt des Vertrauensverhältnisses zwischen Bank und Kunde sowie der Frage, ob aus Sprachgewohnheiten bestimmter Alters- oder Bevölkerungsgruppen deren Bankaffinität abgeleitet werden kann.

Parallel zu diesen Studien zum Kundenverhalten wurde der Aspekt der operationellen Risiken neuer Medien aus Sicht der Anbieter – also von Banken – untersucht. Ein Arbeitspapier von Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg hierzu wurde bereits veröffentlicht.

Im Anschluss an diese – in Teilen schon abgeschlossenen - Projekte werden weitere Themen bearbeitet. Geplante Inhalte sind völlig neue Banken-Strukturen, wie z. B. die Übertragung des Franchise-Modells auf Banken, die Verknüpfung von Ergebnissen der Trendforschung mit der Zukunft von Bankbetrieben sowie die Auswirkung unterschiedlicher, psychologisch definierter Kundentypen auf deren Bankwahlverhalten, ihre Produktselektion sowie ihr Nutzerverhalten. Dabei werden stets die Trends auf Kundenseite und die Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche im Retail-Bereich beleuchtet. Ein erster Fachvortrag zu ausgewählten Aspekten hat im Rahmen der Vortragsreiche „Wissenschaft trifft Praxis“ an der Privatuniversität Schloss Seeburg im September 2011 regional große Beachtung gefunden.

Kunden als Produktentwickler

Zu diesem Forschungsfeld gehört auch die Zusammenarbeit mit und der Vortrag von Dr. Johann Füller von der Universität Innsbruck zum Thema „Kunden als Produktentwickler“, also wie Kunden als Innovationstreiber und Co-Creator in die Produktentwicklung integriert werden können.

Diese Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen der Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH (ITG Salzburg) und der Privatuniversität Schloss Seeburg gestaltet. In der anschließenden Diskussion mit Dr. Mark Markus vom InnovationLab der Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H. und Erwin Werdenigg von Edelwiser Ski wurde das Phänomen „Kunden als Produktentwickler“ mit Beispielen aus dem regionalen Umfeld erläutert.

Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse:

Riekeberg, M./Welter, F. (i. D.): Wer folgt schon einer Bank? Mittelbare Nutzung der Chancen im Web 2.0 über Mitarbeiter. Mit Kunden im Dialog. In: Schwarz, Dirk (Hrsg.), Die Bank im Social Web (Arbeitstitel), Stuttgart (DSV).

Riekeberg, M. (2011): Risiken neuer Medien, In: Utz, Erich (Hrsg.), Operationelle Risiken, (S. 296-308) Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.

Lang, R.: Einflussgrößen auf die Wahl des Finanzdienstleisters bei Digital Natives – Eine empirische Untersuchung, abgeschlossene Masterthesis 2011, Veröffentlichung der Ergebnisse im Rahmen eines Sammelbandes geplant.

Riekeberg, M.: Regelmäßige Kolumne zum Thema „Zukunft der Branche“, unter anderem zu den Themen „Bankwahlverhalten von Netzbewohnern“, „Mass-Customization“, „Auslaufmodell Bankkarte“, „Generation Google“ etc. in: SPARKASSE, Managermagazin der Sparkassen-Finanzgruppe

Füller, J. (2011): Zwei Stunden für Ihre Zukunft: Kunden als Produktentwickler. Vortrag im Rahmen der Reihe „Wissenschaft trifft Praxis” Privatuniversität Schloss Seeburg, 24.03.2011.

Riekeberg, M. (2011): Die Zukunft des Retail Banking. Vortrag im Rahmen der Reihe „Wissenschaft trifft Praxis” Privatuniversität Schloss Seeburg, 20.09.2011.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

1.5.6 Forschungsfelder in der Fakultät für Sport- und Eventmanagement

In der Fakultät für Sport- und Eventmanagement wurden folgende zwei fachspezifische Forschungsfelder definiert, die nachfolgend dargestellt werden:

- Demografischer Wandel – 50 plus Generationen
- Corporate Social Responsibility

Demografischer Wandel

„50plus-Generationen: Angebots-, Verhaltens-, Zufriedenheits- und Erwartungsanalyse auf kommunaler Ebene“

Die demografische Entwicklung in Mitteleuropa bedingt eine deutliche Veränderung in der Altersstruktur der Gesellschaften mit hohem Innovationsdruck und Konsequenzen für die Lebensbedingungen, die Lebensstile und Lebensqualität der Zielgruppen vor Ort in den Kommunen.

Zielgruppenorientierung bedeutet mehr als die Angebotspalette in der Kommune bestimmten Gruppen in der Bevölkerung anzupassen. In diesem Projekt sollen vor allem die Bürgerinnen und Bürger der 50plus-Generationen zu „Wort“ kommen und sich mittels Befragung über ihre Lebenssituation, ihre Lebensgestaltung und ihre Erwartungen an das Leben in ihrer Kommune äußern können; daraus ergeben sich Entscheidungs- und Planungshilfen für die Kommune und für Organisationen, Institutionen, Unternehmen und Vereine.

Seit 2008 betreut die Privatuniversität Schloss Seeburg unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin das kommunale Projekt „50plus – gesund leben in Taufkirchen/Vils“, das 2011 abgeschlossen wurde. Die Auswertung des empirischen Teils (schriftliche Befragungen der Zielgruppen und der Anbieter von Seniorenprogrammen) wurde der Gemeinde Taufkirchen/Vils im Frühjahr 2010 vorgelegt und von dieser im Internet veröffentlicht (www.taufkirchen.de/Services/50plus.pdf). Als praktisches Ergebnis stellt die Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern eine Informationsbroschüre zu den

vielfältigen Beratungs-, Hilfs-, Kultur- und Sportangeboten, zu Gesundheits- und Pflegeprogrammen, zur aktiveren Lebensgestaltung zur Verfügung.

Ab September 2011 bis 2013 startet der Transfer des Projektes auf die „Heimatgemeinde“ der Privatuniversität Schloss Seeburg Seekirchen. Dabei werden Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge mit Projektseminaren in die Projektentwicklung und wissenschaftliche Begleitung eingebunden. Weitere Kommunen im In- und Ausland haben ihr Interesse an diesem Projekt bekundet.

Ab 2012 wird der Forschungsansatz in das 3AC Programm des Weltverbandes des Breitensports TAFISA (Triple AC = Active City, Active Community, Active Citizen) eingebunden, wobei in den weltweit beteiligten Städten mit Hochschulen vor Ort kooperiert werden soll.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

Corporate Social Responsibility

Die Langzeitstudie „Sponsoring Trends“ wird seit 1998 im zweijährigen Rhythmus durchgeführt und verfolgt damit kontinuierlich die Entwicklung des Sponsorings aus Sicht der Marketing-Entscheider. Das Ziel der Studie „Sponsoring Trends 2012“ ist es, einen aktuellen Überblick über zentrale Fragestellungen des Sponsorings zu geben und Trends auf der Seite der sponsernden Unternehmen aufzuzeigen. Die achte Welle der Studie fokussiert neben der Fortsetzung des bestehenden Fragenspektrums aus aktuellem Anlass das Themengebiet Corporate Social Responsibility (CSR). CSR-Aktivitäten von Unternehmen gewinnen in den letzten Jahren stark an Bedeutung. Im Rahmen dieser Studie werden Informationen über das CSR-Engagement der befragten Unternehmen sowie aus dem Spannungsfeld zwischen Sponsoring und CSR untersucht. Die Ergebnisse der Studie sollen den Entscheidern aus der Wirtschaft ein Bild über den gegenwärtigen Stand der Sponsoring- und CSR-Praxisgeben und Entwicklungstrends aufzeigen. Methodisch handelt es sich um eine schriftliche Befragung mithilfe eines standardisierten Fragebogens. Die

Grundgesamtheit bilden die 4000 umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland. Die Befragung wird im Frühjahr 2012 durchgeführt.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Dr. Arnold Hermanns in Kooperation mit BBDO Live GmbH, Bonn unter Mitwirkung von Dipl. Sportwiss. Marcus Schubert MA

1.5.7 Forschungsfelder in der Fakultät für Wirtschaftspsychologie

In der Fakultät für Wirtschaftspsychologie wurden folgende zwei fachspezifische Forschungsfelder definiert, die nachfolgend dargestellt werden:

- Führungskompetenzen & Führungskräfteentwicklung
- Human Resource Management und Personalauswahl

Führungskompetenzen und Führungskräfteentwicklung

Einen Arbeitsschwerpunkt der Fakultät für Wirtschaftspsychologie bildet die Auseinandersetzung mit den gewandelten Anforderungen an Führungskräfte, speziell in Innovations- und Veränderungsprozessen, und den veränderten beruflichen Laufbahnen von Führungskräften. Ziel ist die Erforschung erfolgsrelevanten Führungsverhaltens und die Erschließung von Möglichkeiten der Unterstützung und Entwicklung seitens der Organisation, zum Beispiel im Rahmen von Kompetenzmodellen, Trainings oder Laufbahnen. Exemplarisch seien hier folgende Arbeitsfelder genannt:

- die Fähigkeit, neue Leistungsanforderungen in Organisationen in Phasen der Veränderung zu erfüllen (spezielle Formen des Extra-Rollen-Verhaltens, wie Eigenverantwortliches Handeln, Unternehmerisches Handeln);
- die Gestaltung und Steuerung der eigenen Entwicklung (Metakompetenzen) und Laufbahn;
- die Realisierung veränderter Lebensentwürfe mit dem Blick auf die Vereinbarkeit von beruflicher Laufbahn und Familie;

- die Fähigkeit, Mitarbeiter in Veränderungsprozessen effektiv zu führen, d. h. ihre Leistungsbereitschaft und ihre Bindung an die Organisation aufrechtzuerhalten.

Qualifizierungsarbeiten auf Bachelor- und Masterniveau sowie Dissertationen werden intensiv in den Forschungsprozess einbezogen, um einen direkten Transfer von Forschung und Lehre zu ermöglichen. Die Anwendung der Forschungsergebnisse soll insbesondere im Bereich der Führungskräftediagnostik und der Potenzialentwicklung erfolgen.

Weitere Veröffentlichungen zu den Forschungen sind in Vorbereitung.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube

Human Resource Management und Personalauswahl

Neben der Entwicklung der Personalkompetenzen ist auch die Selektion geeigneter Personen eine entscheidende Stellschraube eines nachhaltigen Erfolgs der Organisation. Unglücklicherweise sind zwischenmenschliche Auswahlprozesse nicht frei von Fehlern; sie sind zahlreichen systematischen Verzerrungen in der Personenbewertung unterworfen. Zu den bekanntesten Verzerrungen zählen hierbei sicherlich die auch heute noch vorzufindenden Diskriminierungen auf Basis von Geschlecht (i. d. R. zum Nachteil von Frauen), Ethnie (i. d. R. zum Nachteil für Mitglieder anderer Ethnien) und Attraktivität (i. d. R. zugunsten attraktiver Personen; „What is beautiful is good“). Problematisch ist an diesen Urteilsverzerrungen in der Personalselektion nicht nur die individuelle Ungerechtigkeit, die potentiell geeigneten Bewerbern den Einstieg in die Organisation gefährdet. Auch der Organisation werden durch diese Verzerrungseffekte notwendige Personalressourcen vorenthalten, die für eine erfolgreiche Entwicklung wichtig sind.

Das vorliegende Forschungsprojekt befasst sich damit, wie solche stereotypenhaften und für die eigentliche Einstellungsentscheidung irrelevanten Merkmale des Bewerbers (z. B. Geschlecht und Attraktivität) miteinander

wechselwirken und welche Merkmale des Personalentscheiders (also der Person, die die Personalbeurteilung durchführt) deren Wirkung auf die Personalentscheidung beeinflussen können. Trotz seiner hohen Praxisrelevanz ist dieser Untersuchungsfokus auch für die Forschung von hoher Bedeutung, weil er die Wechselwirkung einzelner Merkmale miteinander betrachtet und somit zu einer Differenzierung der Forschungslage beiträgt.

Bisherige Veröffentlichung der Forschungsergebnisse (Auswahl):

Agthe, M./Spörrle, M./Maner, J. K. (2010): Don't hate me because I'm beautiful: Anti-attractiveness bias in organizational evaluation and decision making. Journal of Experimental Social Psychology, 46(6), 1151-1154.

Agthe, M./Spörrle, M./Maner, J. (2011): Does being attractive always help? Interactive effects of attractiveness and gender on social decision-making. Personality and Social Psychology Bulletin, 37, 1042-1054.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Spörrle

1.5.8 Forschungskooperationen

Die Privatuniversität Schloss Seeburg orientiert sich bei allen Aktivitäten in Forschung und Lehre an den internationalen Standards und leistet Netzwerkarbeit mit Hochschulen und Unternehmen im In- und Ausland. Mit folgenden akademischen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen Kooperationen, die der Vernetzung vor allem in der Forschung dienen:

- Chair of Strategic Management and Innovation, ETH Zürich/Schweiz (Prof. Georg von Krogh, PhD)
- Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck/Österreich (Univ.-Prof. Dr. Andrea Hemetsberger, Univ.-Prof. Kurt Matzler, Priv.-Doz. Dr. Johann Füller)
- Institute of Human Resource Management & Change, Universität Linz/Österreich (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang H. Güttel)
- InnovationLab der Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich (Dr. Mark Markus)

- Lehrstuhl für BWL insbesondere Unternehmensführung, Universität Halle-Wittenberg (Jun.-Prof. Dr. Julia Müller)
- Lehrstuhl BWL insbesondere Finanzierung und Banken, Universität Potsdam (Univ.- Prof. Dr. Detlev Hummel)
- Institut für Finanzwissenschaft und Bankbetriebslehre, Technische Universität Chemnitz (Univ.-Prof. Dr. Friedrich Thiessen)
- Institut für Entrepreneurship, Universität Liechtenstein (Univ.-Prof. Dr. Stefan Güldenberg)
- Marketing and Strategic Management Group, Warwick University, UK (Dr. Christian Stadler)
- Department of Management and Technology, Bocconi University, Italien (Prof. Gianmario Verona, PhD)
- College William & Mary, Mason School of Business Administration, Williamsburg, VA/USA (Prof. Todd Mooradia, PhD)
- Chinese Academy of Sciences. P.R. China (Prof. Dr. Jinnong Shi)
- Beijing Normal University (Prof. Dr. Jiliang Shen)

1.5.9 Einbindung der Studierenden

Die folgende Übersicht zeigt die Einbindung der Studierenden in aktuelle Forschungsprojekte des Teams, soweit dies nicht bereits in den oben genannten Forschungsprojekten erwähnt wurde. Durch die Forschungsaktivitäten der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren und der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist die Rückwirkung der Forschung auf die Studieninhalte sichergestellt. Den Studierenden wird ermöglicht, bei interessanten Forschungsprojekten mitzuwirken und direkt neues Wissen zu erschließen. Die Studierenden, insbesondere die Doktorandinnen und Doktoranden leisten damit einen essentiellen Beitrag zur Forschung an der Privatuniversität Schloss Seeburg und werden in ihrer Entwicklung als Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gefördert. Die

Ausbildung im Hinblick auf das Erlernen und Anwenden der Methoden der empirischen Sozialforschung steht dabei im Vordergrund.

Nachfolgend werden zunächst Projektegenannt, die mit Studierenden im Rahmen von Bachelor- oder Masterstudiengängen durchgeführt werden. Im Anschluss daran werden die Forschungsprojekte mit Doktorandinnen und Doktoranden angeführt.

Forschungsprojekte mit Bachelor- und Masterstudierenden

Strategische Analyse Salzburger Seenland Tourismus

In diesem Projekt werden die Stärken und Schwächen der Tourismusdestination identifiziert und zukünftige Möglichkeiten der Positionierung erarbeitet. In einer explorativen Vorstudie wurde eine Expertenbefragung mit den Bachelorstudierenden im WS 2010/11 durchgeführt. Vier Gruppen von Studierenden befragten jeweils eine Stakeholdergruppe, die Vermieterinnen und Vermieter von Hotels und Pensionen, Leistungspartnerinnen und -partner des Verbands, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tourismusverbandes. Außerdem wurde eine Konkurrenzanalyse durchgeführt.

Im Anschluss daran erfolgte eine repräsentative Gästebefragung im Sommersemester 2011 durch die Studierenden der Kurse „Marktforschung und Imageanalysen“ und „Fallstudienseminar Evaluation“. Die Befragung erstreckte sich auf den Zeitraum von April bis September 2011 und wurde den Nächtigungsstatistiken entsprechend verteilt. Im Anschluss an die Befragung erfolgte die Auswertung (mit SPSS) und Interpretation der Ergebnisse. Die Befragungsergebnisse werden im Rahmen einer Bachelorarbeit weiter ausgewertet. Das Projekt wird gemeinsam von Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube geleitet.

Schaffung von Wissensaustausch und Vertrauen in virtuellen Kooperationen

In diesem Projekt werden in einer qualitativen Analyse Einflussfaktoren auf die Nutzung einer Wissensdatenbank und einer Austauschplattform in einer international tätigen Software-Firma unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube untersucht. Aufbauend auf einer grundlegenden Analyse der Nutzung werden Veränderungen in der Gestaltung des Wissensmanagement hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Nutzungsverhalten untersucht. (Projekt läuft in mehreren Phasen bis ca. Dezember 2012)

Förderung von Innovationsprozessen

In zwei anwendungsorientierten Projekten entstehen auf der Basis von Vorarbeiten studentischer Projektgruppen Bachelorarbeiten unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube. Gemeinsamer Kern beider Arbeiten ist die Beschreibung effektiver bzw. ineffektiver Führung in organisationalen Veränderungsprozessen. In einer Arbeit wird ein Veränderungsprozess in einer Finanzdienstleistungsorganisation dahingehend untersucht, welche Erwartungen Mitarbeiter an ihre Führungskräfte im Rahmen solcher Veränderungsprozesse besitzen und welche Auswirkungen erwartungskonformes oder abweichendes Handeln auf die Arbeitsleistung der Mitarbeiter besitzt. In der zweiten Arbeit werden am Beispiel eines Automobilherstellers Innovationsprozesse daraufhin untersucht, wie Führungskräfte Kreativität und Innovationsbereitschaft ihrer Mitarbeiter unterstützen. (Projekte laufen in mehreren Phasen bis ca. Juni 2012)

Kompetenzprofile von Sportmanagern

Das für die Studierenden in der Fakultät wichtige Projektthema soll mit Studierenden des Masterstudienganges aufbereitet, in Teilaufgaben strukturiert und als Masterthesis mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden.

Der Lehrbeauftragte Thomas Apitzsch arbeitet unter Mitbetreuung von Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin an seinem Dissertationsprojekt „Kompetenzprofile von Trainern und Sportmanagern im Spitzensport“ und ist im Promotionsverfahren an der Sporthochschule Köln.

1.6 Qualitätssicherung

Die Qualität der Lehr- und Betreuungsleistungen der Privatuniversität Schloss Seeburg muss ein Markenzeichen der Privatuniversität Schloss Seeburg sein.

Das Studienkonzept der Privatuniversität Schloss Seeburg ist semi-virtuell angelegt (blended learning) und bildet eine „Brücke“ zwischen einem Fernstudienkonzept und einem Präsenzstudienkonzept, das noch weitgehend an „klassischen“ bzw. traditionellen Universitäten praktiziert wird. Das semi-virtuelle Studienkonzept der Privatuniversität in Seekirchen – also die Strukturierung eines Studiensemesters in abwechselnd vier virtuelle Studienphasen (je zwei bis sechs Wochen) mit der Lernplattform und drei Präsenzphasen (je eine Woche) zur direkten Kommunikation mit den Lehrenden und den Kommilitonen – ist einem vollen Präsenzstudium zumindest gleichwertig und im Hinblick auf Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und individuellem Zeitmanagement der Studierenden besonders positiv zu bewerten. Zu beachten ist die sehr individuelle Beratungs- und Betreuungsleistung der Privatuniversität für die Studierenden auf ihrem Weg durch das Studium und in das Berufsleben. Im Vergleich zu einem Fernstudium ist das direkte Miteinander von Lehrenden und Studierenden, aber auch der Studierenden untereinander garantiert, wichtig und geschätzt.

Virtuelle Vorbereitungsphase	Präsenz-phase	Virtuelle Studien-phase	Präsenz-phase	Virtuelle Studien-phase	Präsenz-phase	Virtuelle Studien-phase
2 bis 4 Wochen	1 Woche	ca. 6 Wochen	1 Woche	ca. 6 Wochen	1 Woche	4 bis 6 Wo.
Erste Lerneinheiten auf der Plattform; Lern- und Begleitmaterial: Kontrollfragen	Vertiefung; weitere Lerneinheiten; Gruppenarb.; Präsentationen; Medieneinsatz	Weitere Lerneinheiten auf der Plattform; virtuelle Kommunikation; Kontrollfragen	Vertiefung; weitere Lerneinheiten; Gruppenarb.; Präsentationen; Medieneinsatz	Weitere Lerneinheiten auf der Plattform; virtuelle Kommunikation; Kontrollfragen	Prüfungen oder weitere Lerneinheiten; Gruppenarbeit	Nach-bearbeitung; Studienarbeit
Workload für einen 2 CP Kurs (Arbeitsstunden für Studierende / Erfahrungswerte im Durchschnitt)						
6	6	12	6	12	4 – 6	12 – 14
Workload für einen 4 CP Kurs (Arbeitsstunden für Studierende / Erfahrungswerte im Durchschnitt)						
12	12	24	12	24	8 – 12	24 - 28

Tab. 8: Semi-virtuelles Konzept – Zeitschiene eines Semesters

Weitere Ausführungen zur Lernplattform und ihre Nutzungsmöglichkeiten – Anlage 9

Ein wesentliches Instrument zur „Qualitäts-Messung“ sind interne und externe Evaluierungen, die sich auf das semi-virtuelle Studienkonzept, die Gestaltung der Lernplattform, die didaktische Kompetenz der Lehrenden, die Berufspraxisnähe, die Studiums-Organisation mit den virtuellen Phasen und den drei Präsenzphasen je Semester, die Infrastruktur und die Betreuungsqualität beziehen.

1.6.1 Organisation und Instrumentarien der internen Qualitätssicherung

Die Umsetzung des Konzeptes der begleitenden, formativen Evaluation wurde weitergeführt, d. h. die Studierenden konnten nach jeder Präsenzphase (3mal je Semester) schriftlich bzw. online ihre gewählten und für sie freigeschalteten einzelnen Kurse, die aktuelle Studienorganisation und die Betreuungsleistungen

per Noten (1 bis 5 = sehr gut bis mangelhaft) und mit Kommentaren, die besonders hilfreich sind, beurteilen und bewerten. Die Auswertung ist kurzfristig möglich und wird den Dekanen und den betreffenden Lehrenden mitgeteilt. Somit ist eine Berücksichtigung dieser Evaluierungen für die weitere Kursgestaltung gewährleistet; die Dekane ihrerseits achten ebenfalls auf die Qualität der Lehre, bringen sich diesbezüglich in die monatlichen Dozenten-Meetings ein und/oder besprechen aufgetretene Probleme bzw. Schwächen mit den Lehrenden, vor allem mit den Lehrenden des externen Personals.

Wichtig und sehr aufschlussreich sind die am Ende jeder Präsenzphase stattfindenden Feedback-Runden, in denen die Studierenden in der Regel der zuständigen Dekanin/dem zuständigen Dekan ihre positiven Erfahrungen, aber auch ihre Sorgen und kritischen Anmerkungen erläutern können.

1.6.2 Ergebnisse interner und externer Evaluierungen

Qualitätsbeurteilungen sind im Hinblick auf die Evaluierungen der Lehre, Organisation und Betreuungsleistungen gewiss stark subjektiv geprägt, aber handlungsbeeinflussend für die Verantwortlichen in Lehre und Verwaltung. Die Bewertungen der Studierenden bewegen sich bis auf sehr wenige Ausnahmen in den Bereichen „sehr gut“ (unter und bis 1,5) und „gut“ (von 1,6 bis 2,5). Richtwert für die Lehrenden ist die Note 1,8; zwischen 60% und 80% der Kurse werden mit der Note 1,8 oder besser bewertet!

Bei der Beurteilung der Qualität des Studiums achten die Studierenden sowohl auf die wissenschaftliche Qualität als auch auf den Praxisbezug der Lehre. In Fallstudien und Projektseminaren werden die vermittelten Kenntnisse und wissenschaftlich orientierten Handlungsmodelle sehr realistisch mit der Beruf- und Arbeitspraxis in Wirtschaft und Gesellschaft verbunden. Als Stärke im Hinblick auf Berufsfeldbezug ist die fast ausnahmslose Verankerung der Lehrenden in der Arbeitswelt in Wirtschaft und Gesellschaft zu werten; sie können aus dem „Vollen“ ihrer Berufs- und auch Lebenserfahrungen im Interesse der Studierenden schöpfen.

Die Abteilung „Teaching Support“ betreut ihrerseits die Lehrenden im Hauptamt und aus externen Bereichen in der Entwicklung und Qualitätssicherung der von ihnen zu entwickelnden und zu führenden Kurse.

1.6.3 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen

Die überschaubare Größe und die Personalstruktur der Privatuniversität Schloss Seeburg erlauben eine sofortige Reaktion auf Kritiken zur Studiengangsorganisation und zur Qualität der Lehre. Kommunikationswege werden weiter verkürzt, Schwächen in der Präsenz- und Kursplanung lassen sich reduzieren und wohlbegründete Mängel in der Lehre in Abstimmung mit den betreffenden Lehrkräften weitgehend zu einer positiv bewerteten Kursgestaltung auf der Lernplattform und zu einer, die Studierenden ansprechenden und aktivierenden Präsenzgestaltung abbauen. In „hartnäckigen“ Fällen wird ein nicht gut bewerteter Kurs personell neu besetzt und – wenn notwendig – neu gestaltet. Die Möglichkeiten der Kursgestaltung auf der Lernplattform werden zunehmend im Hinblick auf didaktische Gestaltung (Aufbau, Textgestaltung, Anschaulichkeit, wissenschaftlicher Anspruch und zugleich an fokussierten Berufsfeldern orientiert) und interaktiver Lehr- und Lernprozesse erweitert und aktualisiert. Im Sinne gleichartiger und hoher Qualität wird eine weitgehende Standardisierung der Kursgestaltung – trotz sehr unterschiedlicher Kursinhalte – angestrebt. Dies ist als ein permanenter Prozess zu verstehen, da „etablierte“ Kurse aktualisiert werden müssen und Wechsel im internen und externen Mitarbeiterteam die Dekane und den Teaching Support zum Handeln fordern.

In den Räumlichkeiten und in der Ausstattung konnten weitere Qualitätsverbesserungen mit Unterstützung der Stadt Seekirchen erreicht werden. Insgesamt stehen vier optimal ausgestattete Lehr- und Seminarräume, zwei weitere Besprechungszimmer und eine Präsenz-Bibliothek mit IT-Anschlüssen für die Lehre und die Selbststudien zur Verfügung. (Vergleiche 2.3)

Von Studierenden gerne angenommen und geschätzt sind kostenfreie Repetitorien in „Buchführung und Bilanzierung“, in „Kosten- & Leistungsrechnung“ sowie in „Grundlagen der Wirtschaftsmathematik“.

1.6.4 Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis (falls vorhanden)

Es gibt kein Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen.

1.7 Entwicklungsbereiche

Entwicklungsbereiche für die Privatuniversität Schloss Seeburg sind die Studienangebote (Studiengänge), die Infrastrukturen, der Personalzuwachs in den wissenschaftlichen und verwaltungstechnischen Bereichen, die Freiräume und Themengebiete der Forschung, die Vernetzung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene, die Vernetzung zur Wirtschaft, zu Verbänden, kommunalen und staatlichen Institutionen sowie zu Trägern der Kultur, Bildung und Wissenschaft.

Der Prozess der Vernetzung ist der „jungen“ Universität bisher wohl gelungen, aber weiterhin eine prozessartige, ständige Herausforderung. Die Veränderungen und Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen des universitären Lebens und seiner Bedingungen sind bereits angesprochen und erläutert. Auch in diesem Berichtszeitraum wurde erkannt, dass es von existenzieller Bedeutung für die Privatuniversität ist, die wissenschaftlichen Kräfte zu bündeln, mit Forschungsarbeiten zu überzeugen und für ein entsprechend günstiges Forschungsklima zu sorgen, um das Promotionsrecht anvertraut zu bekommen.

1.7.1 Umsetzung des bei der Erstakkreditierung 2007 vorgelegten Entwicklungsplanes

Der ursprüngliche Entwicklungsplan gilt weiterhin und wird kontinuierlich und dynamisch realisiert. Nach dem Entwicklungsplan sollte zunächst mit dem Bachelorstudium und nach drei Jahren mit den ersten Absolventen das Masterstudium begonnen werden. Mit dem BWL Bachelorstudium wurde aber zeitgleich das Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre angeboten – auch um den Aufbau der Forschung zügig leisten zu können.

1.7.2 Darstellung von Änderungen in der Profilstruktur und im Entwicklungsplan der Privatuniversität Schloss Seeburg

Es wäre nicht überzeugend, wenn in der Profilstruktur der „jungen“ Privatuniversität erhebliche Änderungen eingetreten wären; vielmehr hat sich die Hochschule im Sinne der Gründungsprofilierung mehr als erwartungsgemäß positiv entwickelt. Dies bestätigen u. a. die jährlich wachsenden Studierendenzahlen, wohl auch weil die Bekanntheit der Privatuniversität wächst, Medien nicht nur sachlich berichten, sondern auch die positiven Ansätze vor allem in der intensiven Individualbetreuung der Studierenden öffentlich betonen. Spitzen- und Leistungssportler/-innen sind zugleich „Botschafter“ der „familiären“ und zugleich aber auch Leistungen fordernden Universität.

Entwicklungsfördernd für die Privatuniversität ist sicher einerseits die zunehmende Akzeptanz und Verwurzelung in Seekirchen und im Salzburger Land, aber andererseits auch die häufiger werdende Präsenz in der internationalen wissenschaftlichen Gesellschaft und im Netzwerk von Organisationen, Verbänden und Institutionen. Die häufige Vorstellung des Studienkonzeptes und der Studienbedingungen bei zukünftigen Interessenten in Schulen und auf Messen zeigt Wirkung und ist Teil der behutsamen Vermarktungsstrategie der Verantwortlichen in der Privatuniversität Schloss Seeburg. Im folgenden Schuljahr sollen die Stärken der Absolventinnen und

Absolventen der Privatuniversität Schloss Seeburg für die Berufs- und Arbeitswelt dokumentiert werden und Teil der Vermarktungsstrategie sein.

2 Angaben zu erheblichen Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht

2.1 Struktur, Organisation

2.1.1 Rechtsform, Statuten und Satzungen, Organigramm

Gegenüber dem letzten Jahresbericht sind keine erheblichen Änderungen zu melden.

2.1.2 Organisation und Entscheidungsstrukturen in der Verwaltung

Die Organisation der Verwaltung hat sich bewährt, die Entscheidungswege konnten u. a. mit den wöchentlichen „Jour fixe“- Terminen verkürzt werden. Die räumliche Nähe und die überschaubare Größe des Personalstandes garantieren die Effizienz in der Verwaltung. Die Aufgabenfelder Studierendenverwaltung und –betreuung, Teaching Support und Semesterplanung, Prüfungsamt, Marketing und Kommunikation, Bibliothek, Internationales Netzwerk und Career Center sind neu definiert, strukturiert und personell zugeordnet worden.

2.1.3 Organisation der Entscheidungsstrukturen in akademischen Angelegenheiten

Mit der Ausweitung der Zuständigkeiten der Dekane und der Modulverantwortlichen, mit der Festlegung monatlicher Dozenten-Meetings und wöchentlicher „Jour fixe“-Termine (einschließlich der Verwaltung) mit der Hochschulleitung waren und sind die Entscheidungswege eindeutig und kurz.

2.2 Administratives Personal

Im Berichtszeitraum hat Frau Dipl. Soziologin Anita Meissner den Arbeitsbereich Teaching Support und die Semesterplanung übernommen. Der Verantwortliche für Marketing und Kommunikation ist ausgeschieden; die Aufgaben wurden neu zugeordnet.

2.3 Infrastruktur/Ausstattung

Mit Unterstützung der Stadt Seekirchen konnte eine Präsenz-Bibliothek eingerichtet werden. Für die Lehre wurden zwei weitere Seminarräume geschaffen, die alle mit Laptop-Anschlüssen und Beamer ausgestattet sind; auch die Verwaltung und die Dekane erhielten weitere bzw. neu eingerichtete Arbeitsplätze. Die Einrichtung von Arbeitsplätzen für weitere Lehrende und für wissenschaftliche Assistenten ist in Planung.

2.4 Studiengänge/Studierende

2.4.1 Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Aufnahmevertrag.

Die mit der Akkreditierung festgelegten Aufnahmeverfahren und Vertragsregelungen gelten unverändert.

2.4.2 Änderungen des Studienplans ohne Akkreditierungspflicht

Im Studienjahr 2010/11 gab es keine Änderungen des Studienplans ohne Akkreditierungspflicht.

2.4.3 Prüfungsordnungen

Die bestehenden Prüfungsordnungen gelten prinzipiell auch weiterhin. Der Prüfungsausschuss (Vorsitz: Univ. Prof. Dr. Arnold Hermanns) hat lediglich kleine Ergänzungen aus Zweckmäßigkeitsgründen veranlasst.

3 Angaben zu Änderungen mit vorheriger Überprüfungspflicht

Keine aktuellen Angaben.

4 Ausblick

Die bisherige Entwicklung der Privatuniversität Schloss Seeburg seit Aufnahme des Lehrbetriebes im Jahr 2008 ist positiv und erwartungsgemäß verlaufen, sie bietet realistische Chancen für eine weitere positive Entwicklung in den Studierendenzahlen, in der Forschung und in der Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene mit Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Privatuniversität wird die Verleihung des Promotionsrechtes sein. Der Doktoratsstudiengang ist solide vorbereitet und von existenzieller Bedeutung.

Die Projektarbeiten können mit dem eingeplanten Personalzuwachs für Lehre und Forschung ab Wintersemester 2011/12 sowohl fakultätsübergreifend als auch fakultätsspezifisch thematisch und strukturell erweitert werden.

Die folgende Grafik zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der Studierendenzahlen mit dem Ausblick auf das Wintersemester 2011/12 entsprechend den bis zum 14. 09. 2011 abgeschlossenen Studienverträgen.

*realistische Schätzung nach der Anzahl der bereits abgeschlossenen Studienverträge

Abb. 5: Studierendenzahlen

Zur „Visitenkarte“ der Privatuniversität Schloss Seeburg wird auch weiterhin auf Wunsch der Studierenden eine individuelle Studienberatung hinsichtlich z. B. Studienplanung, Zeitmanagement und wissenschaftliches Arbeiten gehören.

Anhang

Anlage 1 – Hauptamtliches Lehrpersonal – WS 2010 / 2011

In der Tabelle sind die Lehrdeputate und die geleisteten Veranstaltungen aufgelistet. Bei Abweichungen zur Tabelle erfolgt der Ausgleich innerhalb eines Studienjahres.

Lehrtätigkeit des internen Lehrpersonal im WS 2010/2011						
Name, Vorname	Qualifi-kation	Lehrgebiet	Lehr-deputat in CP /SWS	Veranstaltung	Studiengang / Studiensemester	CP / SWS
Emberger, Walter	Prof. Dr.	Leadership & Organisation	24 / 19,2	Management Techniken / Gruppe 1	Bachelor BWL / 1	2
				Management Techniken / Gruppe 2	Bachelor BWL / 1	2
				Management Techniken	Bachelor Sport / 1	2
				Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 1	Bachelor BWL / 3	2
				Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 2	Bachelor BWL / 3	2
				Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 3	Bachelor BWL / 3	2
				Corporate Excellence	Master BWL / 3	2
				Projektseminar I	Master BWL / 3	2
				Virtual Action Learning	Master BWL / 3	4
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						20 / 16,0
Hermanns, Arnold	Univ. Prof. Dr.	Marketing	6 / 4,8	Marketing II / Gruppe 1	Bachelor BWL / 3	2
				Marketing II / Gruppe 3	Bachelor BWL / 3	2
				Marketing I	Bachelor Sport / 1	4
				Wahlpflichtfach: Sport- & Eventsponsoring	Master BWL / 3	2
				Strategisches Marketing	Master BWL / 3	2
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						12 / 9,6
Kainz, Florian	Prof. Dr.	Bildungsmanagement Wissensmanagement	12 / 9,6	Moderation	Bachelor BWL / 3	2
				Virtuelles Planspiel / Gruppe 1	Bachelor BWL / 5	4
				Virtuelles Planspiel / Gruppe 2	Bachelor BWL / 5	4
				Virtuelles Planspiel / Gruppe 3	Bachelor BWL / 5	4
				Wahlpflichtfach: Web 2.0 im Spitzensport	Master BWL / 3	2

Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						10 / 8,0
Kapustin, Peter	Univ. Prof. Dr.	Sportwissenschaft Sportpädagogik	12 / 9,6	Marktorientierte Unternehmensführung & Strategisches Marketing in Vereinen und Verbänden	Bachelor BWL / 5	4
				Projektseminar: Fallstudie Sport- & Eventbusiness / Spk 1	Bachelor BWL / 5	4
				Einführung in das Studium des Sport- & Eventmanagement	Bachelor Sport / 1	4
				Wahlpflichtfach: Sportorganisationen, Vereine und Verbände	Master BWL / 3	2
				Fallstudienseminar I	Master BWL / 3	4
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						18 / 14,4
Kaschube, Jürgen	Univ. Prof. Dr.	Personalpsychologie Wirtschaftspsychologie	12 / 9,6	Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 2	Bachelor BWL / 1	4
				Personal I / Gruppe 1	Bachelor BWL / 1	4
				Personal I / Gruppe 2	Bachelor BWL / 1	4
				Instrumente des Personalmanagements / Spk 2	Bachelor BWL / 5	4
				Personal I	Bachelor Sport /1	2
				Personalmanagement	Master BWL /2	2
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						20 / 16,0
Renzl, Birgit	Univ. Prof. Dr.	Strategie & Organisation	12 / 9,6	Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 1	Bachelor BWL / 1	4
				Hauptseminar / Spk 1	Bachelor BWL / 5	4
				Informations- & Wissensmanagement	Master BWL / 3	2
				Grundlagen Inter- & Entrepreneusrship / Spk 3	Master BWL / 3	2
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						12 / 9,6
Riekeberg, Marcus	Univ. Prof. Dr.	Finanzierung Bankmanagement Strateg. Management	6 / 4,8	Besonderheiten der internationalen Rechnungslegung / Spk 4	Bachelor BWL / 5	2
				Hauptseminar / Spk 4	Bachelor BWL / 5	4
				Entrepreneurial Finance / Spk 3	Master BWL / 3	4
				Wahlpflichtfach: Erfolgreiches Turn-Around-Management	Master BWL / 3	2
				Grundlagen strategischer Entscheidungen	Master BWL / 3	2
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						14 / 11,2
Rosenstiel, Lutz von	Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.	Organisations- & Wirtschaftspsych.	6 / 4,8	Fallstudienseminar: Grundlagen der Arbeits- & Organisationspsychologie	Bachelor BWL / 1	4
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						4 / 3,2
Spörrle, Matthias	Prof. Dr.	Methodenlehre Markt- & Werbepsychologie	6 / 4,8	Statistik I / Gruppe 1	Bachelor BWL / 3	2
				Statistik I / Gruppe 2	Bachelor BWL / 3	2

				Statistik I / Gruppe 3	Bachelor BWL / 3	2
				Konsumentenverhalten / Spk 1	Bachelor BWL / 5	2
				Projektseminar: Markt- & Werbepsychologie / Spk 1	Bachelor BWL / 5	4
				Aktuelle Forschungsfragen der Markt- & Werbepsychologie / Spk 1	Bachelor BWL / 5	4
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						16 / 12,8
Steinhoff, Peter	Dipl. Kfm.	Controlling Internationales & Interkulturelles Mgmt.	12 / 9,6	Fallstudienseminar I: Interkulturelles & Internationales Management	Bachelor BWL / 1	4
				Controlling & Reporting / Spk 1	Master BWL / 3	4
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						8 / 6,4
Werner, Christian	Prof. Dr. Dr.	Sportmanagement Bildungsmanagement	12 / 9,6	Proseminar II / Gruppe 1	Bachelor BWL / 3	2
				Proseminar II / Gruppe 2	Bachelor BWL / 3	2
				Proseminar II / Gruppe 3	Bachelor BWL / 3	2
				Kommunikation	Bachelor BWL / 3	2
				Buchführung & Bilanzierung II	Bachelor BWL / 3	4
				Wahlpflichtfach: Cross Cultural Training	Bachelor BWL / 5	2
				Präsentieren & Visualisieren	Bachelor Sport / 1	2
				Organisationsdiagnose	Master BWL / 3	2
				Management Tools	MBA Gen. Man. / 2	2
				Organizations Diagnosis	MBA Gen. Man. / 2	2
Im WS 2010/2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						22 / 17,6

Anlage 2 – Hauptamtliches Lehrpersonal – SS 2011

In der Tabelle sind die Lehrdeputate und die geleisteten Veranstaltungen aufgelistet. Bei Abweichungen zur Tabelle erfolgt der Ausgleich innerhalb eines Studienjahres.

Lehrtätigkeit des internen Lehrpersonal im SS 2011						
Name, Vorname	Qualifi-kation	Lehrgebiet	Lehr-deputat in CP /SWS	Veranstaltung	Studiengang / Studiensemester	CP / SWS
Emberger, Walter	Prof. Dr.	Leadership & Organisation	12 / 9,6	Fallstudienseminar II / Gruppe 1	Bachelor BWL / 2	2
				Projektseminar II	Master BWL / 4	2
				Forschungsseminar II / Spk 3	Master BWL / 4	2
				Corporate Excellence	MBA Gen.Man. / 3	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						8 / 6,4
Hermanns, Arnold	Univ. Prof. Dr.	Marketing	6 / 4,8	Marketing I /Gruppe 1	Bachelor BWL / 2	4
				Marketing I /Gruppe 2	Bachelor BWL / 2	4
				Marketing II	Bachelor Sport / 2	2
				Marketing	MBA Gen.Man. / 3	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						12 / 9,6
Kainz, Florian	Prof. Dr.	Bildungsmanagement Wissensmanagement	12 / 9,6	Präsentieren & Visualisieren	Bachelor BWL / 2	2
				Wahlpflichtfach: Konzeption, Planung & Finanzierung von Events	Bachelor BWL / 4	2
				Wahlpflichtfach: FIFA Kongress - Spielwetten, Finanzierung & Sponsoring	Bachelor BWL / 6	4
				Virtual Action Learning: Konzeption, Planung & Durchführung einer Organisationsdiagnose	Bachelor BWL / 6	4
				Projektmanagement im Sportbusiness	Master BWL / 4	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						14 / 11,2
Kapustin, Peter	Univ. Prof. Dr.	Sportwissenschaft Sportpädagogik	12 / 9,6	Sportanlagen & Gerätekunde	Bachelor Sport / 2	2
				Organisation II	Bachelor Sport / 2	2
				Strat. Unternehmensführung & Besonderheiten der Vereins- und Verbandsführung	Bachelor BWL / 4	2
				Wahlpflichtfach: Event-Evaluation	Bachelor BWL / 4	4
				Wahlpflichtfach: Konzeption, Planung & Finanzierung von Events	Bachelor BWL / 6	2
				Virtual Action Learning: Konzeption, Planung & Durchführung von Sportveranstaltungen in der Praxis	Bachelor BWL / 6	4
				Aktuelle Forschungsfragen des Sport- u& Eventmanagements	Bachelor BWL / 6	4

				Kolloquium / Gruppe 2	Bachelor BWL / 6	4
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						24 / 19,2
Kaschube, Jürgen	Univ. Prof. Dr.	Personalpsychologie Wirtschaftspsychologie	12 / 9,6	Personal II / Gruppe 1	Bachelor BWL / 2	4
				Personal II / Gruppe 2	Bachelor BWL / 2	4
				Proseminar I	Bachelor Sport / 2	2
				Wahlpflichtfach: Instrumente des Personalmanagements	Bachelor BWL / 4	2
				Wahlpflichtfach: Vertiefung Personalauswahl & Interviewtechnik	Bachelor BWL / 6	2
				Kolloquium / Gruppe 3	Bachelor BWL / 6	4
				Forschungsseminar / Gruppe 2	Bachelor BWL / 6	4
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						22 / 17,6
Renzl, Birgit	Univ. Prof. Dr.	Strategie & Organisation	12 / 9,6	Fallstudienseminar II / Gruppe 2	Bachelor BWL / 2	4
				Einführung in die strategische Unternehmensführung / Gruppe 1	Bachelor BWL / 4	4
				Einführung in die strategische Unternehmensführung / Gruppe 2	Bachelor BWL / 4	4
				Einführung in die strategische Unternehmensführung / Gruppe 3	Bachelor BWL / 4	4
				Strategische Unternehmensführung / Spk 1 / Gruppe 1	Bachelor BWL / 4	2
				Strategische Unternehmensführung / Spk 1 / Gruppe 2	Bachelor BWL / 4	2
				Marktforschung & Imageanalyse / Spk 1 / Gruppe 1	Bachelor BWL / 4	4
				Marktforschung & Imageanalyse / Spk 1 / Gruppe 2	Bachelor BWL / 4	4
				Virtual Action Learning: Bearbeitung eines ausgewählten Praxisprojektes	Bachelor BWL / 6	4
				Kolloquium / Gruppe 1	Bachelor BWL / 6	4
				Forschungsseminar / Gruppe 1	Bachelor BWL / 6	4
				Organizational Behaviour	Master BWL / 4	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						42 / 33,6
Riekeberg, Marcus	Univ. Prof. Dr.	Finanzierung Bankmanagement Strategisches Mgmt.	6 /4,8	Investition & Finanzierung / Gruppe 1	Bachelor BWL / 4	4
				Investition & Finanzierung / Gruppe 2	Bachelor BWL / 4	4
				Investition & Finanzierung / Gruppe 3	Bachelor BWL / 4	4
				Kosten- & Leistungsrechnung	Bachelor Sport / 2	4
				Wahlpflichtfach: Nachfolgeprobleme im Mittelstand und mögliche Lösungsansätze	Master BWL / 4	2
				Forschungsseminar / Spk 1	Master BWL / 4	2
				Strategic Management	MBA Gen.Man. / 3	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						22 / 17,6

Rosenstiel, Lutz von	Univ. Prof. Dr. Dr. h.c.	Organisations- & Wirtschaftspsych.	6 / 4,8			
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						4 / 3,2
Spörrle, Matthias	Prof. Dr.	Methodenlehre Markt- & Werbepsychologie	6 /4,8	Statistik II / Gruppe 1	Bachelor BWL / 4	2
				Statistik II / Gruppe 2	Bachelor BWL / 4	2
				Statistik II / Gruppe 3	Bachelor BWL / 4	2
				Statistik I	Bachelor Sport / 2	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						8 / 6,4
Steinhoff, Peter	Dipl. Kfm.	Controlling Internationales & Interkulturelles Mgmt.	12 / 9,6	Controlling / Gruppe 1	Bachelor BWL / 2	4
				Controlling / Gruppe 2	Bachelor BWL / 2	4
				Controlling	Bachelor Sport / 2	4
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						12 / 9,6
Werner, Christian	Prof. Dr. Dr.	Sportmanagement Bildungsmanagement	12 / 9,6	Proseminar I / Gruppe 1	Bachelor BWL / 2	2
				Proseminar I / Gruppe 2	Bachelor BWL / 2	2
				Wahlpflichtfach: FIFA Kongress - Spielwetten, Finanzierung & Sponsoring	Master BWL / 4	4
				Präsentieren & Moderieren	Master BWL / 4	2
Im SS 2011 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS						10 / 8,0

Anlage 3 – Externes wissenschaftliches Personal WS 2010/2011

Name Vorname	Lehrgebiet	Qualifikation	Funktion	CP / SWS
Externes wissenschaftliches Personal WS 2010 / 2011				
Backin Dieter	Datenverarbeitung	Dipl. Ing.	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 4,8
Binninger Franz-Michael	Marktforschung Statistik	Prof. Dr. Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Brauhart Peter	Arbeitsrecht Rechtsgrundlagen	Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Czeija Guido	Teamentwicklung Selbstmanagement	Mag.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Denk Eduard	Eventmanagement Sponsoring	Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Fischer Peter	Markt- & Werbepsychologie	Dipl. Psych.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Fritz Wolfgang	Sportmarketing Eventmanagement	Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Güssow Jochen	Volkswirtschaftslehre	Dipl. VW	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Gutting Doris	Interkulturelles Management	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Haas Oliver	Sportmanagement Controlling	Prof. Dr. Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Heesen Bernd	Buchführung & Bilanzierung Int. Rechnungslegung	Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 10 / SWS 8,0
Hopfgartner Andrea	Coaching Organisation	Dr. Mag.ª	Lehrauftrag	CP 12 / SWS 9,6
Jauschnig Harald	General Management Innovationsmanagement	Mag. MBA	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Joos Clemens	Technologiemanagement	Dipl. BW. M. A. WiPsy	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Karrlein Wolfgang	Wirtschaftsmathematik	Dr. Dipl. Chem.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Kiss Katharina	Rechnungswesen BWL & VWL	Prof. Mag.ª	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Klaming Stefan	Unternehmensführung Prozess- & Projektmanagement	Mag.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Knauseder Ingeborg	Produktionswirt. & Logistik Forschungsmethoden	Ph. D.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Krötz Stefan	Volkswirtschaftslehre	Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Landes Miriam	Change Management Arbeits- & Organisationspsycho.	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Müller Julia	Wissensmanagement Informationsmanagement	Dr.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Nitschke	Organisationsdiagnose	Dipl. Psych.	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4

Ute	Wirtschaftspsychologie			
Oberauer Wolfgang	Marketing & Strategien	Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Otto Werner	Projektmanagement	Dipl. Ing.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Priestley John	Englisch Business Englisch	MSC MBA	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Ratzenböck Martina	Buchführung & Bilanzierung Int. Rechnungslegung	Mag.ª	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Schmutte André	Qualitätsmanagement Prozessgestaltung & -optimierung	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Seibt Tatjana	Persönlichkeitspsychologie Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Spatzenegger Veronika	Moderation Präsentieren & Visualisieren	Mag.ª MAS	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Staufer Manfred	Arbeitsrecht	Dr. Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Steiner Eberhard	Kosten- & Leistungsrechnung Einzel- & Konzernabschluss	Prof. Dr. Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 10 / SWS 8,0
Steinhoff Alexandra	Kommunikation Cross Cultural Training	Dipl. KW	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Tschochner Maria	Forschungsmethoden Markt- & Werbepsychologie	Dipl. Psych.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Waltl Edgar	Steuerlehre Steuerrecht	Dpl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 10 / SWS 8,0

Anlage 4 – Externes wissenschaftliches Personal SS 2011

Name Vorname	Lehrgebiet	Qualifikation	Funktion	CP / SWS
Externes wissenschaftliches Personal SS 2011				
Apitzsch Thomas	Sport- & Eventmanagement	Dr.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Backin Dieter	Datenverarbeitung	Dipl. Ing.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Becker Wolfgang	Sportanlagenmanagement	Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Binninger Franz-Michael	Marktforschung Statistik	Prof. Dr. Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Brauhart Peter	Arbeitsrecht Rechtsgrundlagen	Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Denk Eduard	Eventmanagement Sponsoring	Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Ebner Stefan	Finanzwirtschaft Unternehmensfinanzierung	Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Gruber Josef	Eventmanagement		Lehrauftrag	CP 8 / SWS 6,4
Hölzl Alfons	Sport- & Vereinsrecht Sportmanagement	Dr.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Holzmüller Wolfgang	Führung & Führungsethik		Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Hopfgartner Andrea	Coaching Organisation	Dr. Mag.[a]	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Jauschnig Harald	General Management Innovationsmanagement	Mag. MBA	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Karrlein Wolfgang	Wirtschaftsmathematik	Dr. Dipl. Chem.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Klaming Stefan	Unternehmensführung Prozess- & Projektmanagement	Mag.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Kriegel Wolfgang	Personalmanagement Sportmanagement	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Krötz Stefan	Volkswirtschaftslehre	Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Martius Waktraud	Franchising	Mag.[a]	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Müller Julia	Wissensmanagement Informationsmanagement	Dr.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Nitschke Ute	Organisationsdiagnose Wirtschaftspsychologie	Dipl. Psych.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Otto Werner	Projektmanagement	Dipl. Ing.	Lehrauftrag	CP 4 / SWS 3,2
Priestley John	Englisch Business Englisch	MSC MBA	Lehrauftrag	CP 10 / SWS 8,0

Schmidt Joel	Intercultural Management International Relations	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Schmutte André	Qualitätsmanagement Prozessgestaltung & -optimierung	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Seibt Tatjana	Persönlichkeitspsychologie Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Spatzenegger Veronika	Moderation Präsentieren & Visualisieren	Mag.[a] MAS	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Staufer Manfred	Arbeitsrecht	Dr. Mag.	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Steiner Eberhard	Kosten- & Leistungsrechnung Einzel- & Konzernabschluss	Prof. Dr. Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 10 / SWS 8,0
Tschochner Maria	Forschungsmethoden Markt- & Werbepsychologie	Dipl. Psych.	Lehrauftrag	CP 6 / SWS 4,8
Wally Stefan	Politikwissenschaft	Mag. MAS	Lehrauftrag	CP 2 / SWS 1,6
Waltl Edgar	Steuerlehre Steuerrecht	Dipl. Kfm.	Lehrauftrag	CP 12 / SWS 11,2

Anlage 5 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester WS 2010 / 2011

Bachelor BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
1	Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 1	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 2	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Management Techniken / Gruppe 1	Emberger	intern	4	32-36	84-88	120
	Management Techniken / Gruppe 2	Emberger	intern	4	32-36	84-88	120
	Personal I / Gruppe 1	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Personal I / Gruppe 2	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Organisation I	Hopfgartner	extern	4	32-36	84-88	120
	Buchführung und Bilanzierung I	Kiss	extern	4	32-36	84-88	120
	Kosten- und Leistungsrechnung	Steiner	extern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar: Interkulturelles & Internationales Management	Steinhoff	intern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar: Grundlagen der Arbeits- & Organisationspsychologie	von Rosenstiel	intern	4	32-36	84-88	120
	Grundlagen der Wirtschaftsmathematik I	Karrlein	extern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 32 CP / 16 CP --> 66,7 % / 33,3 %						

Bachelor BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
3	Marketing II / Gruppe 1	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Marketing II / Gruppe 2	Fritz	extern	2	16-18	42-44	60
	Marketing II / Gruppe 3	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Proseminar II / Gruppe 1	Werner / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Proseminar II / Gruppe 2	Werner / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Proseminar II / Gruppe 3	Werner / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Statistik I / Gruppe 1	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60

	Statistik I / Gruppe 2	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	Statistik I / Gruppe 3	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	English II	Priestley	extern	2	16-18	42-44	60
	Persönlichkeitsentwicklung & Selbstmanagement	Czeija	extern	2	16-18	42-44	60
	Moderation	Kainz / Spatzenegger	intern	2	16-18	42-44	60
	Kommunikation	Werner / Steinhoff A.	intern	2	16-18	42-44	60
	Datenverarbeitung I	Backin	extern	2	16-18	42-44	60
	Europäisches Recht	Brauhart	extern	2	16-18	42-44	60
	Einführung in die Mikroökonomie	Krötz	extern	2	16-18	42-44	60
	Einführung in die Makroökonomie	Krötz	extern	2	16-18	42-44	60
	Stabilisierung & Wachstumspolitik	Krötz	extern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 1	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 2	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 3	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Buchführung und Bilanzierung II	Werner / Heesen	intern	4	32-36	84-88	120
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 30 CP / 16 CP --> 65,2 % / 34,8 %						

Bachelor BWL							
Se-mester	**Veranstaltung**	**Dozent**	**LP-Status**	**CP**	**Workload**		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	**Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)**	**Gesamt (Durch-schnitt)**
5	Betriebliche Steuerlehre II	Waltl	extern	2	16-18	42-44	60
	Produktionswirtschaft & Logistik	Knauseder	extern	4	32-36	84-88	120
	Teamentwicklung	Stadler	extern	2	16-18	42-44	60
	Hauptseminar / Spk 1	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Aktuelle Forschungsfragen der Markt- & Werbepsychologie / Spk 1	Spörrle	intern	4	32-36	84-88	120
	Konsumentenverhalten / Spk 1	Spörrle / Fischer	intern	2	16-18	42-44	60
	Marktorientierte Unternehmensführung & Strategisches Marketing / Spk 1	Jauschnig	extern	4	32-36	84-88	120
	Marktorientierte Unternehmensführung & Strategisches Marketing in Vereinen und Verbänden / Spk 1	Kapustin / Klaming	intern	4	32-36	42-44	60

	Projektseminar: Fallstudie Sport- & Eventbusiness / Spk 1	Kapustin	intern	4	32-36	42-44	60
	Projektseminar: Markt- & Werbepsychologie / Spk 1	Spörrle / Tschochner	intern	4	32-36	84-88	120
	Prozessgestaltung & -optimierung / Spk 2	Schmutte	extern	4	32-36	84-88	120
	Instrumente des Personalmanagements / Spk 2	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Arbeitsrecht II / Spk 2	Staufer	extern	2	16-18	42-44	60
	Hauptseminar / Spk 2	Nitschke	extern	4	32-36	84-88	120
	Technik des Konzernabschluss / Spk 4	Steiner	extern	4	32-36	84-88	120
	Besonderheiten der internationalen Rechnungslegung / Spk 4	Riekeberg / Heesen	intern	2	16-18	42-44	60
	Europäisches Steuerrecht II / Spk 4	Waltl	extern	4	32-36	84-88	120
	Hauptseminar / Spk 4	Riekeberg / Heesen	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Cross Cultural Training	Werner / Steinhoff A.	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Veranstaltungs- & Eventevaluation	Denk	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Sozialpsychologie	Seibt	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Gestaltung & Durchführung eines Assesment Centers	Krötz	extern	2	16-18	42-44	60
	Virtuelles Planspiel / Gruppe 1	Kainz	intern	4	32-36	84-88	120
	Virtuelles Planspiel / Gruppe 2	Kainz / Haas	intern	4	32-36	84-88	120
	Virtuelles Planspiel / Gruppe 3	Kainz	intern	4	32-36	84-88	120
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 46 CP / 36 CP --> 56,1 % / 43,9 %						

Bachelor Sport- & Eventmanagement

Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
1	Einführung in das Studium des Sport- & Eventmanagements	Kapustin	intern	4	32-36	84-88	120
	Management Techniken	Emberger	intern	4	32-36	84-88	120
	Marketing I	Hermanns	intern	4	32-36	84-88	120
	Personal I	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Organisation I	Hopfgartner	extern	4	32-36	84-88	120
	Buchführung und Bilanzierung I	Ratzenböck	extern	4	32-36	84-88	120
	Datenverarbeitung I	Backin	extern	2	16-18	42-44	60

	Präsentieren & Visualisieren	Werner / Spatzenegger	intern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen der Wirtschaftsmathematik I	Karrlein	extern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 18 CP / 12 CP --> 60,0 % / 40,0 %						

Master BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durchschnitt)
3	Technologie Management	Joos	extern	2	16-18	42-44	60
	Informations- & Wissensmanagement	Renzl	intern	2	16-18	42-44	60
	Projektseminar I	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Virtual Action Learning	Emberger	intern	4	32-36	84-88	120
	Volkswirtschaftslehre	Güssow	extern	2	16-18	42-44	60
	Strategisches Marketing	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Corporate Excellence	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen strategischer Entscheidungen	Riekeberg	intern	2	16-18	42-44	60
	Fallstudienseminar I	Kapustin	intern	4	32-36	84-88	120
	Organisation	Hopfgartner	extern	2	16-18	42-44	60
	Personalmanagement	Kaschube	intern	2	16-18	42-44	60
	Changemanagement	Landes	extern	2	16-18	42-44	60
	Quantitative Methoden der Sozialforschung	Tschochner	extern	2	16-18	42-44	60
	Organisationsdiagnose	Werner / Nitschke	intern	2	16-18	42-44	60
	Controlling & Reporting / Spk 1	Steinhoff	intern	4	32-36	84-88	120
	Internationales Steuerrecht / Spk 1	Waltl	extern	4	32-36	84-88	120
	Internationale Rechnungslegung / Spk 1	Ratzenböck	extern	4	32-36	84-88	120
	Grundlagen Inter- & Entrepreneurship / Spk 3	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Innovationsmanagement / Spk 3	Jauschnig	extern	4	32-36	84-88	120
	Entrepreneurial Finance / Spk 3	Riekeberg	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Erfolgreiches Turn-Around-Management bei Regionalbanken	Riekeberg	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Von Qualitätsmanagement zu Business Excellence	Schmutte	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Führen durch Coachen	Hopfgartner	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Sport- & Eventsponsoring	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Sportorganisationen, Vereine & Verbände	Kapustin	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: WEB 2.0 im Spitzensport	Kainz	intern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 42 CP / 26 CP --> 61,8 % / 38,2 %						

MBA General Management							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durchschnitt)
2	Management Tools	Werner	intern	2	16-18	42-44	60
	Organizations Diagnosis	Werner / Nitschke	intern	2	16-18	42-44	60
	Change Management	Landes	extern	2	16-18	42-44	60
	Project Management	Otto	extern	2	16-18	42-44	60
	Fallstudienseminar I: Political, Social & Cultural Studies	Gutting	extern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar II: Economic Studies	Gutting	extern	4	32-36	84-88	120
	Personal Development & Self Management	Czeija	extern	2	16-18	42-44	60
	Presentation & Facilitation	Spatzenegger	extern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 4 CP / 16 CP --> 20,0 % / 80,0 %						

MBA General Management							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durchschnitt)
3	Technology Management	Joos	extern	2	16-18	42-44	60
	IT-Infrastructure & Strategy	Backin	extern	2	16-18	42-44	60
	Operations Management	Schmutte	extern	2	16-18	42-44	60
	Elective: Moderation	Spatzenegger	extern	2	16-18	42-44	60
	Elective: Online-Marketingstrategie Ihres Unternehmens	Oberauer	extern	2	16-18	42-44	60
	Elective: Wettbewerb & Strategische Entscheidungen	Steiner	extern	2	16-18	42-44	60
	Project Seminar	Binninger	extern	4	32-36	84-88	120
	Master-Thesis	Betreuer	intern	16	X	X	480
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 16 CP / 16 CP --> 50,0 % / 50,0 %						

Anlage 6 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester SS 2011

Bachelor BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
2	Marketing I / Gruppe 1	Hermanns	intern	4	32-36	84-88	120
	Marketing I / Gruppe 2	Hermanns	intern	4	32-36	84-88	120
	Controlling / Gruppe 1	Steinhoff	intern	2	16-18	42-44	60
	Controlling / Gruppe 2	Steinhoff	intern	2	16-18	42-44	60
	Personal II / Gruppe 1	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Personal II / Gruppe 2	Kaschube	intern	4	32-36	84-88	120
	Organisation II / Gruppe 1	Hopfgartner	extern	2	16-18	42-44	60
	Organisation II / Gruppe 2	Nitschke	extern	2	16-18	42-44	60
	Präsentieren & Visualisieren	Kainz / Spatzenegger	intern	2	16-18	42-44	60
	Englisch I	Priestley	extern	4	32-36	84-88	120
	Proseminar I / Gruppe 1	Werner / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Proseminar I / Gruppe 2	Werner / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Fallstudienseminar II / Gruppe 1	Emberger	intern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar II / Gruppe 2	Steinhoff / Tschochner	intern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar III / Gruppe 1	Hopfgartner	extern	4	32-36	84-88	120
	Fallstudienseminar III / Gruppe 2	Tschochner	extern	4	32-36	84-88	120
	Grundlagen der Wirtschaftsmathematik II	Karrlein	extern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 34 CP / 18 CP --> 65,4 % / 34,6 %						

Bachelor BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
4	Einführung in die Strategische Unternehmensführung / Gruppen 1 & 2	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Einführung in die Strategische Unternehmensführung / Gruppe 3	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Investition & Finanzierung / Gruppen 1 & 2	Riekeberg	intern	4	32-36	84-88	120
	Investition & Finanzierung / Gruppe 3	Steinhoff	intern	4	32-36	84-88	120

	Statistik II / Gruppe 1	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	Statistik II / Gruppe 2	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	Statistik II / Gruppe 3	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	Business Englisch I	Priestley	extern	2	16-18	42-44	60
	Betriebliche Steuerlehre I	Waltl	extern	4	32-36	84-88	120
	Datenverarbeitung II	Backin	extern	2	16-18	42-44	60
	Europäisches Arbeitsrecht	Staufer	extern	2	16-18	42-44	60
	Strategische Unternehmensführung und Besonderheiten der Vereins- & Verbandsführung	Hölzl	extern	2	16-18	42-44	60
	Marktforschung und Imageanalyse im Sport- & Eventbusiness	Kumpf	extern	2	16-18	42-44	60
	Strategische Unternehmensführung / Spk 1 / Gruppe 1	Renzl	intern	2	16-18	42-44	60
	Strategische Unternehmensführung / Spk 1 / Gruppe 2	Renzl	intern	2	16-18	42-44	60
	Marktforschung & Imageanalyse / Spk 1 / Gruppe 1	Spörrle / Tschochner	intern	4	32-36	84-88	120
	Marktforschung & Imageanalyse / Spk 1 / Gruppe 2	Spörrle / Tschochner	intern	4	32-36	84-88	120
	Europäisches Steuerrecht / Spk 4	Waltl	extern	4	32-36	84-88	120
	Einzelabschluss nach IFRS / Spk 4	Steiner	extern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Wie ticken Staat & Politik?	Wally	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Persönlichkeitspsychologie	Seibt	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Instrumente des Personalmanagements	Kaschube	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Sport & Medien	Stadler R.	intern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Sportlerbetreuung & -vermarktung	Berger	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: Event-Evaluation	Kapustin / Apitzsch	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Konzeption, Planung & Finanzierung von Events	Kainz / Denk	intern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 44 CP / 28 CP --> 61,1 % / 38,9 %						

Bachelor BWL							
Se-mester	**Veranstaltung**	**Dozent**	**LP-Status**	**CP**	**Workload**		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	**Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)**	**Gesamt (Durch-schnitt)**

6	Virtual Action Learning: Bearbeitung eines ausgewählten Praxisprojektes	Gruber	extern	4	32-36	84-88	120
	Virtual Action Learning: Konzeption, Planung und Durchführung von Sport- & Eventveranstaltungen in der Praxis	Gruber	extern	4	32-36	84-88	120
	Virtual Action Learning: Konzeption, Planung & Durchführung einer Organisationsdiagnose	Werner / Nitschke	intern	4	32-36	84-88	120
	Gesprächsführung & Verhandlungstechnik	Spatzenegger	extern	2	16-18	42-44	60
	Projektmanagement	Otto	extern	2	16-18	42-44	60
	Kolloqium / Gruppe 1	Renzl	intern	4	32-36	84-88	120
	Kolloqium / Gruppe 2	Kapustin	intern	4	32-36	84-88	120
	Kolloqium / Gruppe 3	Kaschube	intern	4	32-36	42-44	60
	Forschungsseminar / Gruppe 1	Renzl	intern	4	32-36	42-44	60
	Forschungsseminar / Gruppe 2	Kaschube	intern	4	32-36	42-44	60
	Aktuelle Forschungsfragen des Sport- & Eventmanagements	Kapustin	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Konzeption, Planung & Finanzierung von Events	Apitzsch	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: FIFA Kongress - Spielwetten, Finanzierung & Sponsoring	Kainz	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: Vertiefung Personalauswahl & Interviewtechnik	Kaschube	intern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 34 CP / 14 CP --> 70,8 % / 29,2 %						

Bachelor Sport- & Eventmanagement

Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durch-schnitt)
2	Sportanlagen- & Gerätekunde	Kapustin / Becker	intern	2	16-18	42-44	60
	Controlling	Steinhoff	intern	2	16-18	42-44	60
	Marketing II	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Personal II	Kriegel	extern	2	16-18	42-44	60
	Organisation II	Kapustin / Hölzl	intern	2	16-18	42-44	60
	Kosten- & Leistungsrechnung	Riekeberg / Steiner	intern	4	32-36	84-88	120
	Datenverarbeitung II	Backin	extern	4	32-36	84-88	120
	Recht	Brauhart	extern	2	16-18	42-44	60
	Statistik I	Spörrle	intern	2	16-18	42-44	60
	Englisch I	Priestley	extern	4	32-36	84-88	120

	Proseminar I	v. Rosenstiel / Müller	intern	2	16-18	42-44	60
	Grundlagen der Wirtschaftsmathematik II	Karrlein	extern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 16 CP / 14 CP --> 53,3 % / 46,7 %						

Master BWL							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durchschnitt)
4	Operatives Management	Schmutte	extern	2	16-18	42-44	60
	Projektmanagement im Sportbusiness	Kainz / Otto	intern	2	16-18	42-44	60
	Präsentieren & Moderieren	Werner / Spatzenegger	intern	2	16-18	42-44	60
	Führung & Führungsethik	Holzmüller	extern	2	16-18	42-44	60
	Projektseminar II	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Organizational Behaviour	Renzl	intern	2	16-18	42-44	60
	Kolloqium	Kapustin	intern	4	32-36	84-88	120
	Konzernabschluss nach IFRS / Spk 1	Steiner	extern	2	16-18	42-44	60
	Forschungsseminar / Spk 1	Riekeberg	intern	2	16-18	42-44	60
	Internationales Steuerrecht II / Spk 1	Waltl	extern	4	32-36	84-88	120
	Entrepreneurial Marketing / Spk 3	Jauschnig	extern	4	32-36	84-88	120
	Forschungsseminar / Spk 3	Emberger	intern	2	16-18	42-44	60
	Internationales Entrepreneurship & Recht / Spk 3	Martius	extern	2	16-18	42-44	60
	Wahlpflichtfach: FIFA Kongress - Spielwetten, Finanzierung & Sponsoring	Kainz	intern	4	32-36	84-88	120
	Wahlpflichtfach: "Nachfolgeprobleme im Mittelstand und mögliche Lösungsansätze"	Riekeberg / Ebner	intern	2	16-18	42-44	60
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 22 CP / 16 CP --> 57,9 % / 42,1 %						

MBA General Management							
Se-mester	Veranstaltung	Dozent	LP-Status	CP	Workload		
					Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung	Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell)	Gesamt (Durchschnitt)
3	Strategic Management	Riekeberg	intern	2	16-18	42-44	60
	Economics	Krötz	extern	2	16-18	42-44	60
	Marketing	Hermanns	intern	2	16-18	42-44	60
	Corporate Excellence	Emberger / Schmidt	intern	2	16-18	42-44	60

	Sector Specific Studies	Binninger	extern	4	32-36	84-88	120
	Project Seminar	Klaming	extern	4	32-36	84-88	120
	Master-Thesis	Betreuer	intern	16	X	X	480
	Verhältnis Lehre Intern / Lehre Extern: 22 CP / 10 CP --> 68,8 % / 31,2 %						

Anlage 7 – Publikationen und Präsentationen

Univ. -Prof. Dr. Peter Kapustin

Beiträge in Sammelwerken

Kapustin, P. (2011): Schulsport im Netzwerk der Lebenswelten von Kindern. In: Festschrift für Prof. Dr. Helmut Altenberger. Augsburg.

Konferenzbeiträge

Kapustin, P. (2011): Equality and Age. In: „Ensuring equal chances through sport participation as a social policy element" – Experts Conference Report. Wroclaw/Polen: 18.-19.07.2011.

Kapustin, P. (2010): Zielgruppe Ältere 60plus. In: Bayerischer Turnverband (Hrsg.), Kongressband zum BTV-Kongress (S. 28). München: 13.-14.11.2010.

Kapustin, P. (2010): Zielgruppe Familie. In: Bayerischer Turnverband (Hrsg.), Kongressband zum BTV-Kongress (S. 40). München: 13.-14.11.2010.

Univ. -Prof. Dr. Jürgen Kaschube

Konferenzbeiträge

Renzl, B./Rost, M./Kaschube, J. (2011): Gestaltung des Wandels mit struktureller und kontextueller Ambidextrie am Beispiel eines Technologieführers in der Automobilzulieferbranche. In: 7th SKM (Strategisches Kompetenz-Management) Symposium jointly with 9th International Conference on Competence-based Management. Linz: 29.-30.09.2011.

Univ. -Prof. Dr. Birgit Renzl

Artikel in referierten Fachzeitschriften

Matzler, K./Renzl, B./Mooradian, T./Krogh, G. von/Müller, J. (2011): Personality traits, affective commitment, documentation of knowledge, and knowledge sharing. In: International Journal of Human Resource Management 22(2), (S. 296-310). (B – Publikation nach VHB / JQ 2.1; Impact Factor 0,869 laut SSCI 2009)

Beiträge in Sammelwerken

Hinterhuber, H. H./Renzl, B./Werner, Chr. (2011)(i. D.): Führung und Strategie. In: Grote, S./Werner, Chr. (Hrsg.), Die Zukunft der Führung. Springer.

Renzl, B./Müller, J. (2011)(i. D.): Dynamic Capabilities im interdisziplinären Spannungsfeld. In: Kaltenbrunner, K. / Urnik, S. (Hrsg.), State of the art und Entwicklungsperspektiven der Unternehmensführung. Oldenbourg.

Renzl, B./Denk, E. (2010): Lehren und Lernen 2.0 – Blended Learning @Privatuniversität Schloss Seeburg. In: Hornung-Prähauser, V. / Luckmann, M.(Hrsg.), Die Lernende Organisation 2.0 – Vom Web-2.0-Solisten zur Web-2.0-Jazzband. Tagungsband der 6. Interdisziplinären EduMedia Fachtagung 2010 (S. 51-56). Salzburg: Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH.

Konferenzbeiträge

Renzl, B./Rost, M./Kaschube, J. (2011): Gestaltung des Wandels mit struktureller und kontextueller Ambidextrie am Beispiel eines Technologieführers in der Automobilzulieferbranche. In: 7th SKM (Strategisches Kompetenz-Management) Symposium jointly with 9th International Conference on Competence-based Management. Linz: 29.-30.09.2011.

Univ. -Prof. Dr. Marcus Riekeberg

Herausgeberwerke

Riekeberg, M./Utz, E. (Hrsg.)(2011, i. D.): Strategische Gesamtbanksteuerung. Stuttgart, 2. Auflage.

Artikel in Fachzeitschriften

Riekeberg, M./Tischer, M. (2011): Fusionieren hilft oft nicht. In: Sparkasse Nr.10/2011, (S. 22 ff.).

Beiträge in Sammelwerken

Riekeberg, M./Utz, E. (2011): Auflösung von Komplexität in der ganzheitlichen Steuerung von Kreditinstituten. In: Riekeberg, M. / Utz, E. Strategische Gesamtbanksteuerung, 2. Aufl. Stuttgart 2011. (S. 79-94).

Riekeberg, M. (2011): Risiken neuer Medien. In: Utz, E. (Hrsg.), Operationelle Risiken. Stuttgart.

Riekeberg, M (2011): Wer folgt schon einer Bank? Mittelbare Nutzung der Chancen im Web 2.0 über Mitarbeiter. (gemeinsam mit Welter, Franz); In: Schwarze, Dirk (Hrsg.), Die Bank im Social Web.

Univ. –Prof. Dr. Dr. h.c. Lutz von Rosenstiel

Monografien

Rosenstiel, L. v./Neidinger, F. W. (2011): Grundlagen der Organisationspsychologie (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Spieß, E./Rosenstiel, L. v. (2010): Organisationspsychologie. Basiswissen, Konzepte und Anwendungsfelder. München: Oldenbourg.

Herausgeberwerke

Oerter, R./Frey, D./Mandl, H./Rosenstiel, L. v./Schneewind, K. (Hrsg.) (2010): Neue Wege wagen. Innovation in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Kanning, U.P./Rosenstiel, L. v./Schuler H.(Hrsg.) (2010):Jenseits des Elfenbeinturms - Psychologie als nützliche Wissenschaft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wastian, M./Braumandl, I./Rosenstiel, L. v. (Hrsg.) (2010): Angewandte Psychologie für Projektmanager. Heidelberg: Springer.

Beiträge in Sammelwerken

Rosenstiel, L. v. (2010): Gesellschaftliche Grundlagen und Aufgaben einer nützlichen Psychologie. In: U.P. Kanning/L. v. Rosenstiel/H. Schuler (Hrsg.), Jenseits des Elfenbeinturms - Psychologie als nützliche Wissenschaft. (S. 35-49). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Salewski, W./Rosenstiel, L. v. (2010): Management bei Risiken und Krisen in Projekten. In: Wastian, M./Braumandl, I./Rosenstiel, L. v. (Hrsg.), Angewandte Psychologie für Projektmanager (S. 287-305). Heidelberg: Springer.

Rosenstiel, L. v./Frey, D. (2010): Was fördert Innovation im Unternehmen? In: R. Oerter/ D. Frey/ H. Mandl/ L. v. Rosenstiel/K. Schneewind, (Hrsg.), Neue Wege wagen. Innovation in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft.(107-137) Stuttgart: Lucius & Lucius..

Lenz, A./Frey, D./Rosenstiel L. v. (2010): Schöpferische Zerstörung oder zerstörerische Schöpfung - wie Finanzinnovationen wesentlich zur internationalen Finanzkrise beitrugen. In: R. Oerter/ D. Frey/ H. Mandl/ L. v. Rosenstiel/K. Schneewind, (Hrsg.), Neue Wege wagen. Innovation in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. (S. 139-162) Stuttgart: Lucius & Lucius.

Fisch, R./Frey, D./Rosenstiel, L. v. (2010): Innovation in der öffentlichen Verwaltung Deutschlands sowie Erfolgsfaktoren und Stolpersteine bei Veränderungen in Verwaltungen. In: R. Oerter/ D. Frey/ H. Mandl/ L. v. Rosenstiel/K. Schneewind, (Hrsg.), Neue Wege wagen. Innovation in

Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. (S. 163-181). Stuttgart: Lucius & Lucius.

Prof. Dr. Dr. Christian Werner

Herausgeberwerke

Werner, Chr. / Elbe, M. (2011)(i. D.): Handbuch Organisationsdiagnostik. München: Utz.

Beiträge in Sammelwerken und Zeitschriften

Werner, C./Nitschke, U. (2011, i. D.) Managementdiagnose. In: Werner, C./Elbe, M. (2011, i. D.): Handbuch Organisationsdiagnose. München: Utz Verlag.

Hinterhuber, H. H./Renzl, B./Werner, C. (2011, i. D.): Führung und Strategie. In: Grote, S./Kauffeld, S./Werner, C. (Hrsg.), Die Zukunft der Führung. Berlin: Springer.

Werner, C. (i. D.): Sportwetten – mit oder ohne Grenzen? In: Kainz, F./Scherrer, U./Werner, C. (i. D.), Sportwetten, Sportsponsoring, Sportfinanzierung, Zürich: Schulthess Verlag.

Werner, C./Kainz, F. (2011): Berufliche Kompetenzen und Kompetenzentwicklung älterer und jüngerer Generationen. In: Eckert, T./ von Hippel, A./ Pietraß, M./ Schmid-Hertha, B. (2011), Bildung der Generationen, Wiesbaden: VS Verlag.

Werner, C. (2010): Nutzen und Notwendigkeit ökonomischer Perspektiven auf Bildung. In: Barz, H. (Hrsg.) (2010), Bildungsfinanzierung, Wiesbaden: VS Verlag, Springer Fachmedien.

Werner, C./Steiner, E. (2010): Hochschulbildung als Geschäftsfeld. In: Barz, H. (Hrsg.) (2010): Bildungsfinanzierung, Wiesbaden: VS Verlag, Springer Fachmedien.

Konferenzbeiträge

Kapustin, P./Werner, C. (2011): Action Research in Sport for All as a Bridge between Science and practice – The TAFISA International Sport for All Management Course. In: 22nd TAFISA World Congress (Hrsg.). Antalya/Turkey: 10.-14.11.2011.

Werner, C. (2011): Wetten auf Fußball und andere Events – Psychologische, gesellschaftliche, technische und ökonomische Aspekte, FIFA-Kongress, Zürich.

Werner, C. (2011): Success factors for Private Universities in Germany, II. International Conference “Universities and State”, Russian Association for Tertiary Education Research, Moskow, Russia.

Werner, C. (2011): Die Bedeutung von Projektmanagement in gemeinnützigen Projekten, 1. Konferenz „Schlüsselqualifikationen als Erfolgsfaktor im Management, Erding.

Werner, C./Cao, G./Mielke, A./Neber, H./Schmidt, J./Spörrle M./Tang, M./Zhao, X./Zhou, Z. (2010): Applied creativity across domains and cultures - Integrating the Eastern and Western perspectives. In: 15th International creativity conference "Creativity research and development for the human resource development". Riga: 2010.

Tang, M./Shi, J./Shen, J./Tumasjan, A./Spörrle, M./Werner, C. (2010): Farben wirken immer gleich? Ein Kulturvergleich des Annäherungs- und Vermeidungspotentials von Rot und Blau. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 343–344). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Werner, C./Cao, G./Tang, M./Tumasjan, A./Shi, J./Shen, J./Spörrle M. (2010): This is not about art, it's about work - Comparing Chinese to Germans regarding creative performance on the basis of job-related verbal tasks. In: Tan A. G. (Ed.), Creativity in Business and Education - Interdisciplinary and Intercultural Aspects (S. 97-115). Singapore: Printers Pte Ltd.

Werner, C. (2010): Action Learning in Higher Education. International Conference on Action Learning and Action Research – The Perspective of Change, Erding.

Werner, C. (2010): Creativity in Business & Education, Conference on Creativity in Business & Education – Interdisciplinary and Intercultural Aspects, Munich.

Prof. Dr. Matthias Spörrle

Artikel in referierten Fachzeitschriften

Michl, T./Spörrle, M./Welpe, I. M./Picot, A. (in press): Der Einfluss von Kognition und Affekt auf Unternehmensgründungsentscheidungen: Eine vergleichende Analyse von Angestellten und Unternehmern. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft. (B – Publikation nach VHB/JQ 2.1)

Welpe, I. M./Spörrle, M./Grichnik, D./Michl, T./Audretsch, D. G. (in press): Emotions and opportunities: The interplay of opportunity evaluation, fear, joy, and anger as antecedent of entrepreneurial exploitation. In: Entrepreneurship Theory and Practice. (A – Publikation nach VHB/JQ 2.1, Impact Factor 2,272 nach SSCI 2010)

Agthe, M./Herget, P./Spörrle, M./Felser, G. (2011): Attraktivität ist nicht alles: Die Bedeutsamkeit der Identifikation des Konsumenten mit dem Testimonial im Kontext konsumrelevanten Verhaltens. In: Wirtschaftspsychologie Nr. 13(1), 129-140.

Agthe, M./Spörrle, M./Maner, J. K. (2011): Does being attractive always help? Interactive effects of attractiveness and gender on social decision-making. In: Personality and Social Psychology Bulletin No. 37, 1042-1054. (Impact Factor 2,575 nach SSCI 2009)

Agthe, M./Spörrle, M./Maner, J. K. (2010): Don't hate me because I'm beautiful - Anti-attractiveness bias in organizational evaluation and decision making. In: Journal of Experimental Social Psychology No. 46(6), 1151-1154. (Impact Factor 2,239 nach SSCI 2009)

Agthe, M./Spörrle, M. (2010): Was die Entscheidung verfälscht. In: Personalmagazin Nr. 12(11), 16-18. (E – Publikation nach VHB/JQ 2.1)

Bekk, M./Spörrle, M. (2010): The influence of perceived personality characteristics on positive attitude towards and suitability of a celebrity as a marketing campaign endorser. In: The Open Psychology Journal No. 3, 54-66.

Michl, T./Welpe, I. M./Spörrle, M./Picot, A. (2010): Der Einfluss affektiver Zustände auf den strategischen Entscheidungsfindungsprozess. In: Managementforschung Nr. 20, 79-112. (B – Publikation nach VHB/JQ 2.1)

Mielke, A. O./Spörrle, M. (2010): Mehr als nur Methoden – Zum Kompetenzprofil eines erfolgreichen Projektmanagers. In: Wirtschaftspsychologie aktuell Nr. 17(4), 28-34.

Spörrle, M./Strobel, M./Tumasjan, A. (2010): On the incremental validity of irrational belies in predicting subjective well-being while controlling for personality factors. In: Psicothema No. 22(3), 543-548. (Impact Factor 0,910 nach SSCI 2009)

Spörrle, M./Bekk, M./Felser, G. (2010): Facetten der Kongruenz – Persönlichkeitsbasierte Ähnlichkeit von Marke und Testimonial als Determinanten wahrgenommener Passung und Kaufwahrscheinlichkeit. In: Marketing ZFP Nr. 32, 180-194. (C – Publikation nach VHB/JQ 2.1)

Spörrle, M./Landes, M./Otrebski, D. A./Schwehm H. (2010): Zeig uns, wie wir zueinander stehen – Soziometrische Verfahren und assoziierte visuell-skalierende Techniken im berufsbezogenen Anwendungskontext. In: Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie Nr. 9(1), 175-188.

Spörrle, M./Stich, J. (2010): Sleeping in safe places - An experimental investigation of human sleeping place preferences from an evolutionary perspective. In: Evolutionary Psychology No. 8(3), 405-419. (Impact Factor 1,278 nach SSCI 2010)

Welpe, I. M./Michl, T./Spörrle, M. (2010): Expertenberatung oder Coaching? So finden Sie den richtigen Beratungsansatz für Ihr Projekt. In: Zeitschrift Führung und Organisation Nr. 79(4), 257-264. (E – Publikation nach VHB/JQ 2.1)

Konferenzbeiträge

Brosi, P./Spörrle, M. (2011): How positive trait affectivity influences evaluation of rewards for ourselves and others. In: Academy of Management – Annual Meeting. San Antonio: 08.2011.

Haller, B./Spörrle M. (2011): Knowledge nudges you into nibbling nature: Obesity risk knowledge as a sensitizer for ecological food choice [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 44). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Hedjasie, R./Bekk, M./Spörrle, M. (2011): Yes, the brand is green, but why should it matter? – Extending the process model of green brand equity to consumer attitudes and word-of-mouth [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 46). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Hohenberger, C./Bekk, M./Spörrle, M. (2011): Mother earth is calling! Gender dimensions of brand personality as incrementally predictive indicators of green brand image and the moderating influence of green value orientation [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 47). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Kruse, J./Fischer, P./Spörrle M. (2011): Digital signage for in-store advertising at gas stations/retail stores in Germany: A field study [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 32). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Nachtigall, K./Agthe, M./Spörrle, M. (2011): The direct and indirect effects of the attractiveness-gender bias on social interaction and hiring intentions in an employee selection scenario: The moderating influence of social comparison orientation [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 43). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Rubenwolf, B./Spörrle, M. (2011): Intuitive decisions - The influence of phonetic and letter frequency recognition heuristics on brand selection decisions [Abstract]. In: Reimann, M./Schilke, O. (Eds.), NeuroPsychoEconomics Conference Proceedings (S. 43). Munich: Association for NeuroPsychoEconomics.

Wollersheim, J./Döbrich, C./Spörrle, M./Welpe, I. M. (2011): Entscheidungsfindung als Kern der Aufsichtsratsarbeit. In: DFTM 2011 - Corporate Governance - Erfolgsfaktor guter Unternehmensführung? Dortmund: June 2011.

Agthe, M./Haller, B./Spörrle, M. (2010): Ich möchte nach Hause, weil dort gute Freunde sind: Die wahrgenommene Qualität der Sozialbeziehungen am Heimatort als Moderator des Zusammenhangs zwischen dem Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Heimweh. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 366). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Gschwendtner, C./Kruse, J./Wieland, I./Spörrle, M. (2010): Mein Partner ist nicht meine erste Wahl – Soziometrische Wahlen als Indikator der Partnerschaftszufriedenheit im Kontext der ersten Elternschaft. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 500). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Haller, B./Spörrle, M./Drotleff, D./Quabis, R./Agthe, M. (2010): Respekt vor der Natur als inkrementell valider Prädiktor ökologischen Kaufverhaltens [Abstract]. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 370). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Michl, T./Welpe, I./Spörrle, M./Picot, A. (2010): Filling the gap in the individual-opportunity nexus. In: 8th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER). Regensburg.

Nagy, A./Bekk, M./Spörrle, M./Felser, G. (2010): Die wahrgenommene Persönlichkeit des Testimonials als inkrementell valider Indikator konsumrelevanter Bewertungen – Die Entwicklung einer Skala [Abstract]. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 495). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Spörrle, M./Bekk, M./Kerschreiter, R./Michl, T./Hofstede, G. (2010): Mein Unternehmen hat meine Persönlichkeit – Der inkrementelle Beitrag der Persönlichkeitspassung von Mitarbeitenden und Unternehmen zur Vorhersage von Arbeitszufriedenheit und affektivem Commitment [Abstract]. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 455). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Tang, M./Shi, J./Shen, J./Tumasjan, A./Spörrle, M./Werner, C. (2010): Farben wirken immer gleich? Ein Kulturvergleich des Annäherungs- und Vermeidungspotentials von Rot und Blau. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 343–344). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Tumasjan, A./Ziebula, R./Brändli, D./Spörrle, M. (2010): Dimensionen wahrgenommener Produktqualität aus der Sicht älterer Konsumenten [Abstract]. In: Petermann, F. & Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 496–497). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Tumasjan, A./Welpe, I./Spörrle, M. (2010): "It is a great opportunity, it's hard work!" – The influence of temporal distance on entrepreneurial opportunity evaluation and exploitation. In: 72. Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (Best Practice Award. Bremen: 2010.

Tumasjan, A./Welpe, I./Spörrle, M. (2010): Let's start it now, it's easy - How temporal distance influences entrepreneurial decisions. In: Academy of Management - Annual Meeting. Montreal: 2010.

Weisweiler, S./Peus, C./Spörrle, M./Frey, D. (2010): Nachhaltige Kompetenzentwicklung – Zufriedenheit und Erfolg bei Mentoring [Abstract].

In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 205). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Werner, C./Cao, G./Mielke, A./Neber, H./Schmidt, J./Spörrle M./Tang, M./Zhao, X./Zhou, Z. (2010): Applied creativity across domains and cultures - Integrating the Eastern and Western perspectives. In: 15th International creativity conference "Creativity research and development for the human resource development". Riga: 2010.

Werner, C./Cao, G./Tang, M./Tumasjan, A./Shi, J./Shen, J./Spörrle M. (2010): This is not about art, it's about work - Comparing Chinese to Germans regarding creative performance on the basis of job-related verbal tasks. In: Tan A. G. (ed.), Creativity in Business and Education - Interdisciplinary and Intercultural Aspects (S. 97-115). Singapore: Printers Pte Ltd.

Werth, D./Welpe, I./Tumasjan, A./Eller, E./Spörrle, M. (2010): Persönlichkeit und Wertsystem als Prädiktor individuellen Respekts vor der Natur. In: Petermann, F./Koglin, U. (Hrsg.), 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (S. 371). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Anlage 8 – Kooperationsvereinbarungen für Projekte/Berichte oder Stellungnahmen von Partnern

Cooperation: Novosibirsk State Technical University

EMMC-EMEM, European Master in Educational Management Cooperation Agreement

Education and Culture DG
ERASMUS MUNDUS

The ERASMUS Mundus Masters Programme
"Educational Management"

Cooperation Agreement

FOR

ERASMUS Mundus Joint Master's Programme

"Educational Management"

BETWEEN

the Consortium of

University of Applied Management (UAM), Erding, Germany, www.fham.de

Riga Teacher Training and Educational Management Academy (RPIVA), Latvia, www.rpiva.lv

Private University College of Education of the Diocese of Linz (PHDL), Austria, www.phdl.at

Private University of Seeburg Castle (USC), Austria, www.uni-seeburg.at

AND

Novosibirsk State Technical University (Novosibirsk, Russia) http://www.nstu.ru/

<u>Cooperation:</u> Calorx Teachers‘ University, India

Memorandum of Understanding

BETWEEN

International University Network (IUNworld), Germany

representing these

University of Applied Management, Germany

University of Health and Sports, Germany

Private University Seeburg Castle, Austria

and associated partner institutions

AND

Calorx Teachers' University, India

1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the International University Network (hereinafter referred to as IUN) and the Calorx Teachers' University (hereinafter referred to as CTU).

2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, summer schools etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative research projects;
- 2.1.3. the exchange of staff; and
- 2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of IUN and CTU.

3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, IUN and CTU shall each appoint a local coordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local coordinators shall be responsible for the evaluation of

<u>Cooperation:</u> Professional Footballers Association of Ghana (PFAG)

Memorandum of Understanding

BETWEEN

International University Network (IUNworld)

representing these

University of Applied Management, Germany

University of Health and Sports, Germany

Private University Seeburg Castle, Austria

and associated partner institutions

AND

Professional Footballers Association of Ghana (PFAG)

1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the International University Network (hereinafter referred to as IUN) and the Professional Footballers Association of Ghana (hereinafter referred to as PFAG).

2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative consulting projects; and
- 2.1.3. the exchange of expertise

3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, IUN and PFAG shall each appoint a local coordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local coordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

pfaG Professional Footballers Association of Ghana

IUNworld International University Network

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/Secretary General at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of IUN and PFAG have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
International University Network

Date: 02.10.2010

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, President

IUNworld
c/o: Lange Zeile 10
85435 Erding
Germany

For and on behalf of the
Professional Footballers Association of Ghana

Date: 02.10.2010

Mr. Anthony Baffoe, General Secretary
Professional Footballers Association of Ghana
Accra-Ghana

<u>Cooperation:</u> University of Education, Winneba, Ghana

University of Education, Winneba

Memorandum of Understanding

BETWEEN

International University Network (IUNworld), Germany

representing these

University of Applied Management, Germany

University of Health and Sports, Germany

Private University Seeburg Castle, Austria

University of Science and Technology, Liechtenstein

AND

University of Education, Winneba, Ghana

1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the International University Network (hereinafter referred to as IUN) and the University of Education, Winneba, Ghana (hereinafter referred to as UEW).

2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative research projects;
- 2.1.3. the exchange of staff; and
- 2.1.4. the exchange of students

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of IUN and UEW

3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, IUN and UEW shall each appoint a local coordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local coordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

- 1 -

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/Secretary General at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of IUN and UEW have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
International University Network

Date: 15.09.2010

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, President

IUNworld
c/o: Lange Zeile 10
85435 Erding
Germany

For and on behalf of the University of Education, Winneba

PROF. A. ASABERE-AMEYAW Date: 18-08-2010

Name, Function
University of Education, Winneba

VICE CHANCELLOR
UNIVERSITY OF EDUCATION,
WINNEBA

Cooperation: **Novosibirsk State Technical University**

COOPERATION AGREEMENT

of mutual cooperation between
Novosibirsk State Technical University (Novosibirsk, Russia)
and
University of Applied Management (Erding, Germany)

in the fields of education, scientific research, technologies, students and academic mobility

Novosibirsk State Technical University (Russia), further named as the Russian Party, and the University of Applied Management (Germany), further named as the German Party, aspiring to strengthen friendship and the mutual understanding in the fields of education, scientific research, technologies, student and academic mobility have agreed to sign this Agreement.

1. OBJECTIVES

The aims of this Agreement are to strengthen mutual cooperation in the fields of education, scientific research, technologies, student and academic mobility between the two universities.

2. FIELDS OF COOPERATION

2.1. **Education**

2.1.1. Training of students of the Russian and the German parties at the Partner University in short term and long term educational and exchange programs.
2.1.2. Joint postgraduate studies (joint Master, Doctoral, Postdoctoral programs).
2.1.3. Dual degree programs, wherein students obtain diplomas and scientific degrees of both universities.
2.1.4. Organization of vocational language and regional studies programs (internships).
2.1.5. Joint participation by university staff of both parties in joint educational and international projects on parity conditions
2.1.6. Internships, teachers' refresher trainings to teaching staff of both universities at the Partner University.
2.1.7. Exchange of education, teaching methodology and the related materials.

2.2. **Scientific activity**

2.2.1. Organization of joint scientific forums, symposiums, conferences, short term workshops, seminars etc.
2.2.2. Participation by university staff from both parties in design and realization of joint scientific, technical programs and projects; participation in international projects and programs on parity conditions.
2.2.3. Publication of scientific papers in periodicals of the partner university.

2.3. **Academic mobility**

2.3.1. Inviting university staff from the both parties to work at the partner university on contractual basis.
2.3.2. Exchange programs for post graduate students and university staff of both parties.

2.4. **Other items**

2.4.1. Informative support to the partner university on forthcoming educational, scientific events.

3. PERIOD OF THE AGREEMENT

3.1. This Agreement comes into effect on the day of signing this Agreement by both Parties. It shall be effective for five years from the date of signature, as well as its validity shall be automatically prolonged unless one of the Parties informs the other Party in written form about the wish to terminate the Agreement no less than 1 month before the end of the validity period of the Agreement.

3.2. The Parties may terminate the Agreement delivering a written notice to the other Party at least three months prior to the termination day hereof.

4. OTHER STATEMENTS

4.1. Concrete forms of organizational and financial interaction between the universities, conditions of training, internships, work, papers publication and jointly conducted events, rights and obligations on items 2.1. – 2.4 will be fixed in other protocols and agreements which have the equal legal effect to the present Agreement.

4.2. The Agreement can be changed and supplemented after the mutual consent of the Parties.

4.3. In case of dispute, the parties will aspire to settle them on the basis of mutual consultations and concordance. Otherwise the Parties will settle points of dispute as per the laws of both countries.

4.4. This agreement is composed in two originals in English language and two originals in Russian language. All signed originals have equal legal effect.

In witness whereof, the Parties have executed and signed this Agreement:

Prof. Dr. Nikolai V. Pustovoi Rector Novosibirsk State Technical University, Karl Marx prospect, 20, Novosibirsk, 630092 Russia Tel +7 (383) 346 50 01 Fax: +7 (383) 346 02 [illegible] E-mail: rector@nstu[illegible] www.nstu.ru «___» _____ 2011	Prof. Dr. Dr. Christian Werner President University of Applied Management, Am Bahnhof 2, 85435 Erding Tel +49 (8122) 999827300-302 Fax: +49 (8122) 999827101 www.fham.de «___» 1.5. 2011 FACHHOCHSCHULE Fachhochschule für angewandtes Management Lange Zeile 10 85435 Erding (08122) 999 827 0

Anlage 9 – Ausgestaltung der semi-virtuellen Lernplattform

Studienkonzept Blended Learning

Bei den von der Privatuniversität Schloss Seeburg angebotenen Studiengängen handelt es sich um konsekutive Studiengänge, welche durch ihre semi-virtuelle Ausgestaltung sowohl im klassischen Vollzeitformat als auch berufsbegleitend in Teilzeit studiert werden können. Das Studienkonzept im Blended Learning-Format zeichnet sich durch einen festgelegten Rhythmus aus Präsenzphasen und virtuellen Phasen aus und ist somit eine Kombination von Fernlehre und traditionellem Präsenzstudium. Nachfolgend wird das Blended Learning-Format mit den Präsenzphasen und virtuellen Phasen sowie die Lernplattform als „Rückgrat“ des Blended Learning vorgestellt.

Präsenzphasen

Pro Semester sind drei Präsenzwochen vorgesehen, die gleichmäßig über das Semester verteilt sind. Während dieser Präsenzwochen besuchen die Doktorandinnen und Doktoranden Kurse und treten in einen themenzentrierten Kontakt mit den Professorinnen und Professoren. In diesen Präsenzphasen profitieren die Studierenden von den Kontakt- und Vertiefungsmöglichkeiten eines Präsenzstudiums, mit allen Facetten individueller Betreuung. Für die Studierenden im Doktoratsstudium finden in dieser Zeit ebenfalls wie bei allen anderen Studierenden der Privatuniversität Schloss Seeburg seitens der Studierendenkanzlei Einzelcoaching-Termine statt. Dabei werden Studienerfolge überprüft und (besonders für berufstätige Studierende) individuelle Studienverlaufspläne erarbeitet. Themen dieser Einzelcoaching-Termine sind oft auch persönliche Probleme, die das Studium tangieren; hier wird versucht, jeweils eine individuelle Lösung zu erarbeiten. Für die gesamte Studiengruppe findet in jeder Präsenzphase ein Get-together statt, bei dem ein Austausch zwischen der Ansprechpartnerin oder dem Ansprechpartner für das Doktoratsstudium seitens der Universität und den Studierenden stattfindet. Hier

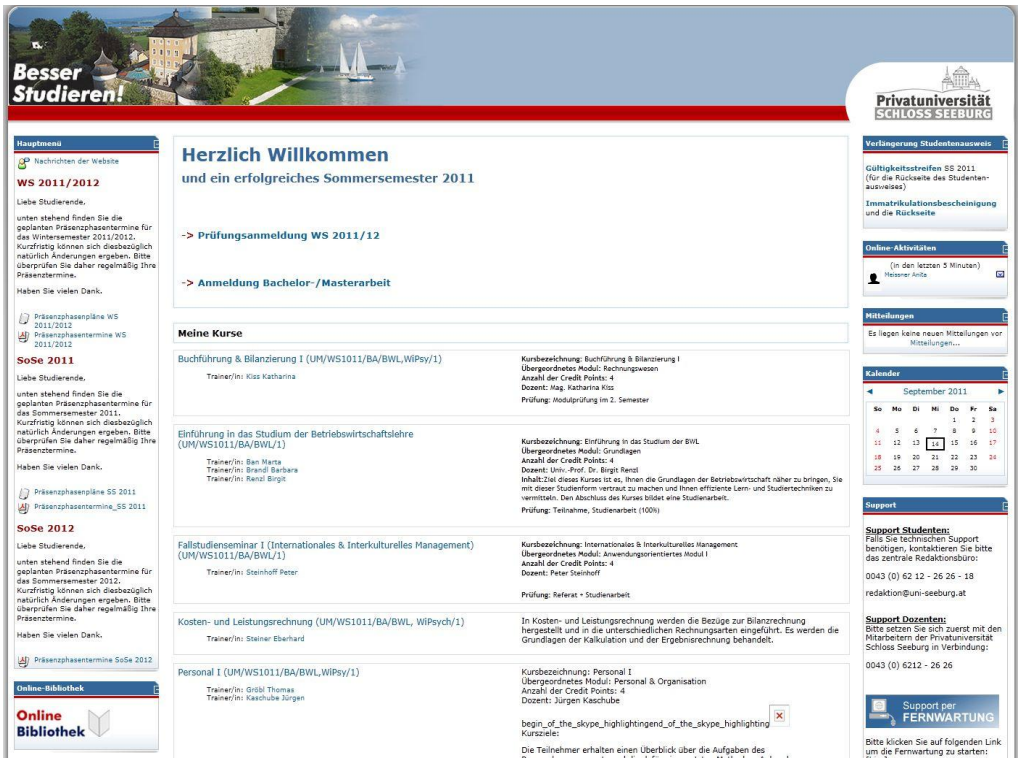
ist Raum für alle Fragen rund um das Studium. Die Studierenden werden persönlich über aktuelle Themen und Entwicklungen informiert.

Virtuelle Phasen

In den Phasen zwischen den Präsenzen werden die Studieninhalte virtuell über die Lernplattform Moodle vermittelt. Anders als beim klassischen Fernstudium dient in den virtuellen Phasen das Internet als Kommunikationsplattform, sodass auch während dieser Zeit eine enge Zusammenarbeit der Studierenden untereinander sowie eine regelmäßige Abstimmung mit den Professorinnen und Professoren garantiert ist. Die Studierenden bearbeiten regelmäßig Aufgabenstellungen, treffen sich in virtuellen Vorlesungs- oder Gruppenräumen, nehmen an Chatsitzungen und Online-Foren teil, sie kooperieren in virtuellen Seminaren mit ihren Kolleginnen und Kollegen bezüglich unterschiedlicher Sachverhalte und Fallstudien oder bereiten die Kurse der Präsenzphase anhand von Foliensatz, Literatur und Skripten vor bzw. nach. Die Studierenden können sich die virtuellen Phasen flexibel einteilen. Durch das semi-virtuelle Studienkonzept wird eine hohe zeitliche Flexibilität und räumliche Mobilität gewährleistet.

Lernplattform

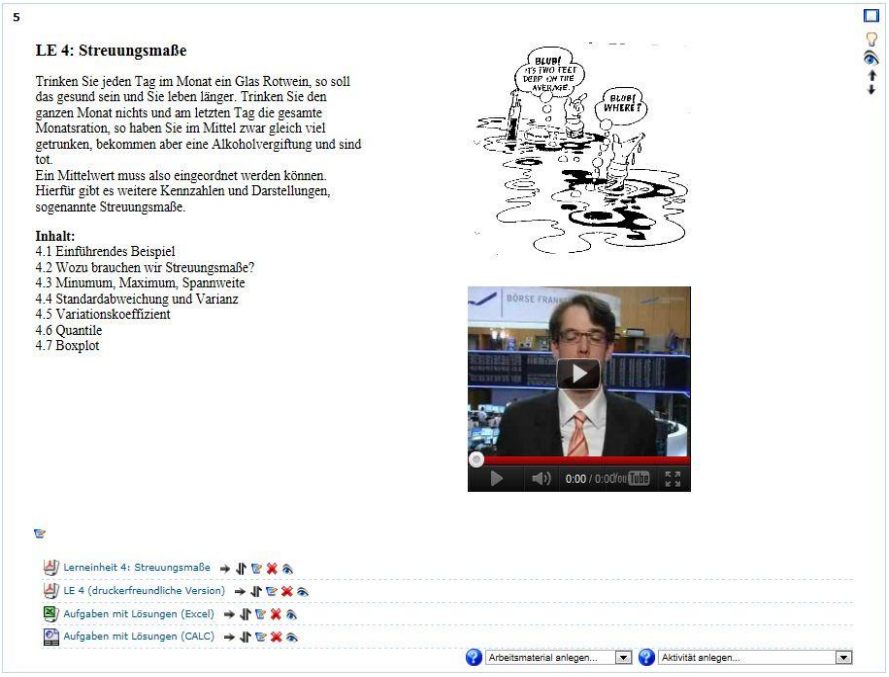
Über die online verfügbare Lernplattform Moodle[1] werden neben allgemeinen Informationen zu Rahmenbedingungen des Studiums an der Privatuniversität Schloss Seeburg auch sämtliche Lehrveranstaltungsinhalte vermittelt. Moodle bietet die Möglichkeit des Customizing, ist bedienungsfreundlich und hat sich in der Funktion einer virtuellen Studienbegleitung bewährt. Mittels eines LogIns erhalten die Studierenden Zugang zu den virtuellen Images der Kurse, die sie in den Präsenzphasen besuchen bzw. die im betreffenden Semester zu belegen sind.



Die Lehrenden entwickeln das jeweilige Programm der von ihnen geleiteten Kurse, bereiten dieses didaktisch auf und fügen diverse Lehrmedien bei. In

[1] Moodle gehört zu den international am besten evaluierten Open Source Lösungen für Lernmanagementsysteme. Vergleiche u. a.: Kristöfl, Dr. R.: Evaluation von Lernplattformen - Verfahren, Ergebnisse und Empfehlungen. Studie im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. http://Moodle.de/mod/resource/view.php?id=706

technischen und graphischen Belangen der Gestaltungsarbeit werden die Lehrenden dabei vom Teaching Support unterstützt. Video-Spots, Bilder, Interviews, Presse-Artikel, eine grafisch gestaltete Figur als virtuelle Lehrperson („Avatar“) dienen der Steigerung von Anschaulichkeit und Motivation, beleben aber auch fachwissenschaftliche Beiträge und Quellenverweise.



Die technischen und gestalterischen Möglichkeiten der Lernplattform sind nach dem aktuellen Entwicklungsstand weitgehend ausgeschöpft und werden mit fortschreitender Entwicklung genutzt. Es ist zusammenfassend festzustellen, dass mit dem Medium Internet als wesentliches Mittel des semi-virtuellen Lehrens und Lernens in den von der Privatuniversität Schloss Seeburg angebotenen Studienfächern und Studiengängen ein vollwertiges akademisches Studium möglich und bisher gut gelungen ist.

Um die Lerninhalte multimedial und interaktiv zu gestalten, werden folgende eLearning Werkzeuge genutzt, die nachfolgend vorgestellt werden:

- Virtueller Vorlesungsraum
- Web Based Training (WBT) mit Articulate

- Virtuelles Klassenzimmer
- Flipping Book

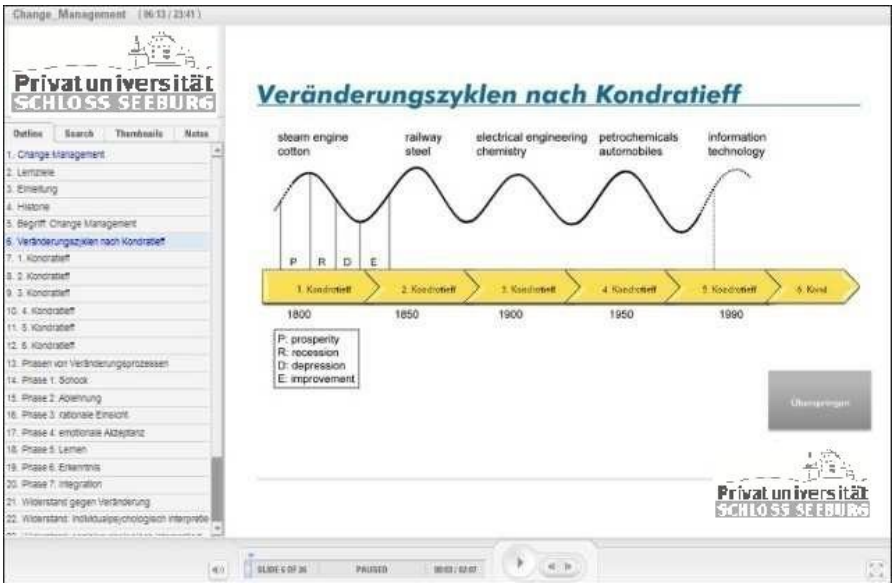
Virtueller Vorlesungsraum

Damit die Lernenden ihr Wissen aktiv anwenden können, müssen die Lehrenden für die Verknüpfung zu konkreten Anwendungssituationen sorgen. Dies können sie nur, wenn sie die zu vermittelnden Lerninhalte anschaulich und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet darbieten können. Ein virtueller Vorlesungsraum ist eine Möglichkeit, um dies zu realisieren.Die Einsatzbereiche eines virtuellen Vorlesungsraums sind vielfältig:

- Begrüßung der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer und Selbstvorstellung der Lehrenden
- Gespräch mit Expertinnen und Experten
- Vorstellung von Fallstudien
- Instruktion als Methode der Wissensvermittlung
- Veranschaulichung von Beispielen aus der Praxis

Web Based Training (WBT) mit Articulate

Web Based Trainings sind die Weiterentwicklung von Computer Based Trainings (CBT). WBTs können bequem über einen Internet-Browser angesehen werden und haben somit den Vorteil, dass eine spezielle Softwareinstallation vorab nicht notwendig ist. WBTs bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Lernmaterialien (Präsentationen, Text, Videos, Tests usw.) integriert zu einem Thema zusammen zu stellen. In WBTs können zudem kommunikative Elemente eingebaut werden, sodass die Interaktion von Studierenden und Lehrenden ermöglicht wird. Die WBTs können direkt in Moodle eingebunden und importiert werden. Ist beispielsweise ein Test im WBT integriert, kann der Lehrende über die Lernplattform einsehen, wer den Test bearbeitet hat und welches Ergebnis dabei erreicht wurde. Die Grundlage der WBTs bilden PowerPoint-Foliensätze ergänzt durch professionell eingesprochene Texte. Es bieten sich zudem viele interaktive Möglichkeiten. So können beispielsweise wichtige Definitionen eingeblendet, besondere Inhalte grafisch hervorgehoben und Testfragen integriert werden.

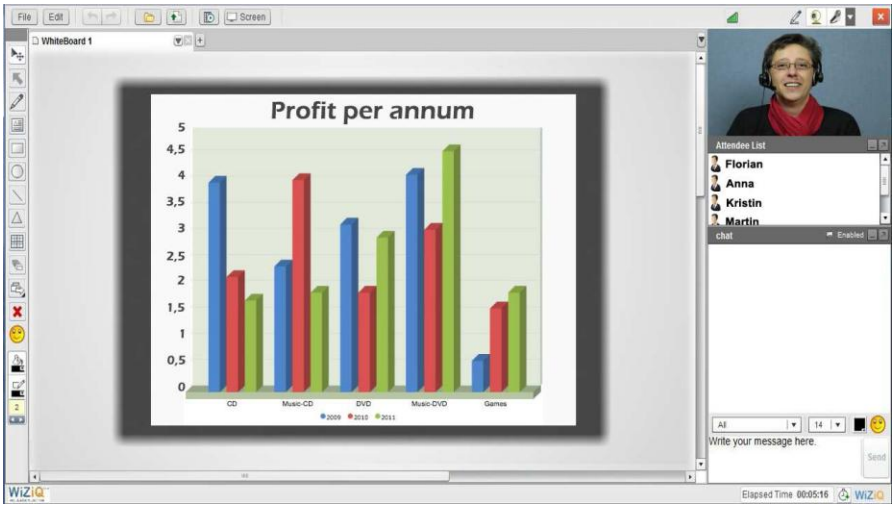


Virtuelles Klassenzimmer

Das virtuelle Klassenzimmer ermöglicht es Kurs- oder Projektgruppen zusammen zu arbeiten und zu lernen, auch wenn sie räumlich getrennt sind. Für den Einsatz des virtuellen Klassenzimmers benötigen die Studierenden eine Webcam und ein Mikrofon. Dadurch kann eine Sicht-, Hör- und Sprechverbindung zwischen den interagierenden Personen aufgebaut. Eine virtuelle Tafel („Whiteboard“) bietet zudem die Möglichkeit, visuell Informationen auszutauschen (siehe Abbildung 17). Die Software NetviewerMeet / WizIQ erlaubt es allen Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmern während vereinbarter Meetings im „Virtuellen Klassenzimmer“ sich über große Distanzen hinweg zu koordinieren. Weitere Möglichkeiten, das Whiteboard zu nutzen, sind:

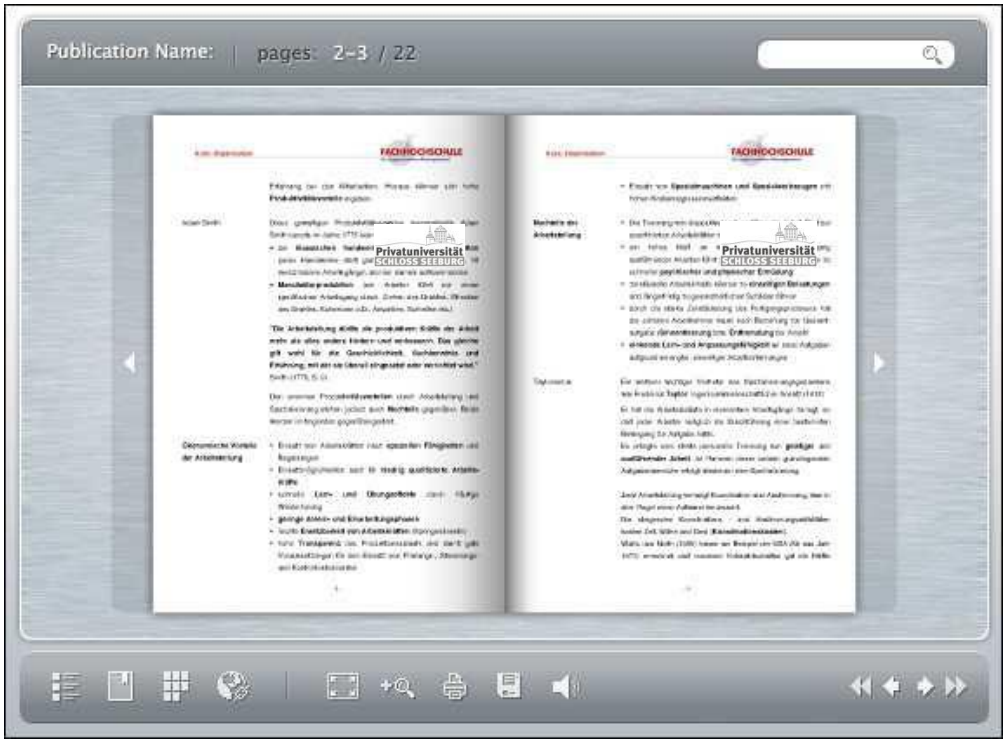
- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphase
- Feedbackrunden
- Präsentation diverser Kursinhalte
- Diskussion ausgewählter Problemstellungen
- Virtuelle Vorlesungen
- Virtuelle Gruppenarbeit

Mit diesem technischen Produkt können nicht nur Lehre und Studium flexibler gestaltet werden, sondern zukünftig auch die Internationalisierung z. B. in der Lehre entwickelt und Lehrveranstaltungen mit Gastprofessorinnen und -professoren aus verschiedenen Ländern ermöglicht werden.



Flipping Book

Das Flipping Book ist ein elektronisches Buch, das in Moodle als Vorlesungsskript integriert werden kann. Die Studierenden sind in der Lage, mit diesem Flipping Book schnell und unkompliziert zwischen den einzelnen Seiten zu blättern, den Inhaltsbereich der Seiten zu vergrößern sowie das gesamte Flipping Book nach bestimmten Inhalten zu durchsuchen.Weiterhin steht das Buch den Studierenden auch im PDF-Format als Download zur Verfügung.



Technische Ausstattung und Support

Die Lernplattform Moodle befindet sich auf einem Linux-Webserver, welcher in einem Rechenzentrum in München gehostet wird. Hier erfolgt täglich ein automatisches Backup sämtlicher auf dem Webserver enthaltenen Daten. Zusätzlich wird die Datenbank der Lernplattform in Echtzeit auf einen Server eines weiteren Rechenzentrums gespiegelt. So bleibt auch bei einem Totalausfall des Hauptrechenzentrums ein Weiterarbeiten auf Moodle möglich.

Alle den Studierenden zur Verfügung stehenden Lernvideos sind auf einem separaten Streamingserver lokalisiert und erfahren gleich den Moodle-Daten kontinuierlich eine automatische Sicherung (NAS-Server). Für den Internetzugang vor Ort bietet die Privatuniversität Schloss Seeburg den Studierenden einen kostenlosen HOT-Spot. Aus Sicherheitsgründen kommen dabei zwei physikalisch getrennte Internetzugänge zur Anwendung, welche im Schutz einer Firewall stehen. Zur optimierten Zusammenarbeit der externen und internen Mitarbeiter

wurde ein zentralisiertes Groupware-System installiert. Diese Telekommuniationsanlage unterstützt aktuell bis zu 80 Nebenstellen und sämtliche Außenstellen sind per VoIP (Voice over IP) in die Hauptanlage integriert. Um eine permanente Erreichbarkeit der Hochschulverwaltung sowie der Hotline sicherzustellen, wurden drei NTBA mit Anlagenanschluss installiert.

Technischer und IT-Support wird für die Privatuniversität Schloss Seeburg und deren Studierende von der GDS, Gesellschaft für Datenverarbeitungssysteme& -support mbH geleistet. Diese unterstützen die Privatuniversität bei der Aktualisierung und Wartung der Geräte und stellen Programmlösungen zur Verfügung, wie beispielsweise eine vergünstigte Version für Studierende des Statistikprogramms SPSS.

Anlage 10 – Sonderveranstaltungen an der Privatuniversität Schloss Seeburg

Zweite „Schüleruniversität Schloss Seeburg“ von 22. bis 26. August 2011

Bereits zum zweiten Mal fand an der Privatuniversität Schloss Seeburg in Seekirchen die Schüleruniversität statt. Von 22. bis 26. August 2011 hatten 22 Schülerinnen und Schüler zwischen 9 und 14 Jahren die Gelegenheit, Uni-Luft zu schnuppern und dabei verschiedene Berufsbilder und Branchen kennenzulernen. Folgende Berufe wurden von Vertretern von Firmen und Organisationen vorgestellt, danach von den Teilnehmern weiter erforscht und am letzten Tag präsentiert: Automobilmanager, Leiterin eines integrativen Betriebes, Softwaretechniker, Kundenbetreuerinnen in der Bank, Investmentbanker, Pilot, Politikerin und Berufssporterler/Student.

Die Seekirchner Bürgermeisterin Frau Mag. Monika Schwaiger berichtete über die Vielseitigkeit und Herausforderungen der Arbeit in der Politik und über die geringe Frauenquote unter Österreichs BürgermeisterInnen. Im Zuge ihrer Forschungsarbeiten besuchte eine Gruppe von Schülern das Stadtamt Seekirchen und führte dort Interviews.

Rodel-Olympiasieger Alexander Resch erzählte von seinem straffen Stundenplan, den er als Profisportler und Student des Bachelorstudiums „Betriebswirtschaft“ an der Privatuniversität Schloss Seeburg einhalten muss.

Seat-Geschäftsführer Wolfgang Wurm erklärte, dass man Autos wie auch Äpfel richtig vermarkten sollte, und ließ Werbespots durch die TeilnehmerInnen erarbeiten. Zwei Vertreter von der COPA-DATA GmbH zeigten den interessierten Jungstudierenden, wie die vollautomatische Produktion von Frühstücksflocken und Limonaden durch ihre Software erfolgt. Sie hatten zwei Roboter mitgebracht, welche die Kinder mittels PC zu steuern lernten. Vertreterinnen der Raiffeisen-Bank präsentierten das Berufsbild des Kundenbetreuers und erläuterten den Schülern, warum man Geld nicht fälschen kann und darf. Dass der Beruf des Investmentbankers sehr stressig, aber auch hochinteressant ist,

vermittelte Severin Broucek von der Deutschen Bank, der in Wien und Frankfurt arbeitet.

Stefan Kubinski, Pilot und Geschäftsführer der Pilotenschule EAA, Euro Aviation Academy, präsentierte das Berufsbild des Piloten.

Astrid Lamprechter, Geschäftsführerin bei der GWS Geschützte Werkstätten, stellte integrative Betriebe dar und welche Aufgaben eine Managerin hat.

Währenddessen wurde von den Nachwuchsstudierenden auch fleißig geforscht, um am Freitag bei der Abschlusspräsentation jeweils ein Berufsbild darstellen zu können. In der Bibliothek recherchierten sie eifrig am Computer, bastelten Plakate oder studierten mit den Schauspielern Detlef und Alex von der Theater(off)ensive Salzburg ihre Präsentationen ein. Die Mediengruppe gestaltete einen Blog, in dem das Gelernte und Erlebte sogleich online gestellt wurde. Dazu verfassten sie Texte, drehten Videos, führten Interviews und fotografierten. Betreut wurden die Kinder während der Woche von MitarbeiterInnen des Vereins Spektrum und von zwei Studentinnen der Studienrichtung Sport- und Eventmanagement an der Privatuniversität Schloss Seeburg.

Bei der Abschlusspräsentation am Freitag waren die Eltern sowie die Unternehmensvertreter geladen, anschließend bekam jedes Kind vom Leiter der Schüleruni, Prof. Walter Emberger, ein Diplom verliehen.

Verantwortlich: Prof. Dr. Walter Emberger

Privatuniversität Schloss Seeburg als Partner beim 2. Trumer Triathlon

Schwimmen, Radfahren, Laufen – das waren die „Hauptzutaten“, die am 16. und 17. Juli 2011 für den Erlebnisgehalt des Triathlon-Sports in Obertrum am See sorgten. Dieser Event der Extraklasse fand diese Jahr bereits zum zweiten Mal statt und wurde in Partnerschaft mit den Organisatoren unter der Leitung von Mag. Josef Gruber von Studierenden des 6. BWL-Semesters der Privatuniversität Schloss Seeburg mit organisiert und begleitet. Die einzelnen Projektgruppen übernahmen dabei die Verantwortung für Teilbereiche des Gesamtprojektes.

Diese Teilbereiche umfassten neben einer umfangreichen Evaluierung an beiden Veranstaltungstagen auch Medienarbeit, Sponsoringkonzept, Sponsoringumsetzung, Personalkoordination sowie die Gestaltung des Rahmenprogramms.

Praxis trifft Wissenschaft: Besuch von Prof. Todd Mooradian auf der Seeburg

Am Freitag, 3. Juni 2011 war Todd Mooradian, Professor für Marketing an der Mason School of Business an der Universität William & Mary in Williamsburg (VA) in den USA an der Privatuniversität Schloss Seeburg zu Gast. Im Zuge seines Besuchs stellte er den Studierenden sein aktuelles Buch „Strategic Marketing“ vor. Der Kontakt zu Prof. Mooradian wurde durch die Dekanin für Betriebswirtschaftslehre, Frau Univ.- Prof. Dr. Birgit Renzl, hergestellt, die gemeinsam mit Mooradian an der Universität Innsbruck tätig war.

Seine Forschung befasst sich unter anderem mit (internationalen) Marketing-Strategien, Kundenzufriedenheit sowie mit der Psychologie, Persönlichkeit und Entscheidungsfindung von Konsumenten. Den Studierenden im 4. Semester des Kurses „Einführung in die strategische Unternehmensführung“ wurde so ein ganz neuer Einblick in die Thematik gewährt.

S.W: Innovationsmanagement im Social Web

S.W. 14 Service
Nr. 13, Freitag, 1. April 2011

Innovationsmanagement im Social Web

KMU erhielten kürzlich in der Privatuniversität Schloss Seeburg in Seekirchen Anregungen für Innovationsmanagement der Zukunft.

Keynote-Referent Dr. Johann Füller von der Hyve AG, flankiert von Moderatorin Prof. Birgit Renzl von der Privatuniversität Schloss Seeburg, empfahl die Nutzung des Social Web, um Kunden in den Innovationsprozess einzubinden. Foto: ITG

Reges Interesse gab es kürzlich an der Impulsveranstaltung „Kunden als Produktentwickler". Rund 70 UnternehmerInnen kamen auf Schloss Seeburg, um sich im Rahmen der Initiative „einfach innovativ" von WKS, ITG und Land Salzburg Impulse für ihre unternehmerische Zukunft zu holen. Die Gäste bekamen auch einen Eindruck von der Privatuniversität Schloss Seeburg, an der 160 Studenten das Studienangebot in den Bereichen BWL, Sport- & Eventmanagement sowie Wirtschaftspsychologie nutzen.

Anregungen aus Web 2.0 holen

Wie Unternehmen auf interaktivem Weg mit ihren Kunden Probleme identifizieren bzw. lösen und für ihren betrieblichen Innovationsprozess nutzen können, zeigte Dr. Johann Füller, der als Vorstand der Münchner Innovationsagentur Hyve fast die Hälfte der börsennotierten Unternehmen in Deutschland berät. „30% aller Menschen in Österreich zwischen 19 und 60 sind allein auf Facebook registriert. Soziale Netzwerke erfreuen sich zunehmender Beliebtheit", gab der Experte für Open Innovation zu bedenken.

Das betriebliche Innovationsmanagement der Zukunft sei an einer Vertiefung der Kundenbeziehung interessiert und nutze deshalb soziale Netzwerke zur Verdukte und Dienstleistungen. Web-2.0-Anwender seien bereit, am Innovationsprozess mitzuwirken, wenn durch die Interaktion Wert erzeugt werde.

Dabei sei materielle Wertschätzung für hilfreiche Beiträge nicht unbedingt notwendig. Vielmehr zählen das soziale Erlebnis und die Erfahrung, selbst an der Entwicklung neuer Angebote aktiv mitgewirkt zu haben. Als Beispiel dafür, welches kreative Potenzial bei den Anwendern schlummert, brachte Füller den Sportartikelerzeuger Adidas.

ITG SALZBURG
INNOVATIONSSERVICE

Das kreative Potenzial im Social Web nützen

Bei der Entwicklung des weltweit ersten modularen Fußballschuhs Tunit vertraute der Sportartikelhersteller auf die Kompetenz seiner Online-Community und holte sich in mehreren Sportschuh-Foren Anregungen direkt von den Anwendern.

Welche praktischen Empfehlungen sich aus dem Kon-

KMU ergeben, darüber sprachen Dr. Mark Markus von Salzburg Research sowie Erwin Werdenigg und Nicola Werdenigg-Spieß von der Firma Edelwiser Ski bei der Talkrunde. Erwin Werdenigg, der seine Kunden zur Gestaltung ihrer persönlichen Skidesigns einlädt, zeigte sich von der offenen Gestaltungskultur im Netz beeindruckt: „Es ist immer wieder faszinierend, wie Menschen ihre Vorstellungen über das Internet umsetzen können. Noch nie gab es so eine große Veränderungsbereitschaft."

Kunden kennen oft die Lösung des Problems

Auch Mark Markus attestierte den Kunden „sehr viel Lösungskompetenz" und zeigte sich „begeistert über die Zusammenarbeit mit Unternehmen". Um das kreative Potenzial der User kostensparend erschließen zu können, sei es aber wichtig, methodisch und strukturiert vorzugehen.

„Komplexität ist ein entscheidender Faktor", hielt der Experte der Landesforschungsgesellschaft fest. Die Bewertung der vielfältigen Lösungsvorschläge ebenfalls „aus der Hand zu geben" und die An-

urteilen zu lassen, gehe viele Unternehmern aber dann doch zu weit. Andererseits müssten auch viele Betriebe, die einen offenen Ansatz verfolgen, erst das Vertrauen ihrer User gewinnen, um gut zusammen arbeiten zu können. „Wir sind dabei, Open Innovation zu institutionalisieren", berichtete etwa ein Vertreter der Salzburger Firma Copa-Data, die ihre Software in enger Kooperation mit ihren Kunden weiterentwickelt.

„Einfach innovativ" steht für ein neues Denken, erklärte Mag. Helmut Eymannsberger, Leiter der WKS-Stabstelle für Wirtschafts- und Standortpolitik. „Als Motto für die Zusammenlegung der betrieblichen Innovationsberatung wirkt der Slogan auch in Zukunft weiter." Das ITG Salzburg – Innovationsservice unterstützt KMU dabei, ihre Innovationskompetenz zu erhöhen und neue Marktchancen rechtzeitig wahrzunehmen.

einfach innovati

Termin

Innovationsservice Salzburg

Patentsprechtag am 7. 4.

Der nächste Patentsprechtag findet am 7. April von 10 bis 17 Uhr im WIFI Salzburg, Räume A403, A404 statt. Um kostspielige Doppelentwicklungen zu vermeiden und die eigenen Entwicklungen zu schützen, empfiehlt sich eine persönliche Beratung mit Patentanwalt DI Michael Babeluk und Dr. Karl Prodinger (Patentrecherche). Terminvereinbarung unter Tel. 0662/8888, Dw. 436 oder 442.

Echo Februar 2011

BILDUNG

Flexibel studieren

Drei Wochen Präsenzphase. Die Privatuniversität Schloss Seeburg in Seekirchen bietet auch Berufstätigen und Spitzensportlern durch Onlineplattformen beste Möglichkeiten zur persönlichen Zeiteinteilung.

Vor nunmehr drei Jahren wurde die Privatuniversität Schloss Seeburg im Salzburger Seenland von den strengen Prüfern des Österreichischen Akkreditierungsrates genehmigt. Sie ist somit eine von derzeit dreizehn Privatuniversitäten in Österreich. Fünf Prozent der österreichischen Studierenden studieren an Privatuniversitäten, die Tendenz ist steigend: In Seekirchen rechnet man damit, dass es in wenigen Jahren bereits mehr als zehn Prozent sein werden.

Im laufenden Studienjahr besuchen 160 Studierende die Seekirchner Seeburg. Bis 2012 sollen bis zu 300 Studierende inskribiert sein, so das ehrgeizige Ziel der Hochschulleitung. „Mehr wollen und können wir nicht aufnehmen, weil wir damit unser Konzept der individuellen Betreuung gefährden würden", sagt Birgit Renzl, Dekanin der betriebswirtschaftlichen Fakultät.

KOSTENRECHNUNG. Die Kosten für ein Studium an der Privatuniversität Seeburg betragen derzeit circa 5000 Euro jährlich für ein Bachelor-Studium. „Wenn man in die Großstadt zum Studieren geht, kostet das zwischen 7000 und 9500 Euro jährlich: Wohnung, Essen, Transport, etc. Das Zeitmodell der Seeburg – drei Präsenzwochen pro Semester – erlaubt es den Studierenden, den Wohnort beizubehalten. Mit allen Annehmlichkeiten, inklusive der Beibehaltung des Netzwerks an Freunden und Nebenverdienstmöglichkeiten", so Renzl.

Das Angebot der kleinen, aber feinen Universität umfasst die Studienfächer Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspsychologie sowie Sport- und Eventmanagement. Man kann nach drei Jahren mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science" und nach zwei weiteren Jahren mit „Master of Science" abschließen. Ebenso wird das eineinhalbjährige Studium des „Master of Business Administration" angeboten. Dieses kann in Ausnahmefällen auch ohne abgeschlossenes Vorstudium absolviert werden, bei Nachweis entsprechender Eignung und Führungserfahrung.

Profil: Die Privatuniversität Seeburg konzentriert sich auf einige wenige wirtschaftsnahe Studienangebote und kombiniert die Vorteile von Präsenz- und Fernstudium.

SEMI-VIRTUELLES SYSTEM. In der Seeburg setzt man auf das semi-virtuelle Studiensystem: Drei Wochen intensive Präsenzphasen pro Semester und dazwischen Lernphasen, in denen die Studierenden das Internet und die „Lernplattform" nutzen, um online zu studieren. Sie können beispielsweise in virtuellen Seminaren gemeinsam mit ihren Kollegen Aufgaben bearbeiten und die Professoren um Rat fragen. Vorlesungen können sie bequem von zu Hause aus bearbeiten, während sie gleichzeitig das Vorlesungsskript auf ihrem Notebook oder iPad vor sich haben. Dieses Studienkonzept vereint die Vorteile des Präsenzstudiums – Kontakt und Vertiefungsmöglichkeiten durch den direkten Austausch mit Lehrenden und Kollegen – mit jenen des Fernstudiums – zeitlicher Flexibilität. „Es erfordert eine gewisse Selbstdisziplin, sich auch autonom mit den Lernunterlagen zu befassen", so Professor Renzl. „Wir helfen unseren Studierenden dabei, diese Selbstdisziplin zu erlangen. Uns ist der direkte Kontakt zwischen Professoren und Studierenden sehr wichtig, und das ist einer unserer Vorzüge." Besonders jene Studierenden, die nach einem Semester oder Jahr an einer Massenuniversität in die Seeburg wechseln, können den Wert dieses direkten Kontaktes besonders schätzen. Das semi-virtuelle Konzept spricht auch Berufstätige

16 ECHO 02/2011

Eine Professorin ohne Talar: Univ.Prof. Birgit Renzl, Dekanin für Betriebswirtschaft setzt sich für die individuelle Betreuung der Studierenden ein.

Ausgleichende Freizeit: Zum Ausklang einer anstrengenden Präsenzwoche hat die Uni eine Segway-Tour im Seengebiet für ihre Studierenden organisiert.

und Spitzensportler an. So studieren etwa international erfolgreiche Spitzensportler wie der ehemalige Skifahrer Matthias Lanzinger, Torwartlegende Oliver Kahn, das Tanzpaar Gschaider und Stöckl oder der deutsche Rodelolympiasieger und Weltmeister Alexander Resch an der Seeburg. „Diese Leute müssen sich ihre knapp verfügbare Zeit genau einteilen", so Renzl. Die Universität füllt mit ihrer hochqualitativen, praxisnahen Ausbildung eine Lücke in der österreichischen Bildungslandschaft aus, die in letzter Zeit größer geworden ist. Studierende und Absolventen österreichischer Privatuniversitäten sind den Studierenden und Absolventen öffentlich-rechtlicher Universitäten völlig gleichgestellt, sowohl bei der Wertigkeit des akademischen Abschlusses als auch beispielsweise bei der staatlichen Studienbeihilfe. Die Studierenden der Privatuniversität Schloss Seeburg haben auch Zugriff auf Erasmus-Stipendien – und somit die Möglichkeit, in 33 europäischen Ländern ein Auslandssemester oder -jahr zu verbringen.

Info & Kontakt

Privatuniversität Schloss Seeburg
Seeburgstraße 8
5201 Seekirchen am Wallersee

Tel.: +43 (0) 6212/2626
Web: www.uni-seeburg.at

Offene Türen
Melden Sie sich unter 06212/2626-10 zu einem Besuch in der Seeburg und einem individuellen Beratungsgespräch mit Frau Mag. Kaserer oder Frau Rotschopf an.

Privatuniversität Schloss Seeburg als Scientific Partner beim Sportkongress in Zürich

Am 25. und 26. März fand ein von der Early Warning System GmbH organisierter Kongress im Swissôtel in Zürich zu den Themen Sportfinanzierung und Sportwetten statt. Neben dem Präsidenten der FIFA, Sepp Blatter, gehörten prominente Persönlichkeiten aus Sport und Politik, wie Christian Seifert, Ueli Mauerer oder der an der Privatuniversität Schloss Seeburg eingeschriebene ehemalige Weltklasse Torhüter Oliver Kahn zu den Referenten des Kongresses.

Die Privatuniversität Schloss Seeburg fungierte beim Sportkongress in Zürich, der vom Fußballweltverband FIFA gesponsert wurde, als Scientific Partner und war somit für die wissenschaftliche Begleitung des Kongresses zuständig. Unter zahlreichen prominenten Rednern referierte Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rektor der Privatuniversität Schloss Seeburg, zu den psychologischen, gesellschaftlichen, technischen und ökonomische Aspekten des Sportwettenmarkts. Unterstützt wurde Prof. Werner von einem kompetenten

Professoren-Team der Privatuniversität Schloss Seeburg um den Sportsponsoring-Experten Univ. Prof. Dr. Arnold Hermanns sowie von Vizerektor Prof. Dr. Florian Kainz und Oliver Kahn, wobei letzterer aktuell das MBA-Programm an der Privatuniversität Schloss Seeburg absolviert. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Organisator des FIFA-Kongresses, der Early Warning System GmbH, wird die Privatuniversität Schloss Seeburg einen Tagungsband zu den Beiträgen des Kongresses erarbeiten und zum Ende des Jahres 2011 in einem renommierten Fachverlag veröffentlichen.

Anlage 11 – Businessplan